

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Oktober 2000

Nr. 145 | 14. Jahrgang | CHF 6.50 | DEM 6.50 | Abo CHF 65

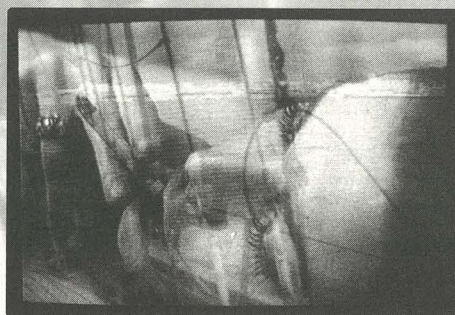
**Erstmals in Basel: Medienkunstfestival Viper
Im Trend: Nachdiplomstudium Kulturmanagement
Neukonzeption der ProgrammZeitung**

Machen Sie sich ein Bild von sich. Wir helfen Ihnen dabei.



VISAVISTA AG - Audiovisuelle Produktionen - Dornacherstrasse 20 - 4053 Basel - Tel: 061 - 271 07 77 - info@visavista.ch
Videoproduktion - ENG/EFP - Consulting - Mediaproduktion für CD-ROM, Inter-/Intranet und DVD - Sprachversionen

VIPER
20
PR



International Festival for Film Video and New Media

VIPER 20

WETTBEWERB

20 Tageskarten für die Viper

vom 25.-29. Oktober 2000* im Wert von je CHF 40 *exklusiv Symposium und Spezialanlässe wie Club/Party

- Ja, ich möchte eine Tageskarte für die Viper in Basel gewinnen
- Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:
- Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 69
- Abo für Leute in Ausbildung CHF 45 (bitte Ausweiskopie beilegen/einsenden)
- Förderabo ab CHF 150

.....
Name

.....
Adresse

.....
Datum/Unterschrift

Wettbewerb bis 10. Oktober: ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 262 20 40, F 262 20 39
info@programmzeitung.ch, www.programmzeitung.ch

INHALT

Mitten drin und voll vernetzt: Details aus der Publikumsbefragung und Einblicke in die Neukonzeption der ProgrammZeitung Dagmar Brunner	4
Aus dem Geist der Rebellion: Das internationale Medienkunstfestival Viper findet zum 20. Mal statt – und erstmals in Basel Michèle Binswanger	7
Kein Korsett für die Kultur: Die Uni Basel bietet neu einen Lehrgang Kulturmanagement an. Ein Gespräch mit Studienleiter Rolf Keller Arlette Schnyder	8
Kunst und Campari: Als Beitrag zum Medienkunstfestival Viper zeigt die Cargo Bar eine Arbeit von Renatus Zürcher Simon Baur	6
Zukunft fördern!: Seit einem Jahr unterstützen Kanton und CMS die Sparte neue Medien. Was genau wird gefördert? Michèle Binswanger	6
Wortgast: Kultur – alternativ oder Alternative? Das nt/Areal geht andere Wege Matthias Bürgin	8
Zelluloid: Überlebensstrategien. Lars von Triers neuer Film «Dancer in the Dark» spaltet Kritik und Publikum Judith Waldner	9
Theatertexte für morgen: Im Theaterlabor Raum 33 sind Stücke von jungen DramatikerInnen zu sehen Alfred Ziltener	10
Notizen: Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner	10
Tatort Tisch: Serena Wey setzt Birgit Vanderbekes Text «Das Muschelessen» szenisch um Verena Stössinger	11
Identitätssuche: Tim Krohn erzählt in seinem neuen Buch von der Begegnung mit einer Muse Lukas Holliger	12
Gastrosophie: Essen muss der Mensch. Christian Roth wirft einen fotografischen Blick auf unser Verhältnis zum Essen Dagmar Brunner	12
Unterwegs: Dieses tiefgründige Gemurmel. Streifzüge durch Alltag und Kultur der Stadt Alois Bischof (Text), Claude Giger (Foto)	13
Zwischen Liebe und Revolution: Zwei Basler Historikerinnen haben ein Buch über die kämpferische Emma Herwegh verfasst Verena Stössinger	14
Novität: Das Sinfonieorchester Basel spielt Othmar Schoecks Oper «Penthesilea» Alfred Ziltener	14
Festhalten am Bewährten: Der Jazzclub The Bird's Eye präsentiert an sechs Tagen der Woche gehaltvollen Jazz Tom Gsteiger	15

Editorial

TRANSPARENZ UND KONTINUITÄT

Die ProgrammZeitung ist kein Trendmagazin, das wissen wir als BlattmacherInnen nicht erst seit unserer Meinungsumfrage. Doch just im Moment scheinen wir, ganz ungewollt, voll im Trend zu liegen mit unserer Neukonzeption. Denn wohin man schaut, sind in der Zeitungslandschaft Veränderungen im Gange: Das Basler Magazin erhielt ein luftigeres Layout, die Neue Zürcher Zeitung kreierte ihre Ausgeh-Agenda NZZ Ticket (mit internationalen Kulturtipps), und in Luzern verwandelte sich der seit 1988 bestehende Kulturkalender in «Das Kulturmagazin» mit herausnehmbarer Agenda und Infos aus der gesamten Zentralschweiz.

Die letzte Neukonzeption der ProgrammZeitung liegt immerhin vier Jahre zurück, doch wenn man die in dieser Zeit erschienenen 44 Hefte vergleicht, treten erstaunliche Unterschiede zutage. Und auch früher veränderte sich alle zwei bis drei Jahre etwas, sei es der inhaltliche Aufbau, die Schrift, das Format. Immer ging und geht es dabei um dasselbe: näher an das Publikum heranzukommen und neue Kundenkreise anzusprechen.

Doch nie zuvor verfügten wir über ein so klares Bild unserer Leserschaft wie diesmal. Im Bewusstsein, dass Typisierungen kein seriöses Marketinginstrument sind, sei hier doch eine kurze Skizze erlaubt, die für die überwiegende Mehrheit steht: Unser «Typ» ist eine Frau, sie wohnt als Mieterin mit PartnerIn in Basel-Stadt, ist um die 40 Jahre alt, hat eine höhere Schulbildung und arbeitet als Angestellte in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales. Sie lebt umweltbewusst, isst gerne und öfters auswärts und interessiert sich ausserdem für Film, Theater, Literatur und Kunst. Seit vier Jahren ist sie Abonnentin der ProgrammZeitung, daneben liest sie BaZ und Weltwoche, schaut mässig fern und nutzt das Internet. Weitere interessante Details aus der Befragung und zur Neukonzeption finden Sie auf den folgenden zwei Seiten (→S. 4/5).

Selbstverständlich hätten wir den neuen Auftritt nicht ohne kompetente fachliche Unterstützung durchführen können. Mit Susan Knapp fanden wir eine Grafikerin, die mit den spezifischen Anforderungen der Zeitschriftengestaltung vertraut ist. 1965 in den USA geboren, studierte sie u.a. an der Schule für Gestaltung Basel und machte sich 1992 mit ihrem Atelier Karo Grafik selbstständig. Sie arbeitet hauptsächlich für kulturelle Projekte, gestaltete zahlreiche Periodika, Bücher und Kataloge und gibt in ihrem Verlag z.B. das Kinderstadtbuch Basel und eine eigene Agenda heraus – die für 2001 ist, versehen mit acht Fotocollagen, soeben erschienen (karo.basel@access.ch).

Und was wäre eine Zeitung ohne Journalistinnen und Fotografen? Viele sind uns seit Jahren verbunden, z.B. Verena Stössinger, Alfred Ziltener, Claude Giger. Etliche «Etablierte» sind darunter, wie Alois Bischof, der ab dieser Ausgabe von seinen Streifzügen durch Alltag und Kultur der Stadt berichtet (→S. 13). Neu ist Judith Waldner regelmässig mit Film- und Lukas Holliger mit Literaturbeiträgen vertreten (→S. 9/12). In Zusammenarbeit mit all diesen Menschen bemühen wir uns, eine Zeitung zu machen, die ebenso nützlich wie ansprechend ist. Die Erkenntnisse aus der Meinungsumfrage haben uns dabei geholfen und sind zum Teil in die Neugestaltung eingeflossen. Natürlich konnten wir nicht alle Wünsche umsetzen: Wöchentliche Erscheinungsweise oder volle Vierfarbigkeit liegen ausserhalb unserer Möglichkeiten. Wir hoffen, dass das nun lancierte Produkt auch Ihnen gefällt und erwarten gerne Ihre Reaktionen. | Dagmar Brunner

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen 16–32

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	27
Kuppel	25
Märchenfest	28
Offene Kirche Elisabethen	27
Parterre	24
Scala Basel	29
Stiftung Kloster Dornach	28
Unternehmen Mitte	25
Volkshochschule	30
Weltfrauenmarsch	29
Werkraum Wartec pp	26

MUSIK

Erste Basler Jazz-o-thek	24
Mozartinum	30

THEATER | TANZ

Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	18
Kultur am Schlipf, Riehen	20
Od-theater	17
Theater Basel	17
Theater im Teufelhof	24
Theater Roxy, Birsfelden	16
Vorstadt-Theater Basel	19

LITERATUR

Literaturhaus Basel	20
---------------------	----

FILM

Landkino Baselland	21
Stadtkino Basel	21
Studiokinos	22–23

KUNST

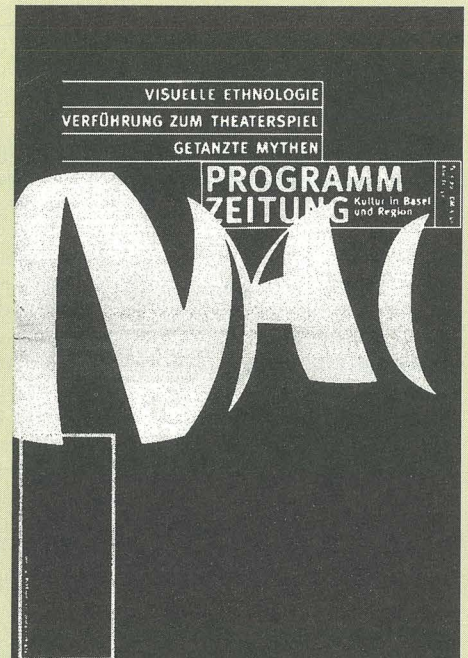
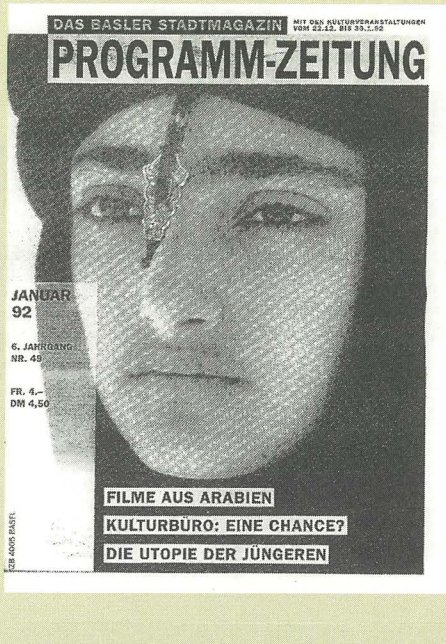
Aargauer Kunsthaus Aarau	31
Ausstellungen: Museen Galerien	33–35
Ausstellungsraum Klingental	31
Fondation Beyeler, Riehen	32
Museum für Gegenwartskunst	32
Projektraum M54	29

Adressen	35
-----------------	----

Impressum	36
------------------	----

Bars Restaurants	36
---------------------------	----

Agenda	37–50
---------------	-------



MITTEN DRIN UND VOLL VERNETZT

Zur Neukonzeption der Programm-Zeitung

Mit einer Meinungsumfrage haben wir versucht, mehr über unsere Leserschaft herauszufinden. Die Auswertung hat beste Grundlagen für die Veränderungen geliefert, die mit dieser Ausgabe nun vorliegen. Mit neuer Grafik, zusätzlichen redaktionellen Elementen und einem angemessenen Internet-Auftritt startet die unabhängige Kulturstimme Basels in ihr 14. Lebensjahr.

Wer liest die Programm-Zeitung, warum, wie und seit wann? Solche Fragen waren es, die uns als ZeitungsmacherInnen immer wieder beschäftigten und uns bewogen, im vergangenen März erstmals seit 13 Jahren eine gross angelegte Meinungsumfrage durchzuführen. Der Rücklauf der Fragebogen übertraf sämtliche Erwartungen: 358 Antworten gingen ein, 292 davon stammten von AbonnentInnen: das sind rund zehn Prozent! Die meisten Bogen waren sorgfältig ausgefüllt, und zahlreiche enthielten engagierte persönliche Kommentare, die uns deutlich zeigten, wie stark die Bindung an diese Zeitung und das Interesse an unserer Arbeit ist. Neben viel Lob war auch (meist) konstruktive Kritik zu lesen, und gerade sie hat uns ermutigt, Neues zu wagen.

Immerhin hat die Umfrage keine bösen Überraschungen zu Tage gefördert. Im Gegenteil: Viele unserer Vermutungen wurden bestätigt und erhielten damit einen Nachweis. Besonders erfreulich waren folgende zentrale Aussagen: Für 79 Prozent der Antwortenden ist die Programm-Zeitung ein echtes Bedürfnis (90 Prozent benoten sie insgesamt gut bis sehr gut). Ebenfalls 79 Prozent schätzen ihre Glaubwürdigkeit, und gar 89 Prozent halten sie für unabhängig und finden, sie solle es auch bleiben. Diesem Wunsch kommt die klare Trennung zwischen dem redaktionellen Teil (→S. 4-15) und dem Veranstalterteil «Kultur-Szene» (→S. 16-32) entgegen. Während es sich bei letzterem um bezahlte Seiten handelt, ist ersterer eine Eigenleistung und spiegelt die Haltung des Blattes.

Nutzen, Name, Image, Publikum

Genutzt wird die Programm-Zeitung in erster Linie als Informationsorgan, als erweiterter Veranstaltungskalender, was ihrer ursprünglichen Intention entspricht: 86 Prozent orientieren sich via Kultur-Szene, 80 Prozent brauchen die Agenda (→ab S. 37) und 54 Prozent lesen den redaktionellen Teil. Die bewährte Dreigliederung wird auch im neuen Konzept beibehalten.

Die Frage nach dem Namen erhielt eine klare Antwort: 74 Prozent fanden die etwas fade, aber durchaus zutreffende Bezeichnung Programm-Zeitung am besten! Das praktische, aber ungeliebte Kürzel ProZ wurde mittlerweile aus dem Verkehr gezogen. Mit dem neuen Schriftzug erhält die Zeitung «zum Kulturleben im Raum Basel» eine eindeutige Identität.

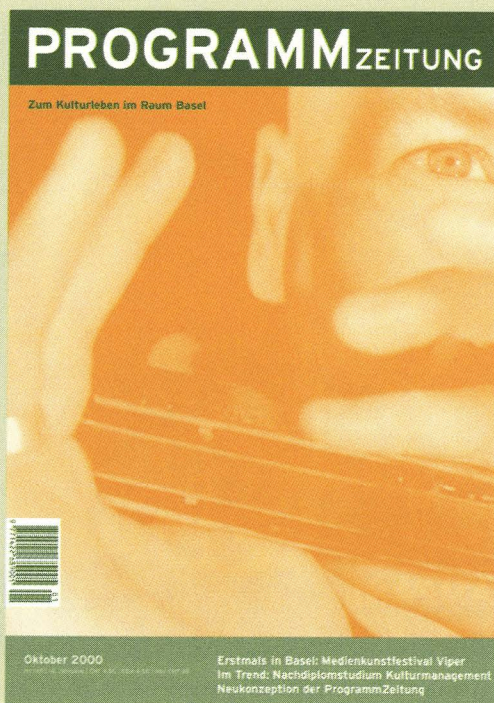
Zum Image der Programm-Zeitung gehört ihre Nischenposition. Diese wird nicht (mehr) mit links und alternativ gleichgesetzt, nur ein Viertel der Antwortenden siedelt uns eindeutig dort an. 61 Prozent finden, dass wir uns nicht zu sehr in Richtung Mainstream bewegen. Ein Trendmagazin sind wir freilich auch nicht – und sollen es gemäss etlichen Kommentaren auf keinen Fall werden.

Wer sind unsere LeserInnen? 68 Prozent stammen aus dem Kanton Basel-Stadt, 24 Prozent aus angrenzenden Kantonen, ein Prozent aus Deutschland. Zwei Drittel sind Frauen! Und die Hälfte der rund 3000 AbonnentInnen ist uns seit mehr als vier Jahren treu: Ein solides, gut gebildetes, aufgeschlossenes und aktives Stammpublikum zwischen vorwiegend 30 und 49 Jahren. Ohne dieses Fundament gäbe es die Zeitung nicht. Erfreulich ist, dass die meisten Neuabos von 20- bis 29-Jährigen stammen.

Das Profil, das sich aus diesen Angaben erstellen lässt, ist dem bisherigen eng verwandt, doch der Auftrag ist jetzt klarer: Wir werden seriös und anspruchsvoll bleiben, ohne elitär zu sein, und versuchen, unsere Vermittlungsfunktion noch besser wahrzunehmen. Das Ziel ist, ein breites (auch jüngeres) Spektrum von Kulturinteressierten anzusprechen sowie VeranstalterInnen und Kulturschaffenden eine attraktive Plattform zu bieten.

oben: 1. Ausgabe September 1987, Januar 1992, Mai 1997, Oktober 2000

unten v.l.n.r.: Susan Lüthi (Kultur-Szene), Klaus Hubmann (Verlagsleitung), Susan Knapp (Grafik), Urs Hofmann (Administration/Agenda), Dagmar Brunner (Redaktionsleitung). Foto: Angelo A. Lüdin



Das grafische Konzept

Nach vier Jahren war ein neues Kleid auch ohne Meinungsumfrage fällig. Immerhin waren 79 Prozent mit der alten Grafik insgesamt zufrieden. Als oberste Kriterien für die Neugestaltung galten die Lesefreundlichkeit und die Übersichtlichkeit in allen Bereichen der Zeitung. Während im redaktionellen Teil eine gewisse künstlerische Freiheit – mit eigenem Bildkonzept – besteht, geht es in der Kultur-Szene und der Agenda darum, die vielen Daten sinnvoll zu gliedern. Durch konsequente Querstellung, Linienführung und tabellarische Anordnung sind die Informationen nun schnell verfügbar, und das Schriftbild ist dennoch ruhig. Die Agenda bietet fünf Einstiegschancen auf einen Blick an: via Datum, Sparte, Veranstaltung, Ort und Zeit. Neu werden nach Möglichkeit auch die Eintrittspreise vermerkt. Gewerbeinserate, die übrigens nur gerade ein Prozent unserer LeserInnen stören, finden sich sowohl in der Kultur-Szene wie in der Agenda, nicht aber im redaktionellen Teil.

Ein klares und einfaches Konzept sollte es sein, auch für die Produktion und den Vertrieb. Mit den umfangreichen Heften der letzten Monate stiessen wir ohnehin an die Grenzen der Faltbarkeit. Das neue Format (A4) bringt nicht nur eine Umfangserweiterung – und erhält dadurch mehr Gewicht und Wert –, sondern erlaubt auch Vereinfachungen im Versand. Das naturweisse, chlorfreie Papier ist umweltfreundlich, und auch die Einschweissfolie ist ökologisch vertretbar. Die Agenda bleibt aus Kostengründen integriert.



Das redaktionelle Konzept

Kultur ist ein weites Feld, Konzentration tut not. Themen aus Bildung, Sport, Gesundheit, Spiritualität, Gesellschaft sind in der Programmzeitung deshalb kaum vertreten. Trotzdem kommt eine enorme Vielfalt zusammen. Dieser werden neu regelmässig zwölf redaktionelle Seiten gewidmet. Der Spartenmix, der sich auch in der Kultur-Szene spiegelt, wird von 75 Prozent der LeserInnen bevorzugt, manche würden hin und wieder ein Themenheft oder -schwerpunkte begrüßen (→S. 6/7). Die Textlänge wird mehrheitlich als angemessen empfunden, kürzere Beiträge haben freilich bessere Chancen, beachtet zu werden.

Über die Art der Berichterstattung hat unser Publikum klare Vorstellungen: sie soll sachlich und konstruktiv sein, gelegentlich darf sie auch mutiger und frecher daherkommen: Meinungen und Persönliches (Editorial, Wortgast, Zelluloid) sind gefragt, nicht aber Polemiken, Klatsch und Promikult. 74 Prozent schätzen Ungewöhnliches; vielleicht kommt die neue Seite «Unterwegs» diesem Wunsch entgegen (→S. 13). Zur Auflockerung gibt es Kurzfutter, neu etwa eine Gastrokolumne (→S. 12) oder literarisch-philosophische Fundsachen und Originalbeiträge. Bewertungen finden Sie auch in der Agenda: dort ist unser Tagestipp mit (nur einem!) Sternchen gekennzeichnet, und die Adressenseite (→S. 35) enthält zusätzlich Angaben über ausgewählte Bars und Restaurants sowie die Rollstuhlgängigkeit (@) der Kulturhäuser.

Die Interessen unserer LeserInnen sind breit gefächert; ihre Auswertung barg Überraschungen: Nach dem Favoriten Film (82 Prozent) wurden Theater (72 Prozent) und Literatur (67 Prozent) genannt, gefolgt von bildender Kunst, Kulturpolitik und klassischer Musik. Diese Lieblingsgebiete werden wir stärker als bisher berücksichtigen, u.a. durch regelmässige Film- und Buchbesprechungen (→S. 9/12/14).

Kooperationen

Seit dem Umzug in die Stadtmitte Anfang Jahr wird die Programmzeitung von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen, und es sind kreative, zukunftsweisende Kontakte entstanden. So kann die Kooperation mit der Hausschrift – der Literaturzeitschrift für das Literaturhaus Basel, der wir im Aprilheft Starthilfe gewährten – fortgesetzt werden. Jeden zweiten Monat wird das vierseitige Blatt mit eigener Redaktion und Grafik in der Heftmitte zu finden sein (→nach S. 26).

Ab November hat, ebenfalls im Zweimonatsrhythmus und in unabhängiger Produktion, die Uni-Zeitung Gezetera ihren Auftritt bei uns, jeweils zwei Seiten im Anschluss an den redaktionellen Teil. Damit kommt, wie die MacherInnen selbstbewusst versichern, Leben in die Programmzeitung, mit Beiträgen zu «Wissen, Konsum und Gesellschaft», die nicht nur Insider interessieren (für die gibt es eine viermal jährlich erscheinende, grosse Print-Gezetera). Zusätzlich ist eine eigenständige Online-Gezetera auf dem Netz präsent, für deren Agenda die Programmzeitung einen täglichen Veranstaltungstipp liefert (www.gezetera.ch).

Mit der Studiokino AG wird eine gemeinsame monatliche Werbeaktion durchgeführt, und auch mit weiteren Veranstaltern sind temporäre oder feste Kooperationen geplant. Schliesslich wird auch unser eigener Internet-Auftritt ab Oktober stetig ausgebaut. Die Website mit neuer Grafik ist bereits in Betrieb und wartet auf Ihren Besuch (www.programmzeitung.ch). Mit all diesen Aktivitäten sollen der Vernetzungsgedanke, der seit 13 Jahren der Programmzeitung zugrunde liegt, deutlicher erkennbar und die Kulturstimme der Region in der Öffentlichkeit präsenter werden.

| Dagmar Brunner (Text) | Klaus Hubmann (Auswertung)



KUNST UND CAMPARI

Installation in der Cargo Bar

Als Beitrag zum internationalen Medienkunstfestival Viper 20 zeigt die Cargo Bar eine aktuelle Arbeit von Renatus Zürcher.

Wenn Basler GaleristInnen nach Zürich abwandern, bedeutet das noch lange nicht, dass Basel kulturell verödet. Gerade Institutionen wie Kaskadenkondensator, Cargo Bar, Airline, Home, die Versicherung und andere, die in den Zwischenbereichen, spartenübergreifend, arbeiten, finden durch diese Flurbereinigungen wieder mehr Beachtung. Seit drei Jahren wirtschaftet die Cargo Bar am St. Johannis-Rheinweg, und abgesehen von sporadischen Schwierigkeiten mit den Nachbarn wegen der Lautstärke läuft das Unternehmen recht stabil. Dies mag auch mit dem Konzept von Claude Gaçon und Markus Schwander zusammenhängen, das in der Kombination von Barbetrieb und Kunstvermittlung besteht.

Horizontenerweiterung

Kunst in einer Bar zu zeigen, hat abgesehen davon, dass vermutlich vieles unbeachtet bleibt, etliche Vorteile: das Bar- ist gleichzeitig Aufsichtspersonal, die Öffnungszeiten der Ausstellung entsprechen jenen der Bar, die eingeladenen KünstlerInnen erachten die gebotene Situation als interessant, Mittel für den Kunstbetrieb müssen nicht von aussen beschafft werden, sondern stammen aus dem Erlös des Barbetriebs, und auch über Mangel an Publikum können sich die Verantwortlichen nicht beklagen. Hinzu kommt bei der Cargo Bar die optimale Lage neben der renovierten Schlemmerbeiz Donati, mit Blick auf den schönsten Fluss Europas. Zustände, von denen andere Ausstellungsräume nur träumen können.

Waren es anfänglich sechs bis sieben kleinere Ausstellungen, etwa mit Werken von Sonja Feldmeier, Edith Oderholz oder Stefan Banz, nutzt seit einiger Zeit die Basler Videoszene die Bar als Präsentationsort ihrer Arbeiten. Hin und wieder steuert auch die Galerie Stampa ein paar Videobänder aus ihrer Sammlung zum Programm bei.

Als Beitrag zum diesjährigen Viper-Festival greift Renatus Zürcher mit «watch your step» installativ in die Barsituation ein. Gleich links vom Eingang steht eine auf Bildschirmen aufgebaute, begehbare, schiefe Bretterebene. Auf den Monitoren ist etwa das fließende Rheinwasser erkennbar. Wer sich auf die Bilder-Bühne wagt, sieht zwar die Bar und die Umgebung anders, dafür die Bilder auf den Monitoren nicht mehr – was allerdings auch nach einem Campari zuviel passieren könnte. Kunst in der Bar kann so durchaus den Horizont erweitern. | Simon Baur

Cargo Bar, St. Johannis-Rheinweg 46, T 321 00 72, www.xcult.org/cargo

«Die Film- und Videotage haben mir sehr zugesagt, das war aber vor meiner Zeit bei der CMS», bedauert Brack. Und Spillmann, für den der Begriff neue Medien im weitesten Sinne das umfasst «was passiert, wenn ein paar Steckdosen im Spiel sind», betont: «Die neuen Medien, das ist ja eigentlich eine alte Geschichte, die Kunst hat schon vor aller Kommerzialisierung damit gearbeitet. Was bisher fehlte, war eine Kulturförderung in diesem Bereich.» Die soll nun nachgeholt werden. Bleibt zu fragen, wo genau das Geld hinfließen wird.

Das Konzept von «plug in», das der Öffentlichkeit kürzlich vorgestellt wurde, tönt viel versprechend. Mit einem regelmässigen Programm ist freilich nicht vor 2001 zu rechnen. Vielleicht sieht bis dann die finanzielle Situation rosiger aus ...

| Michèle Binswanger

«plug-in», St. Alban-Rheinweg 64,
T/F 283 60 50/51

ZUKUNFT FÖRDERN!

Zur Förderpolitik der neuen Medien

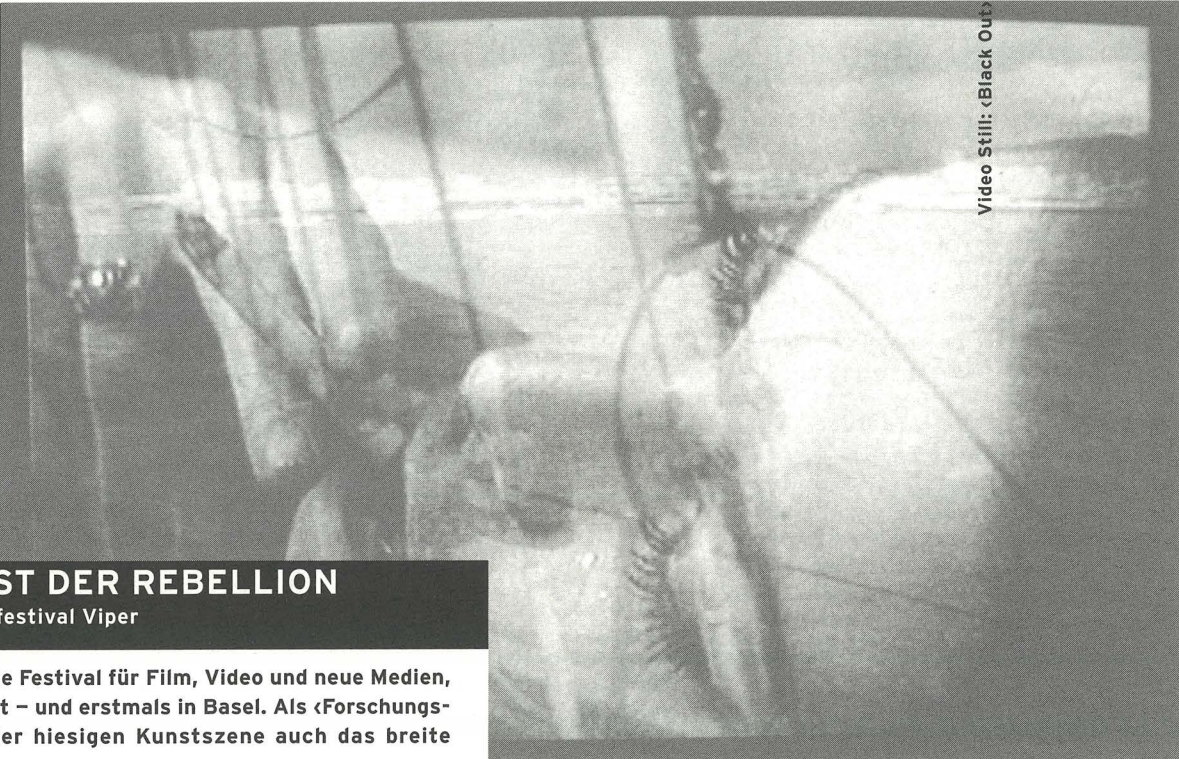
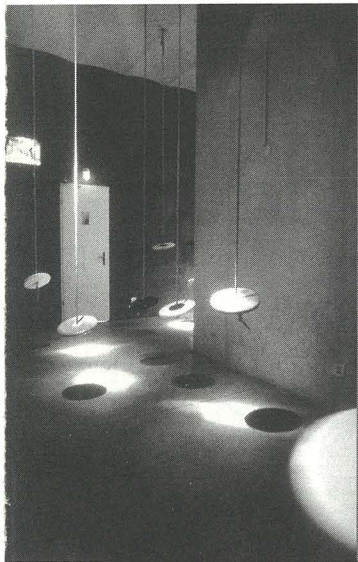
Seit einem Jahr unterstützen Kanton und CMS die Sparte neue Medien. Was wird gefördert?

Im Wettbewerb der Zukunft werden die Grossen die Kleinen und die Schnellen die Langsamen fresen. Doch aufgepasst! Wer seiner Zeit zu weit voraus ist, läuft Gefahr, zum Schluss der oder die Gelackmeierte zu sein. 1995, im Jahr, bevor die kollektive Internet-Euphorie ausbrach, wurde in Basel das erste Internet-Café der Schweiz, «Nethos», eröffnet – und ein Jahr später wieder dichtgemacht. Banken verweigerten die Kredite, die Basler Bevölkerung das Interesse am neuen Medium. Auch die Film- und Videotage, Basels hauseigenes Festival für bewegte Bilder, fanden wenig Gehör bei finanzkräftigen Stellen und gingen schliesslich ein.

Mit der Gründung von «plug in», dem Forum für neue Medien, und dem Zuzug des Festivals Viper – beides ist dem Engagement der Christoph-Merian-Stiftung (CMS) und des Erziehungsdepartements Basel-Stadt, vertreten durch Walter Brack und Andreas Spillmann, zu verdanken – sind hoffentlich andere Zeiten angebrochen. Warum die Förderung «sowohl der Produktion, vertreten durch das Forum für neue Medien, als auch der Rezeption, vertreten durch die Viper» (Spillmann) allerdings erst jetzt erfolgt, darauf weiss keiner der beiden Kulturförderer eine Antwort.

Viel versprechende Ansätze

So ist es wohl einfach Pech, dass die CMS die Kategorie neue Medien erst seit 1999 ins Schwerpunktprogramm ihrer Förderpolitik erhoben hat.



AUS DEM GEIST DER REBELLION

20 Jahre Medienkunstfestival Viper

Viper, das internationale Festival für Film, Video und neue Medien, findet zum 20. Mal statt – und erstmals in Basel. Als <Forschungslabor> will es neben der hiesigen Kunstszene auch das breite Publikum ansprechen.

Die Nachricht entfachte eine kulturpolitische Kontroverse und zeitigte Reaktionen in der Bandbreite von Entrüstung über Häme bis zu euphorischem Jubel: Viper, das international geschätzte Festival für Film, Video und neue Medien in Luzern flirtet mit Basel.

Seit aus dem Flirt Ernst geworden ist, wird neugierig verfolgt, wie sich die Liaison entwickelt. Was bringt sie den beiden Partnern? Für Basel ist der Fall klar: Ein Medienkunstfestival anbieten zu können, ist nicht nur trendy und macht sich gut im Veranstaltungskalender, es kann auch identitätsstiftend wirken – für eine Stadt im Aufbruch eine verlockende Aussicht. Auf der anderen Seite existiert hier eine hoffnungsvoll aufkeimende Szene für neue Medien, namentlich vertreten durch Hyperwerk, Cargo-Bar, die Hochschule für Gestaltung und Kunst sowie das Forum für neue Medien, <plug in>, was für die Viper-Verantwortlichen ein triftiges Argument war, auf die Basler Offerte einzugehen.

Offenes, undogmatisches Konzept

Informationstechnologie ist wichtig, darüber herrscht Einigkeit, und so ist es richtig, die Auseinandersetzung damit nicht nur fördern, sondern auch zeigen zu wollen. Da ist das Viper-Festival, das auch dieses Jahr ein Programm von hoher Qualität und Dichte anzubieten hat, ein Gewinn. Einzigartig steht dieses Festival in der Schweizer Landschaft, weil es auch nach zwanzig Jahren noch jung und experimentell daherkommt. Aus dem Geist der Rebellion und der Suche nach Alternativen entstanden – man wehrte sich damals gegen den Abriss eines Kinos und veranstaltete in diesem Rahmen die ersten Krienser Filmtage, den Vorläufer des Festivals – wird Viper noch immer von einer gewissen Aufbruchsstimmung geprägt. Wie kommt das?

Conny Voester, die Direktorin von Viper: «Von Anbeginn hat sich Viper durch ein offenes und undogmatisches Konzept definiert, hat sich mit den KünstlerInnen weiterentwickelt, die sich an den Grenzen von Genres und Konventionellem bewegen, denn die Zielsetzungen von KünstlerInnen liegen immer im Streit mit den Grenzen der verfügbaren Technologien. Viper hat sich stets zum Experiment bekannt und damit Mut zum Risiko bewiesen, freilich auch Misserfolge eingesteckt.» So versteht es sich beinahe von selbst, dass das Festival die informationstechnologischen Entwicklungen der letzten Jahre nicht verschlafen hat und digitale Medien nicht nur nahtlos ins Programm aufgenommen, sondern die Auseinandersetzung darüber auch ins Zentrum gestellt hat.

Wie komplex der Sachverhalt ist, zeigt etwa die aktuelle, in philosophische Dimensionen vorstossende Festival-Programmschrift. Unter dem Titel <Quick Times> wird die Rolle der digitalen Medien bei der Veränderung der Wahrnehmung von Zeit, Mobilität und globaler Kommunikation, aber ebenso die Gestaltung von Kunst, Kultur und Gesellschaft in diesem Zusammenhang thematisiert.

Einzige Regel: Qualität

Auszuloten, was man mit diesen Medien tun kann oder was sie bewirken könnten, obliegt aber nicht nur den Kunstschaffenden; wir alle sind von den Konsequenzen der Informationstechnologie betroffen. Viper bietet genau dies: auf der einen Seite eine Präsentationsplattform für Künstlerinnen und Wissenschaftler, auf der anderen Seite einen sinnlichen Einstieg ins Thema für ein breites Publikum. Während fünf Tagen werden experimentelle Film- und Videoarbeiten gezeigt, es gibt Wettbewerbe, ein interdisziplinäres Symposium, Projektdemonstrationen, Retrospektiven, Performances und Parties, nicht zu vergessen die Medialounge, eine Mischung aus Infothek, Ausstellung und Erlebnisraum, wo die Gäste ein Spielfeld erwartet, auf dem mit digitalen Medien experimentiert werden darf.

Dabei dürfte sich herausstellen, dass auch die neuen Medien nichts anderes sind als Medien – die Kunst macht immer der Mensch. Und was zeichnet schliesslich gute, digitale Kunst aus? Connie Voester: «Es gibt dafür keine Regeln, ausser den Qualitätsansprüchen, die es auch in anderen Medien gibt. So müssen beispielsweise beim Film und bei Video handwerkliche und technische Kriterien erfüllt sein. Bei CD-ROM und Internet entspricht dem etwa eine schlüssige Navigation und dass beispielsweise alle Links funktionieren. Ansonsten ist das Thema entscheidend und wie es mit den Mitteln dieser Medien umgesetzt wird.» Auch im Zeitalter von Cyberspace wird die Form den Inhalt nicht ersetzen, die persönliche Auseinandersetzung bleibt uns nicht erspart.

| Michèle Binswanger

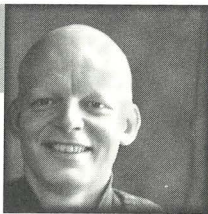
Viper 20: Mi 25. bis So 29.10., 10.00–03.00. Festivalzentrum Theater Basel. Tagespass CHF 40, Festivalpass CHF 120. Infos: T 283 27 00 oder www.viper.ch. Begleitveranstaltungen: Stadtkino, Kino Atelier, Kino Club, Atlantis, Voltahalle und Elisabethenkirche.

WORTGAST

Kultur – alternativ oder Alternative?

Seit der Neubesetzung der Leitung der Kaserne wird das Verschwinden der Alternativkultur beklagt. Deren Konnotation mit Widerstand und Experiment hat aber ausgedient. Auch die Hochkunst bewegt sich inhaltlich und formal in solchen Feldern. Die freie Szene ist nur insofern alternativ, als sie mit weit weniger Geld operieren muss, künstlerisch aber bekommt man mit wenigen Ausnahmen kaum spannende, berührende, hinterfragende Arbeiten zu sehen. Eric Bart pickt sich die Rosinen heraus und positioniert die Kaserne so in die Nähe der Gessnerallee Zürich. Und sein Publikum ist fern davon, alternativ zu sein, dafür ist es zahlungskräftig und verbreitet penetrante Parfumwolken im Theatersaal. Auf eine solche Klientel zugeschnitten wird auch die Gastronomie vor Ort. Letzteres führt zum bedeutendsten Wandel im Herzen Kleinbasels. Viele bisherige Gäste, die zu einem grossen Teil aus dem Quartier stammen, ziehen sich jetzt schon zurück: Erosion städtischer Dichte.

Ein gegenteiliger Prozess läuft seit Ende Juni auf dem DB-Güterbahnhof, wo der Verein k.e.i.m. auf der brachfallenden Fläche einen urbanen Nukleus eingepflanzt hat. Die nt/Areal genannte Zwischennutzung soll wahrnehmbare Spuren fürs zukünftige Stadtquartier legen. Die bei Eigentümern und Behörden erwirkte Öffnung des Areals bedeutet einen Meilenstein für die Quartierentwicklung. Die nun laufenden Aktivitäten lassen sich als informelle Planung interpretieren, welche die formelle



Lounge/Bar nt/Areal; M. Bärnli



Planung von Staat und DB AG nicht konkurriert, sondern ergänzt; ein Vorgehen, das die aktuelle Planungstheorie seit geraumer Zeit postuliert. Die Vorteile? Der Staat erhält einen Vorbezug von Urbanität, die DB AG kann eine Standortaufwertung verbuchen, die benachbarten Quartiere können ihr Freiraumdefizit lindern, und die Öffentlichkeit erhält vielfältige Möglichkeiten, mit dem weitgehend unbekannten Areal in Kontakt zu treten.

Vorerst wird vor allem der gastronomische Aspekt der Zwischennutzung wahrgenommen: das neue Restaurant Erbkönig ist meist ausgebucht, und die Lounge gibt einen beliebten Treffpunkt für NachtschwärmerInnen. Seit September wurde das kulturelle Angebot mit Live-Musik, Performances, Theater und Installationen intensiviert; Veranstaltungen zum Thema Stadt werden folgen.

Der Verein k.e.i.m. zeigt Produktionen aus allen Sparten, sofern sie feinsinnig, innovativ, frisch, sorgfältig etc. sind und/oder einen Bezug zum Standort aufweisen.

Ist das nun Alternativkultur? Nein! Es werden KünstlerInnen ungeachtet ihrer Herkunft engagiert, die den obgenannten Kriterien genügen. Im Vergleich zur Entwicklung rund um die Kaserne setzt nt/Areal die Kultur bewusst in den Dienst einer positiven Stadtentwicklung. – Das ist eine Alternative.

| Matthias Bärnli, Co-Initiator nt/Areal und Inhaber büro metis

nt/Areal: Zugang via Kreuzung Erlenstrasse/Mattenstrasse (Nähe Musical Theater)
Infos: www.arenal.org
Restaurant Erbkönig: T 683 33 22
Mi bis So 19.00–24.00

KEIN KORSETT FÜR DIE KULTUR

Nachdiplomstudium Kulturmanagement

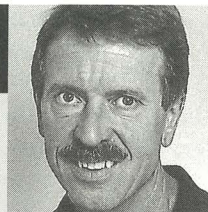
Ende Oktober beginnt an der Universität Basel das berufsbegleitende Nachdiplomstudium Kulturmanagement. Ein Gespräch mit Rolf Keller, dem Studienleiter des neuen Lehrganges.

PROGRAMMZEITUNG: Was war die Motivation, ein Nachdiplomstudium für Kulturmanagement in Basel anzubieten?

ROLF KELLER: Die Motivation entstand aus einem offensichtlichen Bedürfnis: dass auch die Schweiz, ähnlich wie unsere Nachbarländer schon seit rund zehn Jahren, ein professionelles Know-How im Management von Kultur braucht. Natürlich hat der Standort Basel mit zur Motivation beigetragen. Im Schnittpunkt dreier Länder und zweier Sprachräume bietet die Stadt eine für die Schweiz einmalige Situation an. Zudem hat die Universität Basel in ihrem Leitbild den Themenbereich Kultur zu einem Schwerpunkt erklärt.

Wie erklären Sie sich das plötzliche Bedürfnis nach einer Professionalisierung in der Organisation der Kulturszene?

In der Schweizer Kulturlandschaft entstanden vor rund zehn Jahren zwei entgegengesetzte Bewegungen. Zum Einen nannte man die Neunzigerjahre die Dekade der Kultur: Es gab mehr kulturelle Angebote und mehr Kulturbewusstsein. Gegenläufig dazu gab es die Streichungen der Mittel im Kulturbereich. Nun musste man auf einem grösseren Markt mit mehr Konkurrenz und höheren Qualitätsansprüchen sein Ziel mit viel Fachwissen und sehr wenig Geld erreichen. Eine Professionalisierung ist dadurch notwendig geworden.



Kulturmanagement klingt nach effizienter Kunst. Wie wollen Sie in Basel gewährleisten, dass Kultur nicht verplant und dem Markt angepasst wird?

Beim Ausdruck Kulturmanagement – der ja nicht sehr schön ist – soll die Betonung auf Kultur liegen. Oftmals hat Kultur etwas Destabilisierendes. Politik muss ordnend wirken. Kultur wirkt eher chaotisch, stellt in Frage. Das ist eine zentrale Funktion von Kultur, die nicht verloren gehen darf. Es kann nicht darum gehen, mit Kulturmanagement künstlerisches Schaffen in eine Ordnung zu zwingen, sondern das Kulturmanagement bietet einen Rahmen, in dem Kunst sich nach ihren Gesetzmässigkeiten entfaltet.

In der Schweiz schossen in den letzten zwei Jahren Ausbildungsgänge zu Kulturmanagement wie Pilze aus dem Boden. Was ist das Besondere am Basler Lehrgang?

Basel ist das einzige zweijährige Nachdiplomstudium für Kulturmanagement, das an eine Universität angeschlossen ist. Zudem zeichnet der Basler Lehrgang die diplomierten KulturmanagerInnen mit dem Master of Advanced Studies aus. Dass man zur Zeit in der Schweiz ein Dutzend unterschiedliche Diplome als Kulturmanager erwerben kann, ist kaum haltbar. Dem wollen wir mit dem international anerkannten Masters Degree begegnen, der eine klar positionierte Zertifizierung ist.



ZELLULOID

Überlebensstrategien

Als Lars von Triers «Breaking the Waves» vor rund drei Jahren in die Kinos kam, waren die Reaktionen heftig. Ein Teil des Publikums war restlos begeistert, der andere lehnte den Film kategorisch ab – kaltgelassen hat er niemanden. Zwei Jahre später lief mit «Idioterne» (Idioten) der erste «Dogma»-Film des Regisseurs: Die «Dogma»-Regeln schreiben etwa Handkamera oder natürliches Licht vor, von Trier gehörte zu deren Initianten. Auch «Idioterne» polarisierte, und im Anschluss daran kündigte der Däne an, er werde jetzt etwas ganz anderes machen: ein Musical mit grossem Budget und Starbesetzung.

Musicals gelten gemeinhin als eskapistische Darbietungen. So könnte man also denken, «Dancer in the Dark» sei etwas für einen gemütlichen Kinoabend. Weit gefehlt! Einmal mehr hat Lars von Trier einen zutiefst aufwühlenden Film realisiert. Als er im Mai am Filmfestival Cannes seine Uraufführung erlebte, deklarierten ihn die einen KritikerInnen als Schrott, die anderen als geniales Meisterwerk. Die Jury zeichnete ihn mit dem höchsten Preis des Festivals, der Goldenen Palme, aus.

«Dancer in the Dark» erzählt von Selma (Björk), die in einer Fabrik arbeitet und eine Krankheit hat, durch die sie ihr Augenlicht langsam verliert. Weil ihrem kleinen Sohn das gleiche Schicksal droht, legt Selma jeden Rappen auf die Seite, um ihm eine Operation bezahlen zu können. Dies ist die Ausgangslage der Geschichte einer Frau, die sich einerseits wie Emily Watson in «Breaking the Waves» total aufopfert, andererseits konsequent und kompromisslos ihren Weg geht. Auch wenn dieser in die tiefste Finsternis führt.

Da mag man sich nun fragen, was das mit einem Musical zu tun hat. Tatsächlich kann man «Dancer in the Dark» nicht als solches bezeichnen, da lediglich einzelne Sequenzen diesem Genre zuzuordnen sind. Über weite Strecken handelt es sich bei Lars von Triers neuem Werk um einen Spielfilm ohne Gesang und Tanz, wobei der Regisseur sehr authentisch wirkende Szenen auf die Leinwand bringt. Auch arbeitet er – wenngleich er mehrfach betont hat, dies sei kein «Dogma»-Film – mit einer ähnlichen Ästhetik wie in seinen letzten beiden Filmen und hat mit Handkamera gedreht. Das gilt allerdings nicht für die Musical-Partien. Diese sind sehr aufwändig inszeniert, über 100 Kameras wurden verwendet, um die Szenen aus den verschie-

densten Perspektiven aufzunehmen. Sie stellen im übrigen so etwas wie einen Traum dar, spielen sie sich doch lediglich in Selmas Kopf ab.

Das Musical als Mittel, sich der harten Realität zu entziehen, die für Selma zunehmend bedrohlicher wird? Diese Betrachtungsweise würde dessen eskapistische Potenz bestätigen. Doch durch die Art und Weise, in der Lars von Trier die Musical-Sequenzen einsetzt, sind sie mehr als das: Die Kunst erscheint hier als Kraft, dem Alltag nicht einfach zu entfliehen, sondern ihn durch die Kreation einer Gegenwelt zu bewältigen – und sei er noch so schrecklich. | Judith Waldner

Lars von Trier: Dancer in the Dark. Dänemark 2000. Mit Björk (Schauspiel, Musik), Catherine Deneuve u.v.a. Der Film läuft ab Do 5.10. im Studiokino Club.

Die Nachfrage war sehr gross. Wie sind Sie damit umgegangen?

Wir haben 154 Anmeldungen bekommen. Ursprünglich wollten wir nur dreissig Leute aufnehmen, doch dann beschlossen wir, den ersten Kurs doppelt zu führen. Es beginnen nun 64 Studierende, davon sind zwei Drittel Frauen. Der Selektionsprozess war – gerade wegen der grossen Nachfrage – sehr schwierig. Bedingungen sind entweder der Abschluss einer Hochschule und/oder mehrjährige qualifizierte Berufspraxis. Ausschlaggebend waren aber auch die eingeschickten Exposés, aus welchen hervorging, was die Einzelnen für eine Vorstellung von ihrer Ausbildung haben und wie sie diese in die eigene berufliche Biografie einbauen wollen.

Auf der Liste der Dozierenden finden sich rund 60 akademisch oder kulturell tätige Personen. In der Schweiz gab es bisher keine ähnliche Ausbildung. Wo haben Sie qualifizierte Lehrkräfte hergeholt?

Gute Dozierende zum rechten Zeitpunkt und dem richtigen Thema zu finden, das ist ein gewaltiges Puzzle. Unser grosser Vorteil ist die Ansiedlung an der Uni. Hier gibt es ein riesiges Reservoir von Fachleuten der verschiedensten Fakultäten. DozentInnen der Geisteswissenschaftlichen Fakultät, die kulturwissenschaftliche Inhalte unterrichten, Wirtschaftswissenschaftler, die Vorlesungen zu Betriebswirtschaftslehre oder Finanzmanagement halten, oder

Unterrichtende der Juristischen Fakultät, die Rechtsfragen beantworten können. Zudem habe ich selbst den Vorteil mitgebracht, dass ich durch meine langjährige Tätigkeit bei Pro Helvetia die schweizerische Kulturszene relativ gut kenne. So konnte ich viele Lehrkräfte aus der Berufspraxis engagieren. Das breite Spektrum der Dozierenden zeigt, dass der oder die Abschiessende für alle Einsatzmöglichkeiten qualifiziert sein soll. Das Nachdiplomstudium macht aus Fachspezialisten GeneralistInnen.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Vor allem auf die Gruppen, die ganz heterogen zusammengestellt sind, und darauf, die Leute kennenzulernen. Und dann hoffe ich auf einen gewissen Goodwill-Vorschuss. Bei einem Pilotprojekt wie diesem sind naturgemäss Fehler möglich. Es wird nicht alles so gehen wie geplant. Ich freue mich aber darauf, viel Neues dabei zu lernen. | Arlette Schnyder (Fragen)

Der Lehrgang Kulturmanagement beginnt am Fr 27.10. und findet im Literaturhaus Basel statt.

Weitere Infos: T 267 09 32 oder www.kulturmanagement.org

THEATERTEXTE FÜR MORGEN

Theaterlabor Raum 33

Das Team des Theaterlabors Raum 33 startet in seine zweite Spielzeit. Neben eigenen Aufführungen werden auch Produktionen des interkantonalen Förderprojekts «dramenProzessor» gezeigt.

Die Zeit scheint vorbei, als etablierte Theaterleiter händeringend das Fehlen junger DramatikerInnen beklagten und die freie Szene vorwiegend von Gruppenprojekten lebte. Die TheaterautorInnen markieren Präsenz! Sarah Kane (deren «Gier» im Moment am Theater Basel gespielt wird) und Mark Ravenhill, Albert Ostermeier, Thomas Jonigk («Täter») und Marius von Mayenburg sind nur einige der Namen, die wir uns merken können.

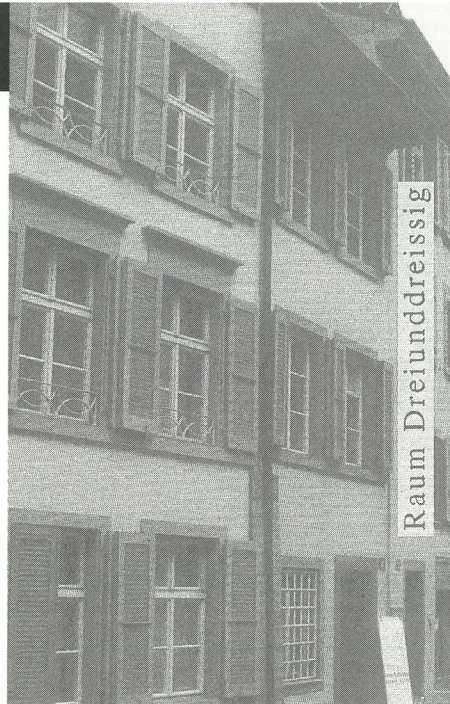
In der Schweiz allerdings fehlen die jungen Stückeschreibenden weitgehend, vor allem weil – das jedenfalls bemängeln Theaterleute – den Nachwuchstalenten in der Regel das Bühnenhandwerk fehlt. Daher hat das Theater Basel bereits 1996 eine «Autorenwerkstatt» eingerichtet. Deren Co-Leiter Lukas Holliger war im letzten Jahr zusammen mit der Regisseurin Monika Neun auch Initiant der Reihe «Anti-Schublade» im Raum 33 an der St. Alban-Vorstadt, wo junge AutorInnen ihre Stücke mit erfahrenen Leuten aus der Praxis szenisch erproben können.

Der Text sei bei dieser Zusammenarbeit das Wichtigste, erklärt Monika Neun, er werde nicht, wie heute häufig, von der Regie bloss als Spielvorlage betrachtet. Daher seien die Schreibenden auch bei den Proben meist anwesend; in fundierten Auseinandersetzungen sollen sie die Bühnenarbeit erleben und sich dabei künstlerisch weiter entwickeln. Dieses Modell wurde im Mai prompt mit dem Schweizerischen Förderpreis für junges Theater, dem Premio 2000, ausgezeichnet.

Werkstatt-Inszenierungen

Inzwischen kümmern sich auch andere Häuser um den Nachwuchs: Das Zürcher Theater an der Winkelwiese, die Aarauer Tuchlaube und das Schlachthaus Theater Bern haben gemeinsam, mit beträchtlicher finanzieller Unterstützung durch das Migros-Kulturprozent, das Projekt «dramenProzessor» entwickelt, an dem der Raum 33 ebenfalls teilnimmt. Im Juni hat eine Jury aus den TeilnehmerInnen eines öffentlichen Wettbewerbs sechs junge SchweizerInnen ermittelt, die in einer Reihe von Workshops mit Theaterschaffenden Einblick in die Arbeit auf der Bühne erhalten sollen. Dabei wird die Umsetzung ihrer eigenen Texte im Vordergrund stehen; in sogenannten Werkstatt-Inszenierungen werden diese vor Publikum auf die Probe gestellt. Zwei der GewinnerInnen kommen aus Basel: Lukas Holliger und Renata Burckhardt, deren «Bauernkrieg» in der letzten Saison in der Reihe «Anti-Schublade» seine erste Aufführung erlebte. Am Fest der Künste in St. Moritz wurden die Wettbewerbstexte der ausgewählten AutorInnen szenisch präsentiert. Dieser Abend wird zur Eröffnung der neuen Spielzeit im Raum 33 wiederholt.

Als erste Eigenproduktion zeigt das Team in der St. Alban-Vorstadt «Liza» von Andreas Sauter. Der 1974 in Zürich geborene Autor hat an der Winkelwiese an einem Annemarie-Schwarzenbach-Projekt mitgearbeitet und absolviert heute einen Studiengang Szenisches Schreiben in Berlin. Zusammen mit dem Wiener Bernhard Studler hat er den Kleist-Preis der Stadt Frankfurt/Oder gewonnen. Seine Protagonistin Liza hat ihr uneheliches Kind umgebracht. In einer Folge von Monologen und Spielszenen be-



leuchtet Sauter die Hintergründe des Verbrechens und die Unfähigkeit von Lizas Umgebung, damit umzugehen. «Das Stück hat», findet Regisseur André Becker, «etwas Mosaikhaftes, die Szenen fügen sich zu einem Bild, das immer noch Risse hat.» In Basel kann Sauter eine erste Arbeitsfassung erproben – die Aufführung ist kein Endresultat, sondern ein Zwischenbericht aus der Dramatiker-Werkstatt. | Alfred Ziltener

Programm Raum 33

So 1.10., 20.00: «Erster Laborabend» von «dramenProzessor». Gastspiel des Theaters an der Winkelwiese. Mit Texten von Renata Burckhardt, Marianne Freidig, Daniel Goetsch, Lukas Holliger, Melanie Rose und Michael Stauffer.

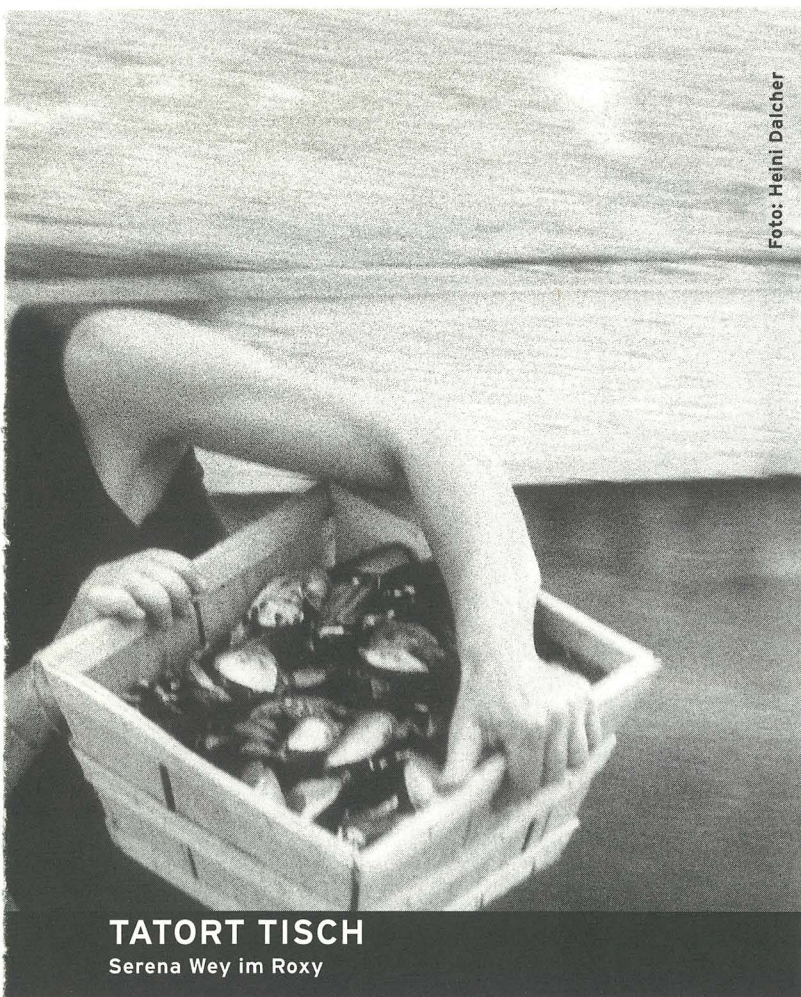
Do 5.10., 20.00: «Liza» (Arbeitstitel). Stückentwurf von Andreas Sauter. Regie: André Becker. Spiel: Sabine Fehr, Kenneth Huber, Heidi Mumenthaler, Niklaus Thalmann, Alexander Tschernek. Weitere Aufführungen: 7., 12., 14.10., 20.00 sowie Gastspiel in Zürich (Theater an der Winkelwiese): 11.10.

NOTIZEN

Mensch und Kosmos

db. Was zeichnet den Menschen aus und welches ist sein Platz im Universum? Sind wir Natur- oder Kulturwesen? Wie sieht unsere Zukunft aus? Diesen uralten und doch immer aktuellen Fragen widmet die Baselbieter Stiftung MGU (Mensch-Gesellschaft-Umwelt) in Zusammenarbeit mit der Universität Basel eine öffentliche Ringvorlesung unter dem Titel «Menschen im Kosmos». An acht Montagabenden treffen sich jeweils zwei Fachleute verschiedener Disziplinen zu einem anregenden «Dialog über die Dynamik der Welt». Die Veranstaltungen sind gratis und wenden sich an ein breites Publikum.

Ringvorlesung: 30.10. bis 18.12., Mo 18.15–19.45
im ZLF, Hebelstr. 20. Programmübersicht bei
MGU, T 271 57 70 oder auf www.unibas.ch/mgu



TATORT TISCH

Serena Wey im Roxy

Die Schauspielerin und Sängerin Serena Wey setzt Birgit Vanderbekes Text «Das Muschelessen» szenisch um.

Immer ist es so gewesen: Wenn etwas zu feiern war, gab es ein Muschelessen in dieser Familie, Muscheln waren nämlich Vaters Lieblings-Feierspeise. An jenem Abend ist es seine Beförderung vom höheren zum «höchsten Angestellten», ein entscheidender Karriereschritt, den er längst für fällig hält; die Familie wartet am Abendbrottisch, die Muscheln sind geputzt und gekocht und sperren die Schalen auf, doch der Vater kommt nicht. Fast vier Stunden, einen ganzen wunderbaren Erzähltext lang, warten die Mutter, der Sohn und die Tochter auf ihn, und während sie warten, zerfällt zusehends ihr vermeintlich harmonisches Familienleben.

«Ich weiss nicht, wie alles gekommen wäre, wenn wir um sechs hätten essen können, ganz normal. Es ist überhaupt erstaunlich, was die Leute machen, wenn etwas nicht normal verläuft, eine kleine Verschiebung weg vom Normalen, und plötzlich ist alles anders», sagt die Tochter in Birgit Vanderbekes Familienbild-Zerstörungs-Monolog. Der Text mit seinen langen Sätzen und den

thematischen Schleifen entlarvt Schicht um Schicht das Familienglück, das nur Zwang und Fassade war und immer Vaters Ansprüchen hinterherhechelte; der Abend führt zu Wut und Trotz, zum Eingeständnis der Wunden und der gemeinsamen Aufkündigung der aufgezwungenen Ordnung. «Irgendwo hört es auf», sagt die Mutter endlich und wirft die Muscheln weg – auch wenn das Telefon dann auf einmal doch klingelt. Den Hörer hebt keine/r mehr ab. Der Prozess ist unumkehrbar, der Aufbruch.

Stätte der grössten Tragödien

Birgit Vanderbekes Text ist zehn Jahre alt und trug der Autorin 1990 den Ingeborg Bachmann-Preis ein, doch für Irmgard Lange, Hausregisseurin am Staatsschauspiel Dresden, ist das, wovon er erzählt, ein «totaler Gegenwartsstoff». Noch immer, sagt sie, sei die «Familie die Stätte der grössten Tragödien», ein Ort, wo nach wie vor gefragt werden müsse: «Wo liegt der Kern der Nützlichkeit und wo fängt der Despotismus an?»

Auch Serena Wey, die Schauspielerin, Sängerin und – zusammen mit ihrem Mann, dem Architekten, Grafiker und Bühnenbildner Heini Dalcher – Theaterleiterin und -produzentin, sieht keinen Grund, die Thematik als überholt abzutun. Der Text, sagt sie, habe sie schon beim ersten Lesen sehr berührt. «Mich reizt es, mich mit meiner Biografie daran zu reiben». In ihrer Version des «Muschelessens» sitzen wir als Zuschauende gar mit ihr am Tisch. Ein langer, gedeckter Tisch dominiert den Spielort, macht die Familienenge zu einem «öffentlichen Raum, fast wie eine Gaststätte, ohne aber realistisch genau zu sein»; und die einzige Figur, die auftritt, die Tochter, gespielt von Serena Wey, putzt, kocht und serviert uns Muscheln, während sie ihre Geschichte los wird. Die lässt sich erstaunlich gut vom Blatt auf eine Bühne bringen, sogar in der recht knappen Strichfassung, die Regisseurin und Darstellerin gemeinsam erstellt haben; der Text ist als Rollenprosa aus der Sicht der Tochter verfasst und hat auch viele (erinnerte) dialogische Momente, die sich ausspielen lassen. Und musikalische – was bei einer Produktion von Serena Wey nicht verwundert. Mutters selbstbemitleidende Manie, in ihrer Frustration Schubertlieder zu spielen und zu singen, wird von der Tochter zwar als Flucht entlarvt; dem gut einstündigen Theaterabend allerdings beschert sie kräftige Effekte. | Verena Stössinger

Serena Wey spielt «Das Muschelessen»: Do 26.10., 20.30 (Premiere) im Roxy, Birsfelden. Weitere Vorstellungen: 27. bis 29.10. und 1. bis 4.11. → S. 16.

Galerien-Zapping

db. Zu ungezwungenem Austausch und Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst lädt der Verein Galerien in Basel ein. Im Rahmen eines «Open weekend» bieten dessen zwanzig Mitglieder – u.a. auch die Kunsthalle Palazzo in Liestal und das Kunsthaus Baselland in Muttenz – Rundgänge durch ihre Ausstellungsräume an. Wer will, kann sich einer von KunsthistorikerInnen geführten Tour anschliessen oder sich mit einem Orientierungsplan selbst zurecht finden.

«Open weekend»: Sa 28./So 29.10., 11.00–16.00.
Führungen um 11, 12, 13 und 14 Uhr,
Treffpunkt: Serra-Plastik auf dem Theaterplatz.
Weitere Infos: T 261 09 11

Kultur an der Grenze

db. Unter dem Motto «Kultur am Schlipf» organisieren die Gemeinden Riehen und Weil am Rhein zum vierten Mal gemeinsame, grenzüberschreitende «Erzähltheatertage». Während zwei Wochen ist an acht Veranstaltungsorten ein breites Spektrum an Kleinkunst für Kids und Erwachsene zu erleben. Im benachbarten Lörrach gehen derweil, organisiert vom Kulturhaus Nellie Nashorn die «Amateurtheatertage» über die Bühnen. An vier Tagen werden sieben Inszenierungen aus dem In- und Ausland gezeigt, u.a. eine Produktion der Theater-AG des Gymnasiums Muttenz.

«Erzähltheatertage» Riehen/Weil: Fr 20.10. bis Sa 4.11. (→S. 20).

«Amateurtheatertage» Lörrach: Mi 18. bis Sa 21.10., Vorverkauf/Infos: Burghof, Lörrach

Poesie-Telefon

db. Goethe hat sie als «Religion der Jugend» bezeichnet: die Poesie. Wer ihr auch als Erwachsene/r gerne huldigt, greife zum Telefon: Seit zwei Wochen ist das Poesie-Telefon (wieder) in Betrieb. Vor 25 Jahren hat es der Schriftsteller und Verleger Matthias Jenny ins Leben gerufen, eine Zeit lang erfolgreich selbst bespielt, dann der Literaturzeitschrift Orte «vermietet» und jetzt dem Literaturhaus Basel geschenkt. Begleitend zu den Anlässen, die dort stattfinden, wird das Band wöchentlich neu besprochen, wenn möglich von den AutorInnen (etwa Herta Müller) selbst und mit Einleitungen von Jenny, der hauptberuflich seit 1.10. als Vertriebsleiter beim Zürcher Ammann-Verlag tätig ist.

Poesie-Telefon: 261 29 54



IDENTITÄTSSUCHE

Buchbesprechung

Tim Krohn erzählt in seinem neuen Buch von der Begegnung mit einer Muse.

Was hat in diesem Bücherherbst der Schweizer Autor Tim Krohn («Quatemberkinder») mit Rainer Maria Rilke zu schaffen? Beide sind einer leibhaftigen Muse, einer «Benvenuta» begegnet, und von beiden liegt nun als Neuerscheinung eine Dokumentation dieser Begegnung vor. Bei Rilke als «Briefwechsel mit Magda von Hattingberg», bei Krohn als «Irinas Buch der leichtfertigen Liebe». Die Schöne und der Autor. Das Resultat: Literatur. Was für Literatur?

Tim Krohn begegnet auf einer Lesereise der «unverschämt reizvollen» Exilrussin Irina Jurijewna und macht ihr die maximale Liebeserklärung, derer ein Autor fähig ist: Er verspricht ihr ein Buch! Entstanden ist daraus weniger eine Liebesgeschichte, als das Protokoll einer Identitätssuche zwischen Russland und Frankreich. Sozusagen in der geographischen Mitte, in Schweden, landet das fehlgeleitete Fax der in Paris lebenden Russin Dunja. Und statt den in Moskau arbeitenden Gatten Ira erreicht das Schreiben ausgerechnet dessen Ex-Geliebte Ewa in Svärdsjö. Ein schlauer und konstruierter Einfall zugleich.

Krohn wickelt die Geschehnisse in umgekehrter Chronologie auf und lässt die Figuren immer wieder Briefe schreiben und ins Grübeln geraten. Als Ira beispielsweise in die von seiner Frau verlassene Wohnung zurückkehrt, liest er seine eigene unbeantwortete Faxrolle und erschrickt plötzlich über seinen Ton.

Reger Faxverkehr

«Irinas Buch» ist aber auch die Geschichte einer drohenden Entfremdung aufgrund von Missverständnissen. Doch «vielleicht», so sagt einmal Dunjas alter Busenfreund Jean-Ives, «ist das Missverstehen überhaupt das Zeichen leidenschaftlicher Liebe». Tatsächlich scheinen sich am Ende Ira und Dunja näher zu kommen. Diesem drohenden Happy End stellt Tim Krohn allerdings rechtzeitig und mit einer unerwarteten Pointe das Bein.

Krohn richtet seinen Erzählerblick abwechselnd und eindringlich auf die drei Hauptfiguren, schildert teilweise dieselbe Szene aus verschiedenen Perspektiven, bringt dabei viel Situationskomik und -erotik zustande und stellt immer wieder eine ebenso genaue wie unterhaltsame Menschenkenntnis unter Beweis. Wenn wir dem Urteil Irina Jurijewnas glauben, gelingen Krohn zudem mit seinen Moskaubildern nicht nur sehr sinnliche, sondern auch zutreffende Momentaufnahmen einer orientierungslosen russischen Kapitale. Moskau wird damit gleichzeitig zu einer Chiffre des Innenlebens der Hauptpersonen.

Tim Krohns neues Buch gestattet einen ungewohnten Einblick ins Handwerk eines Erzählers und lebt nicht zuletzt aus der Spannung zwischen einer in sich geschlossenen, in 19 Nächten improvisierten Geschichte, und den regelmässigen Faxkommentaren Irinas (zum Beispiel: «Du bist eine talentierte Sau!»). Es fehlt allerdings schmerzlich ein letzter Kommentar der Muse zur 19. Nacht. Den unterschlägt Krohn genauso wie die Art der Belohnung, die ihm Irina für das Buch versprochen hat. Eines immerhin ist sicher: Wer dieses Buch mag, der muss zugeben, dass ihn, ausserhalb aller literarischen Kriterien, die Geschichte zwischen Irina und Tim mindestens genauso stark interessiert wie jene zwischen Dunja und Ira. | Lukas Holliger

Tim Krohn: Irinas Buch der leichtfertigen Liebe. Eichborn Berlin, 2000. 173 S., gb., CHF 29.50
Rainer Maria Rilke: Briefwechsel mit Magda von Hattingberg. Insel Verlag, Frankfurt a.M., 2000. 239 S., gb., CHF 41

GASTROSOPHIE

Mehr als eine Notwendigkeit

Christian Morgenstern hat es auf den Punkt gebracht: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, es müssen immer zweie sein». Oder essen Sie etwa gerne alleine? Eben.

Wie wichtig der soziale Aspekt des Essens ist, demonstriert derzeit auch eine Ausstellung im Kantonsmuseum Baselland. Unter dem Titel «A la carte» zeigt der Fotograf Christian Roth Bilder von Menschen, die er zu ihren Essgepflogenheiten befragt hat. Sie durften das Setting, das ihr Verhältnis zum Essen am besten ausdrückt, selbst wählen, und wurden ergänzend um kurze Statements und ein Rezept gebeten. Diese kulinarischen Selbstdarstellungen sind ebenso aufschlussreich wie vernünftig! Roth hat sich quer durch alle Alters- und Berufsgruppen bei 65 Frauen und Männern der Region kundig gemacht und gewährt spannende Einblicke in die hiesigen Tischgewohnheiten. Dabei überwiegt die einfache Küche: Mehlsuppe, Vogelheu, Schnipo, Älplermagronen und sogar das Sändwitsch (mit dem originellen Liedtext von Mani Matter) kommen zu Ehren, daneben gibt es aufwändige, ausgefallene und exotische Gerichte sowie ein paar Desserts. Die meisten der Porträtierten zeigen lachende Gesichter, und ihre Aussagen verdeutlichen, dass Essen mehr ist als eine Notwendigkeit. Einzelne freilich beklagen Gewichtsprobleme oder den Zeitaufwand. –

Gediegen und einfach zugleich lässt es sich seit kurzem in der St. Johannis-Vorstadt speisen. Seit Anfang September bietet das Restaurant Compasso Leckerer aus der Weltküche an. Betrieben wird das 26-plätzig, charmante Lokal im Erdgeschoss des Longo Mai-Hauses von einer internationalen Crew: die Chefs Larisa Vergara und Michael Burch stammen aus Chile und Grossbritannien, der Koch aus Brasilien, weitere Mitarbeiterinnen aus Finnland. Die Karte ist klein, alles wird frisch zubereitet – man kann dabei zuschauen –, es gibt drei täglich wechselnde Mittagsmenüs und abends wöchentlich ändernde Gerichte, zum Beispiel Kürbis-crèmesuppe mit indischen Gewürzen, Riesencrevetten-Avocadosalat mit Limes, Panna Cotta mit Heidelbeer etc., dazu einige schöne Weine. Schwarze Tische mit sehr bequemen Stühlen, indirektes Licht, dezente Musik und schlichte Dekorationen tragen zu einer entspannten Atmosphäre bei. Nicht zuletzt lädt auch eine Auswahl an Kunst- und Kulturzeitschriften zum Verweilen ein.

| Dagmar Brunner

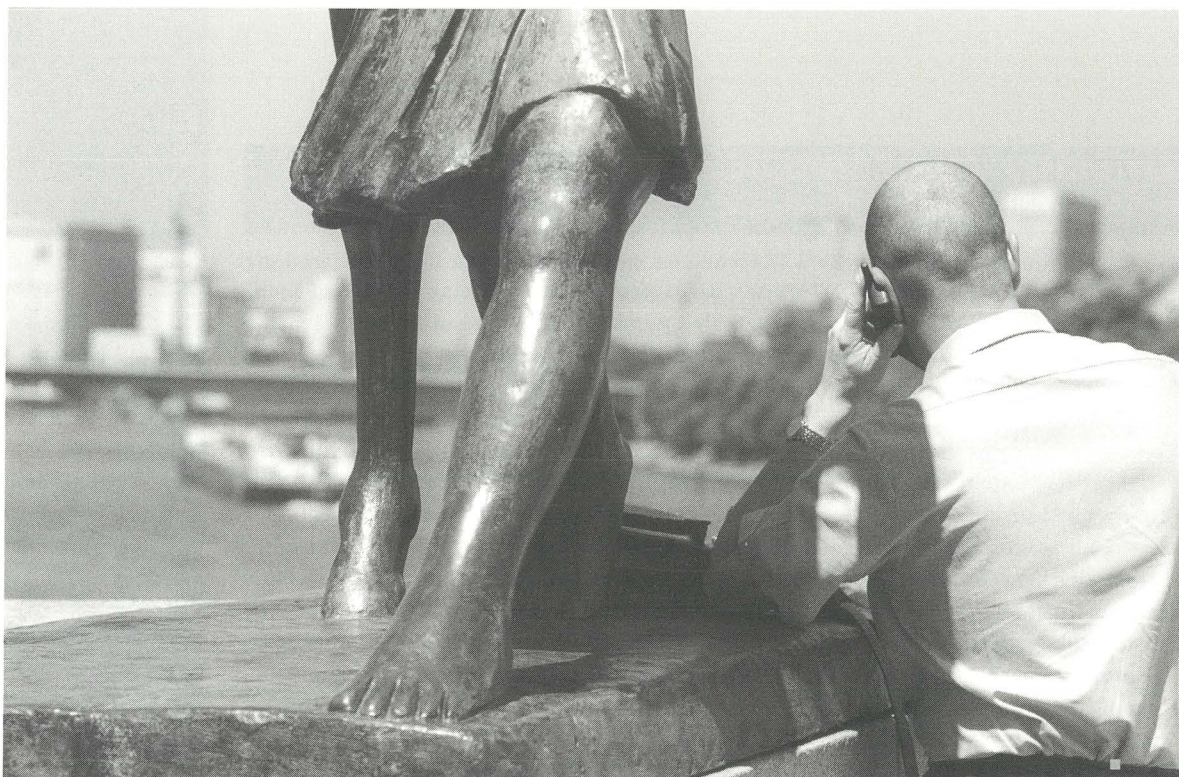
Sonderausstellung «A la carte»: bis 7.1.2001 im Kantonsmuseum Baselland, Liestal.

Porträt-Workshop mit Christian Roth: Do 12.10., 17.00–20.00, Anmeldung bis 5.10., T 925 59 86.

Katalog mit einem Vorwort von Samuel Herzog, CHF 24.80, F. Reinhardt Verlag, Basel 2000.

Restaurant Compasso, St. Johannis-Vorstadt 13, T/F 261 97 77

Mo bis Fr 11.30–14.00 und 18.00–23.30



UNTERWEGS

Dieses tiefgründige Gemurmel

Schräg fällt der Regen, fädig und schwer. Die Oberfläche des Rheins: platzende Regentropfen. Gut riechbar fächert der Herbst über dem Fluss. Ein Septemberhimmel in einem metallenen Grau. An den Beizentischen besagen die Sprüche, dass der Herbst jetzt gültig da sei. In der schwarzen Box des Stadtkinos flimmern die schrill-abgründigen Figuren Almodóvars über die Leinwand, und am Theaterfestival umkreisen Gruppen das Unsagbare, loten das Unergründliche aus. Wie war das in ›Phaidros Rave‹? ›Zur Sklaverei bereit, will er nur dort noch lagern, wohin die Sehnsucht ihn treibt.‹ Nicht auszudenken – wenn der Wahnsinn der Verliebten die Welt ergriffe.

Meine Schritte im unerbittlichen Regen, die Nässe im Nacken, wünschen mich zurück in den hohen August.

Beim Birskopf stiegen wir ins Wasser. Die schnellen Schwimmszüge in Richtung Strömung. Die Arme kreisen in den verblauenden Himmel. Dämmerung, kein Schiff weit und breit. Der faulige Geschmack des Wassers auf den Lippen. Der Himmel weit und seit Tagen leer: Die Mauersegler pfeilen jetzt bestimmt mit ihren meerüberquerten, hungrigen Schnäbeln über afrikanischer, roter Erde. Der Kopf im Wasser, vor den Augen, in der trüben Brühe, ein zitronengelber Fisch – ein vorzeitig gefallenenes, im Wasser flatterndes Blatt.

Und dann sagt Urs: Hörst du das Sirren? Die Ohren im Wasser: von unten ist es deutlich zu hören, das sanfte Sirren, das Chieseln, das Murmeln des Rheins. Auf seinem Grund kullern und scheppern Steine und Steinchen. Singen ihre leise, tiefgründige, beharrliche Melodie.

Der Kopf wieder aus dem Wasser. Oben, die laute, im Abendlicht aufscheinende Welt. Der Lärm der Feste. Wummernde Bässe, verzerrte Gitarrenklänge, die Lieder von der Liebe Sucht, von einsamen Nächten, gebrochenen Herzen, von ewiger Lust.

Das menschliche Gewimmel.

Unten, uneinsehbar, das Geheimnis. Nicht benennbar. Sein Flüstern und Sirren und Flehen und Jammern und Singen. Plötzlich sind sie gut vernehmbar, die geheimnisvollen, gegrummelten Worte, die schwarz dunklen Zeilen. ›Böhmen liegt am Meer‹. ›Zugrund – das heisst zum Meer / dort find ich Böhmen wieder. / Zugrund gerichtet, wach ich ruhig auf. / Von Grund auf weiss ich jetzt, und ich bin unverloren.‹

Stein an Stein. Dämpfender Schlamm und rauher Fels. Sandkorn an Sandkorn. Und dazwischen klimpert ein blaues Klavier, ›Es spielen Sternenhände vier / – Die Mondfrau sang im Boote – / ...‹

Unsere Körper treiben auf der Oberfläche, und unten treiben sie's, treiben dahin. Mögen braun oder rot, grau oder grün sein. Schiefer, Sandstein, Gneiss, Granit. Werden geschliffen, bleiben in irgendeinem Morast stecken, rollen und kollern übereinander weg.

Murmeln und Sirren von der Sehnsucht. Vom Strömen. Vom unmöglichen Stillstand. Ein ewiges, tiefgründiges Gemurmel. Behaupten, dass Gedichtzeilen bleiben werden. Erzählen von rätselhaften Farben und Gerüchen. Träumen von Seefahrern und Hafenhuren. Sirenen auf dem Grund des Stromes, meerig klingt ihr Gesang, vermischt sich mit Walgesängen.

Auf dem Rücken schwimmend unterqueren wir die Eisenbahnbrücke. Schwer fällt ihr Schatten auf das Wasser. Oben jagt an den Leitungen der elektrischen Ströme eine Lokomotive mit ihrem Gefolge, den leuchtenden Fenstern in die Nacht. Über die Schwarzwaldbrücke brausen die Verkehrsströme. Menschenströme. Warenströme. Informationsströme. Geldströme. Der Rhein singt in seiner abgründigen Tiefe das Lied von deren Vergänglichkeit. Chieselt, blabbert, steinerlt sein Lied vom ewigen Fliesen, weissagt, dass er noch fliesen werde, wenn all die andern Ströme versiegt sein werden. Singt davon, dass er, der grosse Strom, irgendwann wieder seine eigene Bahn ziehen, unbegradigt dem Meer entgegentreiben werde. Hin zum Meer. Zur Weite. Zur Unendlichkeit. Im Meer werden sie landen, die vielstimmigen Kiesel, das Geröll, das Geschiebe, der Sand. Werden sich in seinen Tiefen und an seinen Ufern verlieren. Milliardenfach jagen die steinernen und sandigen Körner dem grossen Wasser entgegen. Beim Badehaus in der Breite stiegen wir aus dem Wasser. Unsere Körper fröstelten. Wir begaben uns zurück an die schillernden Feste, in die lauten Töne, verloren uns im menschlichen Gedränge. | Alois Bischof

Zitate aus: Platon, ›Phaidros‹; Ingeborg Bachmann, ›Böhmen liegt am Meer‹; Else Lasker-Schüler, ›Mein blaues Klavier‹

ZWISCHEN LIEBE UND REVOLUTION

Buch über Emma Herwegh

Die Basler Historikerinnen Barbara Rettenmund und Jeanette Voirol porträtieren die kämpferische Emma Herwegh (1817–1904), deren Nachlass und Gebeine in Liestal liegen.

Der Maler Anselm Feuerbach hat sie 1846 als «germanisches Weib» in seinem Gemälde von der «Germanenschlacht» verewigt; Alexander Herzen dagegen, der radikale russische Schriftsteller, beschimpfte sie als Beispiel grotesker weiblicher «Götzenanbetung»: Emma Herwegh-Siegmund, die reiche Grossbürgertochter aus Berlin, die furchtlose Kämpferin im deutschen Vormärz, in deren Salons in Zürich und Paris die wichtigsten Leute der revolutionären 48er-Bewegung verkehrten, die Garibaldi-Übersetzerin und ergebene Ehefrau, Bewunderin und Schicksalsgefährtin des Poeten Georg Herwegh, der mit seinen «Gedichten eines Lebendigen» zu einer Art «Bob Dylan der 1840er-Jahre wurde» (Barbara Rettenmund). Diese Frau, die im Alter, als sie arm und allein in Paris sass, noch nachhaltig den jungen Frank Wedekind zu faszinieren vermochte, war eine Persönlichkeit, die zeitlebens polarisierte. Die einen bewunderten sie, die anderen fielen mit abschätziger Polemik über sie her; inzwischen jedoch ist sie so gut wie vergessen. Geblieben ist ihr Nachlass mit den Übersetzungen und den weitläufigen Korrespondenzen, der in Liestal aufbewahrt wird, wo sie und ihr Mann auch begraben liegen.

Liestal war nämlich der politische Heimatort des Paares, nachdem die aus Deutschland Verwiesenen und im konservativen Zürich nicht mehr Wohlgeleiteten im März 1843 gegen «sechshundert Franken und einen Feuereimer» von der Gemeinde Augst und kurz darauf auch vom Kanton Baselland eingebürgert worden waren. Barbara Rettenmund (Jg. 1965) und Jeanette Voirol (Jg. 1968) sind im Laufe ihres Geschichts- und Germanistikstudiums an der Uni Basel auf Emma Herwegh aufmerksam geworden und haben 1993 zunächst im Rahmen eines Stadtrundgangs im Baselbiet auf sie hingewiesen. «Da sahen wir in ihr vor allem die unerschrockene, politisch emanzipierte Heldin», sagen die beiden Forscherinnen heute, «doch je länger wir uns mit dem Nachlass von Emma Herwegh auseinandersetzen, desto ambivalenter wurde sie uns.» Was für die Historikerinnen aber glücklicherweise kein Grund war, diese Beschäftigung aufzugeben.

Im Schatten des Göttergatten

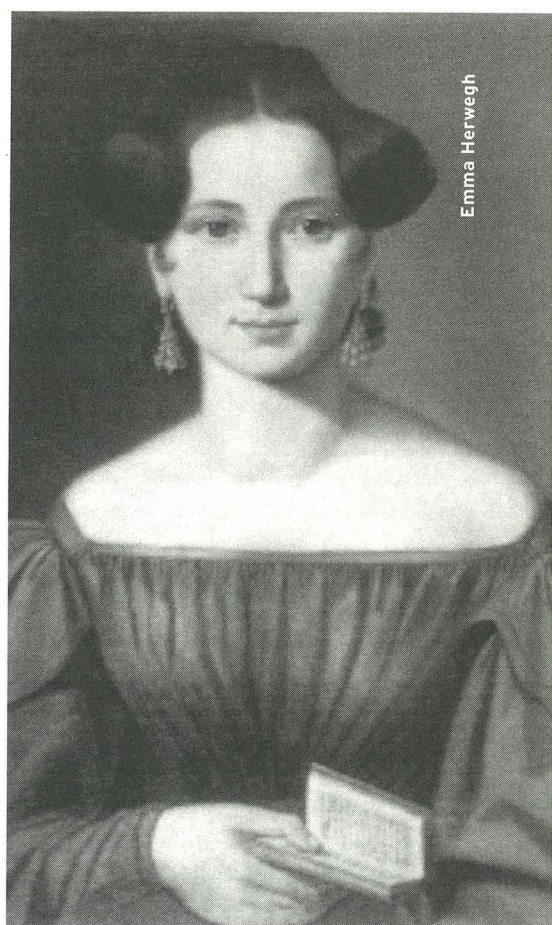
Das Emma-Herwegh-Buch, das die beiden Baslerinnen diesen Herbst publiziert haben, weicht der Ambivalenz und Komplexität der Persönlichkeit ihrer Protagonistin nicht aus. Emma Herwegh, wird deutlich, hat sich sehr bewusst und konsequent das Leben als Künstlerfrau und (Salon-)Revolutionärin gewählt und gestaltet. So fortschrittlich sie jedoch in ihrer politischen Einstellung war, so traditionell («romantisch») blieb sie dabei gebunden an eine Frauenrolle, die dem Mann den absoluten Primat zugesteht. Sie vergötterte ihren Georg, nahm ihm alles ab, was sein Genie hätte beeinträchtigen können – jede Form von Brotarbeit etwa, selbst nachdem sie von ihrer Familie enterbt worden und also auch mittellos war –, sogar seine aussererhelichen Liebschaften duldete und verteidigte sie nach allen Seiten, nur einmal setzte sie sich mit den Kindern ab und liess sich von ihm zurückbitten. Sie ist also keineswegs, wie die frühe feministische Lesart lautete, von ihrem Mann (nur) benutzt worden, sondern hat «genau das Leben geführt, das sie wollte. Sie hatte einen literarischen Lebensplan im Kopf, an den sie glaubte und nach dem sie ihr Leben gestaltete», schreiben die Autorinnen im Vorwort ihres Buches, das im Untertitel (ironisch?) «Die grösste und beste Heldin der Liebe» heisst.

Das Buch nähert sich den Stationen und Strategien dieses Lebens nicht primär chronologisch, sondern in thematischen Schnitten (Liebesgeschichte, Politik, Salon, Reisen usw.), die ihrerseits klar aufgeteilt sind in erzählte Passagen und punktuelle «Einblicke» (historische Zitate). Das macht nicht nur die Lektüre ergiebiger und spannender, sondern legt auch die Widersprüche im Leben der Emma Herwegh eher frei, lässt Überschneidungen und Leerstellen zu und gibt genügend Raum für informative Abschweifungen.

| Verena Stössinger

Barbara Rettenmund und Jeanette Voirol: Emma Herwegh. Die grösste und beste Heldin der Liebe. Limmat Verlag, Zürich 2000. 260 S., gb., CHF 38.

Die Autorinnen lesen aus ihrem Buch: Mo 30.10., 20.00 im Literarischen Forum, Literaturhaus Basel.



Emma Herwegh

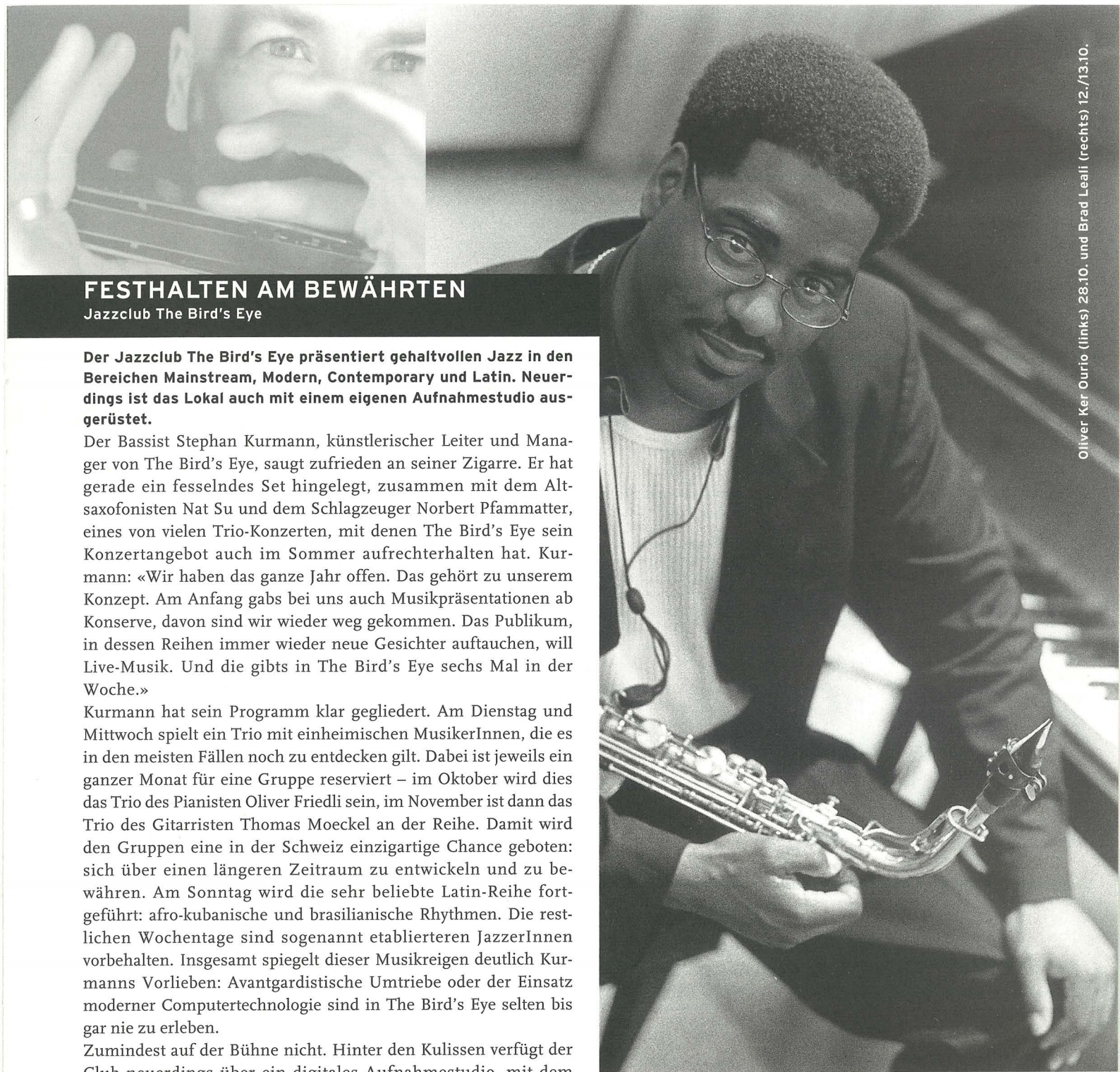
NOVITÄT

Schoecks Oper «Penthesilea»

Das Sinfonieorchester Basel setzt die Reihe seiner CD-Einspielungen fort mit einer Gesamtaufnahme der Oper «Penthesilea» von Othmar Schoeck unter der Leitung seines Chefdirigenten Mario Venzago, dem Live-Mitschnitt eines Konzerts bei den IMF Luzern 1999 (pan classics 510-118/2CDs).

«Penthesilea» gilt als wichtigstes Werk des Schweizer Komponisten. Er hat Kleists Tragödie auf das Wesentliche komprimiert und in wilde, aufwühlende Musik gesetzt, mit ostinaten Rhythmen, schneidenden Bläserakkorden – er schreibt zehn Klarinetten vor! – und brutalen Schlagzeugeruptionen. Gesang, Melodrama und reines Sprechen wechseln sich ab. Nach der Uraufführung 1927 in Dresden hat er als neuen Ruhe- und Mittelpunkt ein schwelgerisches Liebesduett eingefügt. Das Luzerner Team hat Schoecks Kürzungen in Kleists Text teilweise rückgängig gemacht und eine neue Rolle für eine Sprecherin geschaffen. Sinnvoll ist das nicht; die geballte Wucht des Musikdramas wird so durch unnötige Geschwätzigkeit aufge- weicht.

Das Basler Orchester bringt unter Venzagos Leitung die Kühnheiten und den Farbenreichtum von Schoecks Musik mit grosser Intensität zur Geltung. Die Altistin Yvonne Naef ist eine grandiose Interpretin der Titelpartie, einer wahren Tour de Force. Mit substanzreichem Alt, leuchtenden Spitzentönen und fülliger Tiefe sowie mit vorbildlicher Diktion gestaltet sie eindringlich Penthesileas Liebes-Wahnsinn. Ein nicht wirklich ebenbürtiger Partner ist James Johnson als Achill, der mit seinem rauhen, zu störendem Vibrato neigenden Bariton zwar glaubwürdig den Machtmenschen gibt, aber keine Töne für den Liebenden findet, und gelegentlich unsauber singt. Ausgezeichnet besetzt sind die übrigen Rollen. | Alfred Ziltener



Oliver Ker Ourlo (links) 28.10. und Brad Leali (rechts) 12./13.10.

FESTHALTEN AM BEWÄHRTEN

Jazzclub The Bird's Eye

Der Jazzclub The Bird's Eye präsentiert gehaltvollen Jazz in den Bereichen Mainstream, Modern, Contemporary und Latin. Neuerdings ist das Lokal auch mit einem eigenen Aufnahmestudio ausgerüstet.

Der Bassist Stephan Kurmann, künstlerischer Leiter und Manager von The Bird's Eye, saugt zufrieden an seiner Zigarre. Er hat gerade ein fesselndes Set hingelegt, zusammen mit dem Alt-saxofonisten Nat Su und dem Schlagzeuger Norbert Pfammatter, eines von vielen Trio-Konzerten, mit denen The Bird's Eye sein Konzertangebot auch im Sommer aufrechterhalten hat. Kurmann: «Wir haben das ganze Jahr offen. Das gehört zu unserem Konzept. Am Anfang gabs bei uns auch Musikpräsentationen ab Konserve, davon sind wir wieder weg gekommen. Das Publikum, in dessen Reihen immer wieder neue Gesichter auftauchen, will Live-Musik. Und die gibts in The Bird's Eye sechs Mal in der Woche.»

Kurmann hat sein Programm klar gegliedert. Am Dienstag und Mittwoch spielt ein Trio mit einheimischen MusikerInnen, die es in den meisten Fällen noch zu entdecken gilt. Dabei ist jeweils ein ganzer Monat für eine Gruppe reserviert – im Oktober wird dies das Trio des Pianisten Oliver Friedli sein, im November ist dann das Trio des Gitarristen Thomas Moeckel an der Reihe. Damit wird den Gruppen eine in der Schweiz einzigartige Chance geboten: sich über einen längeren Zeitraum zu entwickeln und zu bewähren. Am Sonntag wird die sehr beliebte Latin-Reihe fortgeführt: afro-kubanische und brasilianische Rhythmen. Die restlichen Wochentage sind sogenannten etablierteren JazzerInnen vorbehalten. Insgesamt spiegelt dieser Musikreigen deutlich Kurmanns Vorlieben: Avantgardistische Umtriebe oder der Einsatz moderner Computertechnologie sind in The Bird's Eye selten bis gar nie zu erleben.

Zumindest auf der Bühne nicht. Hinter den Kulissen verfügt der Club neuerdings über ein digitales Aufnahmestudio, mit dem Konzertmitschnitte gemacht werden können, die höchsten Ansprüchen genügen sollen. In dieser Hinsicht steht The Bird's Eye beispieillos da in der Landschaft der helvetischen Jazzclubs, die sich derzeit sowieso im Umbruch befindet.

Rosinen

Abschliessend seien ein paar Rosinen aus dem Programm der kommenden zwei Monate herausgepickt. Der Saxofonist Domenic Landolf hat kürzlich mit «Levitation» (JHM Records) ein beeindruckendes Debütalbum vorgelegt. Auf das Zusammentreffen mit seinem ehemaligen Lehrer Andy Scherrer – diesmal in der Rolle des einfühlsamen Begleitpianisten – darf man gespannt sein; komplettiert wird die Gruppe durch Stephan Kurmann, Peter Schmidlin (Drums) und den Trompeter Dani Schenker (Sa 7.10.). Das vom Flötisten Günther Wehinger und vom Pianisten Art

Lande geleitete Quartett Zlom mag es gerne sanft und verspielt. Wer würde sich da besser als Gast eignen als der Oregon-Mitbegründer Paul McCandless? (Do 19.10.).

Der Zürcher E-Bassist Herbie Kopf schafft es immer wieder, renommierte internationale Koryphäen in seine Gruppen zu holen, so zum Beispiel den Trompeter Jack Walrath, der sich seine Sporen bei Charles Mingus abverdient hat (Do 23.11.).

Subtiles Interplay, intelligente Kompositionen und inspirierte Improvisationen kann man vom Trio DelFerro-Overwater-Paeffgen erwarten, das mit dem holländischen Trompeter Eric Vloeimans auftritt (Sa 18.11.).

Und schliesslich gibt es mit dem Christoph Stiefel Trio eine weitere Spitzenformation des an Bill Evans' introspektivem Roman-tizismus ausgerichteten Klaviertriojazz anzukündigen (Do 23./Fr 24.11.). Und nun heisst die Devise: Hingehen, zuhören und Klappe halten! | Tom Gstelger

Infos: The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, T 263 33 41

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER ROXY

TANZ ENSEMBLE CATHY SHARP T.E.C.S. Dance

Do 19.10., 20.30, Premiere
Fr 20./Sa 21.10., 20.30
So 22.10., 19.00



Torn Stone And Hiccup | Sometime Salvation | Stew | Esirprus

Nach nur zwei Basler Vorstellungen im Rahmen des Tanzfestivals Steps #7 sowie Tourneen in der Schweiz und Irland, nach London und Rotterdam möchte das Tanz Ensemble Cathy Sharp dem Publikum «Highlights» aus dem neuen Programm zeigen.

Das würzige Menu beginnt mit «Sometime Salvation» von Nicolo Fonte und «Torn Stone and Hiccup» von Jennifer Hanna. Als Hauptgang serviert man dann nochmals «Stew» von Marguerite Donlon. Zum Dessert gibt es eine kleine Überraschung von Cathy Sharp.

«Seit neun Jahren schweisst die Prinzipalin Cathy Sharp eine leidenschaftliche Truppe zusammen, die trotz knapper finanzieller Ausstattung ein beachtliches Repertoire und eine in der freien Szene seltene Konstanz erlangt hat. Als unabhängige Tanzcompagnie steht das T.E.C.S. in der Region einzigartig da». (Martina Wohlthat, BaZ 3.5.00)

Mit: Natalie Frossard, Michael Langeneckert, Ismael Lorenzo, Brenda Marcus, Loya Molloy, Maria Pedreira, Dirk Poschidajew, Petra Rusch, Kendra Walsh; Licht: hellblau/Petra Waldinsperger; Kostüme: Ann Kathrin Pipoz

SERENA WEY & THEATER ETC. Das Muschelessen

Ein Projekt nach der Erzählung von Birgit Vanderbeke

Fr 27.10., 20.30, Premiere
Sa 28.10., 20.30
So 29.10., 19.00
Mi 1.–Sa 4.11., 20.30



Was geschieht, wenn das Erwartete für einmal ausbleibt? Wenn die vertraute Ordnung plötzlich einen Riss bekommt? Die Muscheln sind geputzt und gekocht, der Familientisch ist festlich gedeckt und der Wein steht bereit: die Mutter und die beiden Kinder erwarten den Vater, heute soll seine Beförderung gefeiert werden - aber er kommt nicht. Ruft nicht einmal an. Was ist passiert? Sie warten und aus ihrer Ratlosigkeit und Enttäuschung entsteht ein Gespräch, wie es bisher nie möglich war, und während die Zeit verrinnt und die Muscheln kalt werden, wachsen Wut und Trotz, und Mutter und Kinder entdecken dabei langsam, aber unaufhaltsam den Abgrund von Abhängigkeit, Anpassungszwang, Druck und Gewalt hinter der Familienidylle, an die sie bisher fraglos glaubten und die sie mittrugen, die aber vor allem eine straffe Leblosigkeit war, verordnet und aufgezwungen vom Vater, der aufsteigen wollte und dazu eine heile Familie brauchte.

Birgit Vanderbeke's Text «Das Muschelessen» (1990) erzählt die Geschichte dieser Entlarvung aus der Sicht der Tochter; in ihrer Erinnerung verdichtet sich das Geschehen dabei zu einer überindividuellen Abrechnung mit einer patriarchalischen Instanz, die ihrer eigenen Lebensperspektive das Wohl und Glück von Frau und Kindern restlos unterordnet und unterwirft.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind eingeladen, im Theater an einem grossen gedeckten Tisch Platz zu nehmen (40 Personen pro Vorstellung): es erwartet sie ein Muschelessen. Und so, wie die Zuschauer durch diese szenische Anordnung zu Mitspielern beim Theaterprojekt «Das Muschelessen» werden, ist auch die Identität der Gastgeberin nicht eindeutig festzumachen: zum einen ist es eine fiktive Figur aus Birgit Vanderbeke's Text, die zu den Zuschauerinnen und Zuschauern im Theaterraum spricht, und gleichzeitig ist es die Schauspielerin Serena Wey, die sich mit diesem Text auseinandersetzt und ihren Gästen dazu Muscheln serviert.

Die Autorin

Birgit Vanderbeke lebt als freie Schriftstellerin in Frankfurt am Main und in Südfrankreich. Für ihren Erstling «Das Muschelessen» erhielt sie 1990 in Klagenfurt den renommierten Ingeborg Bachmann-Preis. 1999 wurde sie für ihr Gesamtwerk mit dem Solothurner Literaturpreis ausgezeichnet.

Konzept/Dramaturgie: Serena Wey/Irmgard Lange; Regie: Irmgard Lange; Schauspielerin: Serena Wey; Musik: Thomas Vock; Raum: Heini Dalcher; Tischler: Mauro Talamini; Maske: Jacqueline Melhaus; Assistenz: Irina Weber

Vorverkauf

Basellandschaftliche Kantonbank, Filiale Birsfelden, am Schalter und T 319 31 42 und Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel (keine telefonischen Reservationen)

THEATER BASEL

CONCERTO, CENTRAL PARK IN THE DARK, PETRUSCHKA

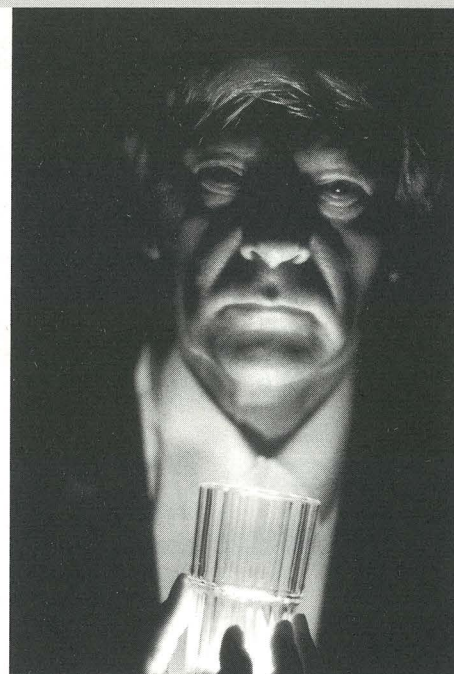
Premiere: Sa 7.10., 20.00
Grosse Bühne

Tanzabend von Joachim Schlömer Kompositionen von Igor Strawinski und Charles Ives

Mit einem dreiteiligen Abend beginnt das Tanztheater seine neue und letzte Spielzeit am Theater Basel. 28 TänzerInnen nehmen das Publikum mit auf eine Reise vom Jahrmarkt in St. Petersburg in das Metropolenleben New Yorks. Petruschka - Händler, Musiker, Tänzer und Schaulustige. Mittendrin ein Marionettentheater, in dem die Figuren Petruschka, Ballerina und Mohr ihr Puppendasein überwinden und in einen Strudel der Leidenschaften geraten. Concerto - in seinem Konzert für Klavier und Blasinstrument verarbeitet Strawinski Eindrücke, die er als Emigrant bei der Ankunft in New York oder bei seinen Konzertreisen erfahren hat. Joachim Schlömer beschreibt in seiner Choreographie Menschen mit ihren Sehnsüchten, Erinnerungen, ihrem Verlorensein auf einem Schiff, das den Hafen von New York anläuft. Zwischen beiden Strawinsky-Stücken erklingt mit «Central Park in the Dark», kurzen Orchesterwerken von Charles Ives, Manhattan pur.

Musikalische Leitung: Jürg Henneberger; Choreographie: Joachim Schlömer

Mi 11./Sa 14./Di 17./Fr 20./Mo 23./Fr 27.10., 20.00 Grosse Bühne



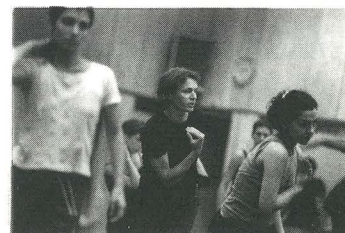
STURM Komödie

Schauspiel von William Shakespeare

Einst, vor zwölf Jahren wurde Prospero, Herzog von Mailand, von seinem Bruder Antonio entmachtet und mitsamt seiner kleinen Tochter Miranda in einem morschen Boot auf dem Meer ausgesetzt. Die beiden verschlug es auf eine einsame Insel. Hier lebten sie gemeinsam mit dem Eingeborenen Caliban und dem Luftgeist Ariel. Als die königliche Flotte an eben dieser Insel vorbeisegelt, entfacht Ariel einen Sturm, der die damaligen Putschisten und heutigen Machthaber auf die Insel verschlägt und der Gewalt Prosperos überliefert. Nach «Troilus und Cressida» und «Ein Sommernachtstraum» schliesst der «Sturm» die Basler Shakespeare-Trilogie des Schauspielers Stefan Bachmann.

Regie: Stefan Bachmann; Bühne: Ricarda Beilharz; Kostüme: Annabelle Witt; Musik: Max Küng

Mi 4./Do 5./Di 10./Mi 11./Do 12./Sa 28.10., 20.00/So 29.10., 19.00 Komödie



Der Sturm
Proben zu Petruschka

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel
Reservation/Information: T 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, www.theater-basel.ch

OD-THEATER

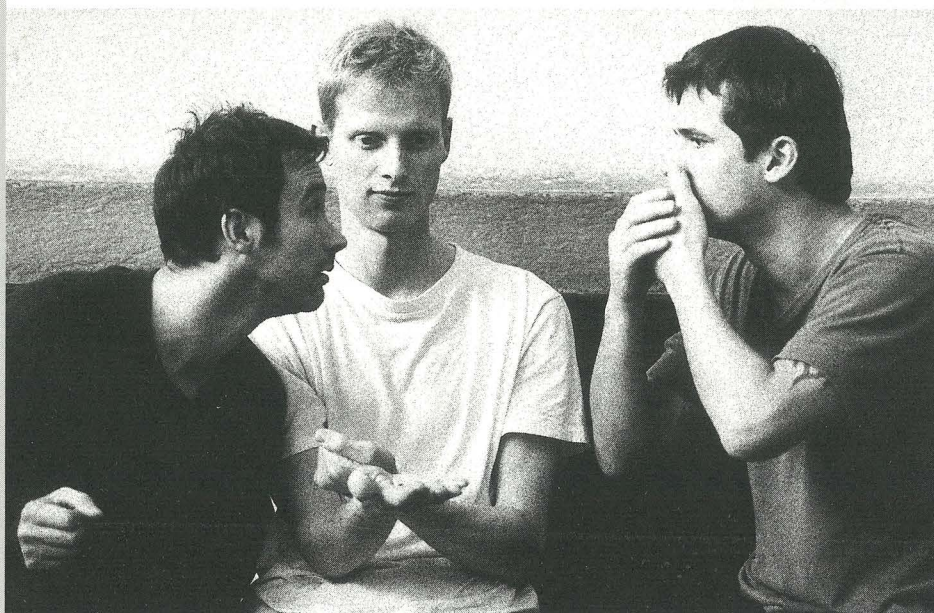
ROMEO UND JULIA William Shakespeare

Premiere
Sa 28.10., 19.30

31.10.–11.11.
jeweils Di/Mi/Fr/Sa 19.30

Spielort,
Güterstrasse 144

Ein Fest: Julia und Romeo, die Kinder zweier verfeindeter Familien, begegnen einander kurz und zum ersten Mal: zwei Küsse. Das Od-theater spielt jenes Stück, bei dem sich – beginnend bei den Romantikern – der Irrtum der «Romanze» und der verklärenden Darstellung verbreitet hat. Bei genauer Lektüre ist das Stück wild, aggressiv – und immer wieder komödiantisch. Das Fest ist aus – Julia klagt ihre Liebe der Nacht, dann ihm. Er schwört ihr seine: ewig – sie will ihn am nächsten Tag heiraten. Sie tun's. Sie entdecken das Land der Liebe, doch sie erfahren auch den Hass der beiden Familien, der die Liebe töten will. Shakespeare erklärt uns nichts, er weiss nicht mehr als wir, aber er findet die Worte, um das zu benennen, was in uns als Gefühl, als Ahnung lebt. Die Geschichte handelt immer auch von uns. Das Ensemble ist sehr jung. Das Lebensgefühl der acht jungen SchauspielerInnen, die insgesamt 24 Figuren spielen, wird mit hoher Energie in das Stück eingebracht. Im leeren Raum, mit den einfachsten Mitteln – die herauszufinden am schwersten ist (ein Tisch ist ein Balkon, ein Tuch ein Grab) – nur durch Spielkraft, Offenheit, Spontaneität – und mit Shakespeares Sprache, erzählt das Od-theater **das** Stück der Liebe.



Es spielen: Nina Langer (Julia), Henrik Zimmermann (Romeo), Pascal Lalò (Mercutio), Ives Vaucher (Tybalt), Martin Ostermeier (Benvolio), Monika-Margret Steger (Amme), Thomas Fuhrer (Lorenzo), Juri Tanay (Simpson);
Regie: H.-Dieter Jendreyko; Dramaturgie: Manfred Weiss; Musik: Thomas Hertel; Gefechte: Charles Lang; Raum: Juri Tanay; Kostüme: Nicole Amsler & Katrin Baumberger; Technik: Frank Hinzmann; PR: Marcel Meier.

Pascal Lalò, Martin Ostermeier, Henrik Zimmermann
Foto: Maria Gambino

Theater in Basel

Nr. 306, Oktober 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

Di 3.10. bis Sa 21.10., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Best of Cabaret“

Musical-Casting-Comedy, inszeniert von Dieter Ballmann. Eine Produktion des Atelier-Theaters Riehen & 3 Länder-Theater Basel GmbH.

für Kinder: ab 18.10., jeden Mi/Sa/So 15.00
(für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an anderen Tagen und/oder zu anderen Zeiten möglich)

„Rumpelstilzli“

Mit der Fauteuil-Märchenbühne.

Di 24. und Mi 25.10., 20.00

Gerd Dudenhöffer „Basta!“

Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker.

Do 26./Fr 27./Sa 28.10., täglich 20.00

Peperonis „Just for fun“

Das musikalische Schweizer Kabarett.

ab Di 31.10., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Avner Eisenberg

„Avner the Eccentric“. Der legendäre Komödiant und Pantomime aus den USA mit seiner One-Man-Show.

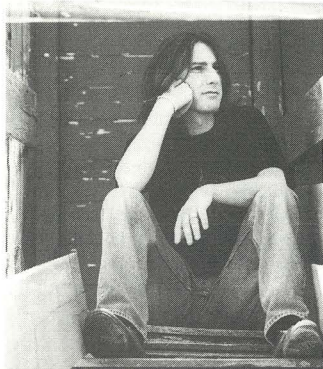
Neues Tabourettl

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

Di 3.10. bis Sa 14.10., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Pippo Pollina

„Vent'anni di musica senza frontiere“.



ab So 15.10., täglich 20.00

„The Fantasticks“

Das „Dauerbrenner-Musical“ vom Broadway in deutscher Fassung mit Live-Band. Regie: Dick Top.

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löffler,
Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

Gastspiel Puppentheater Marottino, D. Schlumpf:

Mi 18.10. und Sa 21.10., 15.00

„Die Baumfrau“

Für Kinder nicht unter 6 Jahren.

Für Erwachsene: Fr 27.10., 20.15

„Der Kleine Prinz“

Von Antoine de Saint-Exupéry.

junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

TheaterFalle Basel zu Gast im jungen theater:
Di 17.10., 14.30*, Mi 18.10., 10.00* + 19.30,
Do/Fr 19./20./26./27.10., 14.30* + 19.30,
Di 24.10., 10.00* + 14.30*, Mi 25.10., 19.30,
Di 31.10., 14.30* + 19.30, im Baggestooss auf dem
Kasernenareal (* = Schulvorstellungen);
Reservierungen für Basel per email:
theaterfalle@magnet.ch oder Tel. 381 27 80.

„www.heroes.li - Love in Cyberspace“

Forumtheater. Idee und Konzeption: Ruth Widmer.
Regie: Christian Mattis, Roland Suter. Autor: Lukas Holliger.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

Di 3.10. bis Sa 21.10., täglich 20.00 (ohne So/Mo),
im Theater Fauteuil, Spalenberg 12
(Vorverkauf: Telefon 261 26 10 und 261 33 19)

„Best of Cabaret“

Mit Bea Schneider, Dietlind Allgaier, Jasmin Weder,
Dieter Ballmann, Nando Ferrante u.a.

ab Sa 28.10., 20.00 (Premiere), im Atelier-Theater

„Abendstunde im Spätherbst“

Von Friedrich Dürrenmatt.
Produktion & Regie: Dieter Ballmann.

parterre

bar/bühne café restaurant
Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89
Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.net

Sa 7.10., 20.30

Limmazonas

Limmat meets Amazonas. Fabio Freire & Christoph Stiefel.

Fr 13.10., 20.30

Pure Irish Drops

Joe Derrane, Paddy Keenan, Malachy Bourke.

Sa 14.10., 20.30

Tinu Heiniger „Miss New Orleans“



Do 19.10., 21.00

Christian Gasser

„Mein erster Sanyo, Bekenntnisse eines Pop-Besessenen“.

Fr 20.10., 20.30

King Kora „African City Beats“

Sieben exzellente Musiker aus Afrika, Kuba und der Schweiz.

Do 26.10., 21.00

The Penguins „Late Night Jazz“

Jazz-Standards, Bossa-Novas und Balladen

Fr 27.10., 20.30

Schneekönig

Jazzfunk & fusion..

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33
fax: 270 99 30, ticketreservierungen 270 99 34

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: nu jazz

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

[14.10.: special! birthday party

mit mr. mike & cece rogers (jstofunk)!]

[25.10.: members night mit deep soldiers]

jeden do ab 21.00: funkyqpl: fiesta dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel

sa 07.10. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 14.10. ab 21.00: disco inferno mit dj vitamin s

sa 21.10. ab 21.00: qplparty: fantastic plastic

sa 28.10. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociera

so 29.10. ab 21.00: relaxqpl: café del lutz

humorkuppel.ch präsentiert: so 1.10., 20.00

(vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen)

joachim rittmeyer

cabarettist, schriftsteller, spielerfinder, ideengenerator.

qplkonzert: so 8.10., 20.00

kapsamun: cd-taufe

soirée méditerranée.

so 15.10., 20.00

the backstage-club

musicians on the turntables, die basler musikszene legt auf!

qplkonzert: so 22.10., 20.00

max lässer & hank shizzoe duo

& special guest: steve phillips (notting hillbillies, uk).



Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Wir spielen auswärts und bereiten Neues vor.

Kleinkunsthöhle Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Di 31.10., 20.00

Reservationen/Auskünfte für alle Veranstaltungen
in Basel: Tel. 273 50 26, Fax 273 50 27

Theater Puravida „Kukident“

E-Mail: info@theater-puravida.ch

www.theater-puravida.ch

Im Sudhaus

Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

fr 06.10. & fr 20.10., 21.00: danzeria, tanzabend

sa 07.10., 21.00: sudance mit dj lionfish

sa 28.10., 21.00: sudfunk, party mit vitto

so 22.10., 10.00: hallenlohnmarkt

so 8.10., 20.00

„zwischen tradition und moderne“

the jones benally family & blackfire

dreiteilige veranstaltung mit traditionellen indianischen tänden, hintergrundinformation zu den zwangsumsiedlungen im gebiet von big mountain in arizona und abschliessendes konzert mit „blackfire“.

fr 13.10., 21.00

big-beatz session two

dj f (fribourg) & dj space-maker (bs).

konzert: do 19.10., 21.00

merfenorange „amapparat“

www.merfenorange.ch.

sa 21.10., 21.00

nachtleben

black label feat. dj bailey (uk), otis (uk), uncle ed, supersteff.

konzert: fr 27.10., 21.00

mardi gras .bb..

das brett aus groove, in das du keinen nagel kriegst!

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

täglich 20.00 (ohne Mo), So 19.00

„Fame“

Der Musical-Welhit. Erstaufführung in deutscher
Sprache (Songs orig. in Englisch). Musikalische Ge-
samtleitung: Bob Edwards. Regie: Anna Vaughan.



Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

So 1.10., 16.00; in der ersten Ferienwoche: Di 3.10.

bis Sa 7.10., täglich 16.00;

ab Sa 21.10., jeden Mi/Sa/So 16.00 (ohne So 29.10.)

„Das Kaugummi-Gespens“

Lustige Gespenster-Geschichte für kleine und grosse
Leute von 4 - 104 Jahren.

Herbstferienprogramm: So 8.10. bis So 15.10.,

täglich 16.00 (ohne Mo 9.10.),

Mi 18.10. (letztmalig), 16.00

„Fuchs Rotnase“

Ein zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und
Kindern. Für Menschen von 4 - 104 Jahren.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61
www.teufelhof.com

So 7.10., 20.00

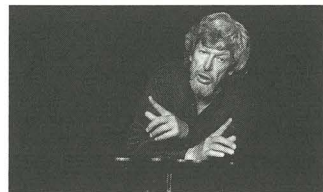
Concert Brass Basel

„Von Bach bis Bernstein“. Ein Meister-Konzert.

Do 12.10. bis Sa 29.10., Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Helmut Ruge (München)

„Nimm dir das Leben!“ Ein Kabarettso.



So 29.10., 11.00 + 17.00

Martin Neher & Lukas Burri (Basel)

als „Die Schlüssel-Duo“.

Mit Friedrich Kuhlau in den Wahnsinn.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
ab Tonband: 272 23 20

Hausproduktion: Mi 4.10. bis Do 26.10.,

täglich 12.30 (ohne Sa/So); - Sa 14.10., 19.00, mit

anschliessendem Film „Babettes Fest“ (21.00)

Theater in der Mittagspause

„Casanova al dente“

Mit Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Ruth Oswald.
Regie: Antonia Brix.

So 8.10., 11.00

Blaise Cendrars

„Die Signatur des Feuers“. Lesung mit Wolfram Berger.

Hausproduktion: Sa 28.10., 19.00 und So 29.10.,

16.00, weitere Vorstellungen im November

„Knigges Erben“

Eine Familiengeschichte, geeignet für Erwachsene und
Kinder ab 12 Jahren.

So 29.10., 11.00

Hans Saner

„Der Schatten des Orpheus“.

AUF TRITT UND SCHRITT THEATER
...zum hingehn

VORSTADT-THEATER BASEL

CASANOVA AL DENTE

Theater in
der Mittagspause

Lassen Sie sich verführen, eine Stunde lang in der Mittagspause in Ruhe zu essen und eine theatralische Reise ins 18. Jahrhundert zu unternehmen.

Mi 4.–Fr 6.10./Mo 9.–Fr 13.10., jeweils 12.30; Sa 14.10., 19.00
Mo 16.–Fr 20.10./Mo 23.–Do 26.10., jeweils 12.30

BLAISE CENDRARS

Die Signatur des Feuers

Lesung mit Wolfram Berger

So 8.10., 11.00

Zum 30-jährigen Jubiläum präsentiert der Lenos Verlag ein ganz besonderes Buch: Mit «Die Signatur des Feuers» erscheint der erste Band von Cendrars' sprachgewaltigem vierbändigem Lebens-«Roman» zum erstenmal integral auf deutsch, in der brillanten Übersetzung von Giò Waeckerlin Induni. Einführung: Gérald Froidevaux.

THEATER UND FILM

in Zusammenarbeit
mit dem neuen kino basel

Casanova al dente und Babettes Fest

Sa 14.10., 19.00 & 21.00

Ein Abend zum Thema Essen: Casanovas Liebesgeschichten beginnen mit einem Liebesmahl. In «Babettes Fest» (R.: Gabriel Axel, Dänemark 1987) kommt neben dem Essen das Leben eines ganzen Dorfes mit seinen komplizierten Beziehungsfacetten auf den Tisch. Ein wunderbarer Film nach der Novelle von Tania Blixen.

KNIGGES ERBEN

Eine Familiengeschichte
(geeignet für
Erwachsene & Kinder)

Erzählt wird in assoziativem Bogen die Geschichte einer Familie; es ist eine Art Zeitreise von den 50er Jahren bis heute. «Knigges Erben», eine Regieleistung des jungen Ausnahmetalents Antonia Brix, ist der Anwärter auf den Oscar, der innerhalb des Theaterfestivals Blickfelder zu lancieren wäre. In der Kategorie beste Darsteller und beste Regie.» (NZZ: März 2000 nach dem Gastspiel des Vorstadt-Theaters in Zürich).

Es spielen: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswald
Regie: Antonia Brix; Ausstattung: Cornelia Koch; Licht: Alexander Götz

Sa 28.10., 19.00/So 29.10., 16.00/Mi 1.11., 19.00/Do 2.11., 21.00/Fr 3. & Sa 4.11., 19.00/So 5.11., 16.00

HANS SANER

in Zusammenarbeit
mit dem Lenos Verlag

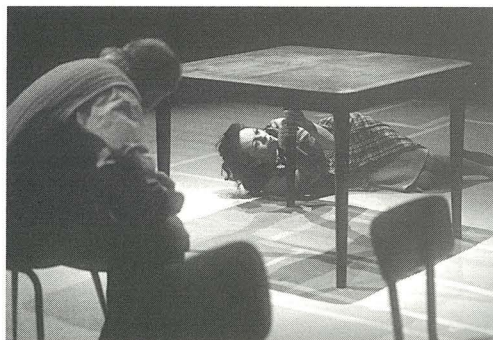
Der Schatten des Orpheus

So 29.10., 11.00

Hans Saner liest aus seinem neuen Buch, das fünf Essays enthält, die um musik- und existenzphilosophische Fragen kreisen. Dabei werden die existenziellen Probleme in ihren Beziehungen zu den Künsten betrachtet, insbesondere zur Musik.

Mezzosopran: Regula Bänziger; Pianist: Evangelos Sarafianos

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43, www.vorstadt-theater.ch



oben: Casanova al dente
unten: Knigges Erben
Fotos: Claude Giger

BURGHOF LÖRRACH

CHAVA ALBERSTEIN

Di 17. 10., 20.00

Chava Alberstein gilt seit den frühen Tagen ihrer Karriere als führende Dame des israelischen Liedes – für sie ist Musik die Verbindung zur Welt, Singen ihr Weg zu den Menschen. Chava Albersteins Ruf rührt vom einzigartigen Klang ihrer Stimme, von der Wärme und Leidenschaft ihres Stils und ihrer aufregenden Präsentation und theatralischen Performance. Ihre Konzerte sind eine hinreissende Reise in die Tiefen der menschlichen Seele und das Land Israel.

LANONIMA IMPERIAL

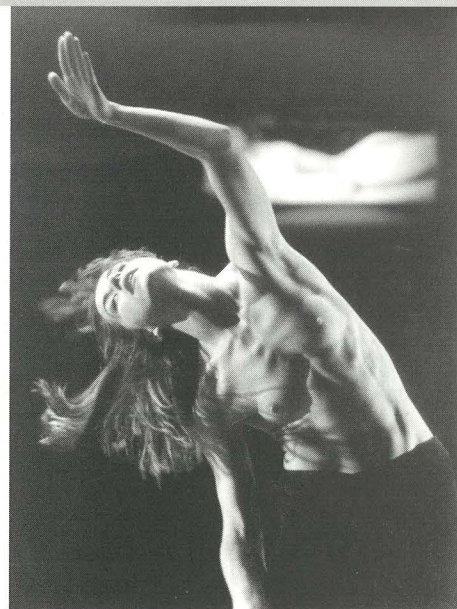
«Cuerpo de Sombra y Luz»
Di 24.10., 20.00

Die Tänzer schlendern nonchalant über die Bühne, um dann plötzlich zu explodieren – nebeneinander getanzte Handlungsstränge werden fallengelassen und unerwartet wieder aufgenommen. Was die Kompanie Lanonima Imperial so aussergewöhnlich macht, ist das Ritual sinnlicher Körpererfahrungen, die bis ins Orgiastische gesteigerte Tanzwelt, der sich die Tänzer in vollem Bewusstsein ihrer Einzigartigkeit hingeben.
Choreographie: Juan Carlos Garcia

ISTANBUL ORIENTAL ENSEMBLE

feat. Burhan Öçal
Mo 16.10., 20.00

Die Musik der türkischen Zigeuner ist eine brodelnde Mischung verschiedener Kulturen, wie man sie an der Schnittstelle zwischen Orient und Okzident findet. Fremde Tonarten, wunderbare Melodien und meisterhafte Solo-Improvisationen ergeben ein Geflecht aus kühnen Rhythmen und berauschenden Klangfarben. Mit den fünf Vollblutmusikern des Istanbul Oriental Ensemble erweckt Burhan Öçal den alten, beinahe in Vergessenheit geratenen Schatz der Zigeunermusik des 18. und 19. Jahrhunderts aus Thrakien und Istanbul wieder zum Leben.



oben: Lanonima Imperial
unten: Chava Alberstein

PROGRAMM

Arditti Quartett: Werke von Ravel, Bartók, Rihm	Mo 2.10., 20.00
Piccola Orchestra Avion Travel	Di 3.10., 20.00
Die Wellkuren «Wellness»	Fr 6.10., 20.00
Echos der Ewigkeit – Meister der klassischen persischen Musik: Mohammad Reza Shajarian (voice), Hossein Alizadeh (tar), Kayhan Kalhor (kamancheh), Homayoun Shajarian (tombak, voice)	Sa 7.10., 20.00
Matthias Deutschmann, Georg Schramm: «Baden – Deine Sterne»	Di 10.10., 20.00
Istanbul Oriental Ensemble feat. Burhan Öçal	Mo 16.10., 20.00
Chava Alberstein	Di 17.10., 20.00
Silke Marchfeld (Alt), Christian Wilm Müller (Klavier): «Die Winterreise» von F. Schubert	Fr 20.10., 20.00
Lanonima Imperial: «Cuerpo de Sombra y Luz», Choreographie: Juan Carlos Garcia	Di 24.10., 20.00
Heinrich Schiff (Cello), Leif Ove Andsnes (Klavier): Werke von Bach, Webern, Lutoslawski	Sa 28.10., 20.00
Freyer Ensemble: «DisTansen», «Orchesterstück für acht Klangkörper»	Di 31.10., 20.00

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com
Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12, ticket@burghof.com

LITERATURHAUS BASEL

**Das Schwerpunktthema
Polen der 52.
Frankfurter Buchmesse
(18.–23.Oktober 2000)
im Literaturhaus Basel**

**«Metropolen – Stadtplan der Erinnerung» (I)
«Unsterbliche Orte» – Literatur aus Danzig und Paris**
In Lesung und Gespräch: Stefan Chwin und Krzysztof Rutkowski; Moderation: Renate Schmidgall

Mo 9.10., 20.00

Die Stadt Danzig spielt eine besondere Rolle im Werk des polnischen Autors Stefan Chwin. Dabei erweckt er in der literarischen Auseinandersetzung mit seiner Heimatstadt besonders deren deutsche Vergangenheit zum Leben. Vor allem durch die Suche des Autors nach der Kontinuität von Orten, Strassen, Häusern und Menschen gelingt ihm in seinen Romanen die Überwindung der Zeit. Als eine «Hymne an das Europa der Kulturen» wurden 1999 Krzysztof Rutkowskis «Les passages parisiens» gepriesen. In den von Benjamins «Passagenwerk» inspirierten «Notizen» verknüpft Rutkowski, der seit 15 Jahren in Paris lebt, historische und literarische Begebenheiten aus dem Paris des 19. Jh. mit eigenen Erfahrungen.

«In der Mnemotechnik der Tage» – Zwei lange Nächte: aktuelle Poesie aus Polen

So 22./Mo 23.10., jeweils 20.00

Anders als in den westeuropäischen Ländern, die seit dem Nachkriegsaufschwung eine gewisse wirtschaftliche Stabilität und Kontinuität erfahren, sind in den Osteuropäischen Ländern und besonders in Polen immer wieder stärkere Erschütterungen spürbar geworden. Über 1968 hinaus waren die Liberalisierung Polens durch die Gewerkschaft Solidarnosc, die Verhängung des Kriegsrechts und der beginnende Systemzusammenbruch Ende der Achtziger mit sichtbaren Reflexionen in der Literatur und vor allem auch in der Poesie verbunden gewesen. Die für die lange Nacht der Lyrik eingeladenen Dichterinnen und Dichter gehören zur jüngeren Schriftstellergeneration des Landes. Die Gedichte, die sie in Basel lesen werden, wurden extra für die Veranstaltung übersetzt. Alle Eingeladenen arbeiten ausserdem an Zeitschriften mit oder besitzen einen kleinen Verlag. Am zweiten Abend werden sie aus diesem Grund auch zur aktuellen Lage der Literatur und der Literaturzeitschriften in Polen miteinander sprechen. Konzeption: Cornelia Jentzsch zusammen mit der Internationalen Buchmesse Frankfurt

«...beschreiben... was war, der Rest existiert nicht, ist nur Erinnerung» – Neue polnische Poesie

So 22.10., 20.00

In Lesung und Gespräch: Marzanna Kielar, Warschau, Krystina Lars, Danzig, Bronislaw Maj, Krakau, Maciej Niemiec, Paris, Piotr Sommer, Warschau, Andrzej Stasiuk, Bergdorf in den Beskiden; Einführung und Moderation: Renate Schmidgall

**«...im geschlossenen Zimmer, in der offenen Uhr ist man Zeiger eines so schnell
vergehenden Lichts» – Polnische Zeitschriften**

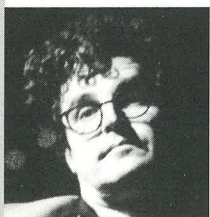
Mo 23.10., 20.00

Welche Rolle spielen die Literaturzeitschriften in der gegenwärtigen politischen Situation Polens...
Ein Gespräch mit den Gästen des Vorabends. Moderation: Piotr Sommer

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 261 29 50, F 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch, www.literaturhaus-basel.ch

KULTUR AM SCHLIPF

**Erzähltheatertage –
Riehen/Weil am Rhein**



oben: Lisbeth Felder
unten: Teatro Matto

AUFFÜHRUNGEN IN RIEHEN

Aufführungen im Ateliertheater

Louises Herz: Lisbeth Felder. Dieses Theaterstück basiert auf dem Roman «Ihr blöden Weiber» von Friederike Kretzen. Ein bissiger, unanständig lustiger Text, den Lisbeth Felder zu einem szenischen Mosaik für die Bühne erarbeitet hat. Regie: Doris Baldini, Zürich. Fr 20.10., 20.00

Metamorphosen, sehr frei nach Ovid: Bea von Malchus

«Caffé, té, Coca-Cola, acqua minerale, panini!» Die Freiburger Erzähltheaterfrau entführt ihr Publikum mit dem Nachtzug E833 von Milano Centrale nach Neapel... Sa 21.10., 20.00

It's Ragtime: Petra Gack & Natalie Damm (Piano)

In «It's Ragtime» überqueren die beiden den Ozean und landen im Salon von Mrs. Mollow – mitten in New York um 1900. Fr 27.10., 20.00

Abendstunde im Spätherbst: Ateliertheater Riehen

Mit Karl-Friedrich Gressel, Dieter Ballmann; Regie: Dieter Ballmann. Vordergründig eine Kriminalkomödie, in Wahrheit reflektiert dieser Zwei-Personen-act die komplizierte Beziehung zwischen Schein und Sein, gespickt mit hintergründiger Ironie und Bosheit. Sa 28.10., 20.00 (Premiere in Riehen)

Aufführungen im Landgasthof

Geschichte vom Onkelchen: Freiburger Kinder- und Jugendtheater

von Brömssen und Lars-Erik Brossner, für Kinder ab 5 und Erwachsene. Mit Hubert Fehrenbacher, Horst Gessner; Regie: Dieter Kümmel. Geschichte mit musikalischer Untermalung – nicht nur für Kinder ein Theatergenuss! Do 26.10., 15.00, öffentliche Aufführung. Fr 27.10., 10.00, Schulvorstellung

Aufführungen im Meierhof

Novecento: Teatro Matto

Schauspiel: Enzo Scanzi; Musik: Luigi Archetti; Regie: André Becker, nach einer Erzählung von Alessandro Baricco. Enzo Scanzi erzählt die Geschichte um den Wunderpianisten Novecento, der seit seiner Geburt ein Leben lang auf einem Ozeandampfer lebt... Sa 3.11., 20.00

AUFFÜHRUNGEN IN WEIL AM RHEIN

Museum am Lindenplatz (in der Ausstellung «Hexenwahn»)

Verhext: Erzählungen, Texte, Lieder.
Franziska von Arb, Oleg Lips (Akkordeon),
Tonio Passlick.
Fr 20./Sa 21.10., 20.00, So 22.10., 17.00

Kulturcafé Kessler's

«Vida de mi vida» Tierra: Spanische & südamerikanische Erzählungen, Rhythmen, Lieder, Balladen.
Miguel Casas, Wolfgang Stute, Kurt Klose,
Carmen Fernandez. So 22.10., 19.00

Kulturzentrum Kesselhaus

Märchenmalen: Irene Pacha (Kunsttherapeutin)
Mi 25.10., 19.00–22.00

Bet, Kindlein, bet...: Collage von Texten,
Erzählungen. Evi Burkhalter, Reinhard Stehle,
Klaus M. Zintgraf. Sa 28.10., 20.00/So 29.10., 19.00/
Sa 4.11., 20.00/So 5.11., 19.00

Musikmärchen: mit Rudolf Grimberg und Gisela
Halmazna. Do 2.11., 20.00

Blut am Hals der Katze. Fr 3.11., 20.00

Stadtbibliothek Weil am Rhein

Die Affenpfote: Englische Gruselgeschichten,
Weiler Märchenerzähler. Fr 27.10., 20.00

Altes Rathaus

Dias und Märchen aus Vietnam und Laos:
Ingeburg Kerst. Di 31.10., 20.00

Kulturbüro Riehen, Wolfgang Graf, T 643 02 73, Vorverkauf: T 641 40 70

Kulturamt Weil am Rhein, Tonio Passlick, Tourist- u. Stadtinfo Weil am Rhein, T 0049 7621 9567 77 22

STADTKINO

REPRISEN

Vittorio Gassman war einer der grössten Film- und Theaterschauspieler Italiens. Seine Attraktivität, seine imposante Erscheinung (er war 1.90 m gross), seine starke Präsenz und seine erotische Ausstrahlung machten ihn bald zum Star. Bereits 1949 ist er aufgefallen als schurkischer Charmeur in «Riso amaro» von Giuseppe De Santis. Er überzeugte in der Rolle des vom Schicksal gebeutelten Mannes in «I soliti ignoti» und in «La grande guerra», er spielte den Meistergauner in «Il mattatore» von Dino Risi, er war sozusagen eines der «Monstren» in den Boom-Komödien der Sechziger. Später arbeitete er auch erfolgreich im Ausland, u.a. mit Robert Altman («A Wedding, Quintet»), Paul Mazursky («The Tempest») und mit Alain Resnais («La vie est un roman»).

Als kleine Hommage an Vittorio Gassman, der im vergangenen Juni 78-jährig verstorben ist, zeigt das Stadtkino zwei Filme aus den Siebzigerjahren:

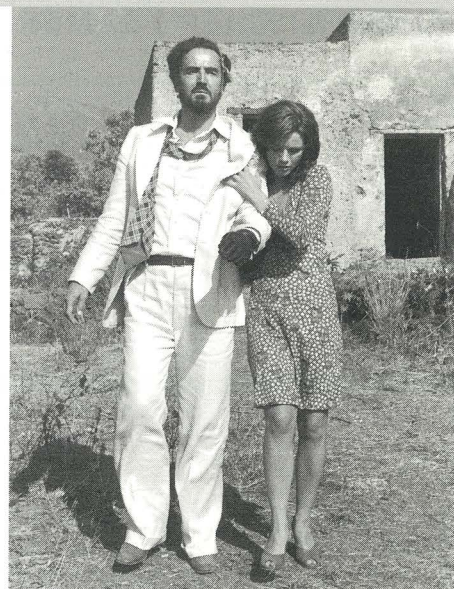
C'eravamo tanto amati Italien 1975. Regie: Ettore Scola 1.-19. Oktober

Profumo di donna Italien 1974. Regie: Dino Risi 12.-30. Oktober

und, als Kontrast und Ergänzung, das Hollywood-Remake: 22. & 30. Oktober

Scent of a Woman USA 1992. Regie: Martin Brest

Mit Al Pacino, Chris O'Donnell



DER TRAUM VOM FLIEGEN

Eine Filmreihe zur Ausstellung Panamarenko im Museum Jean Tinguely Basel, mit historischen Flugaufnahmen, Dramen um legendäre Flugpioniere, Künstlervideos, Parodien und Verträumtem.

U.a. auf dem Programm: «Bider der Flieger» (Schweiz 1941), «The Right Stuff» (USA 1988), «Airplane! Flying High» (USA 1980).

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 37.

Ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.

Foto oben: Profumo di donna, Italien 1974

unten: Der Schneider von Ulm, BRD 1979



Kino: Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 272 66 88, F 272 66 89. Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, info@stadtkinobasel.ch, www.stadtkinobasel.ch

LANDKINO

HIGHLIGHTS AUS 10 JAHREN

Das Landkino feiert sein 10-jähriges Bestehen. Zum runden Geburtstag bringen wir auch diesen Monat einige Highlights unseres Programms noch einmal auf die Leinwand – Filme aus den unterschiedlichsten Ländern, die qualitativ bestechen und nur sehr selten in den Kinos zu sehen sind. Geniessen Sie ein Wiedersehen mit den ausgesuchten Titeln aus 10 Jahren Landkino – oder entdecken Sie diese Klassiker neu!

Bronenosce Potjomkin (Panzerkreuzer Potemkin)

Do 5.10., 20.15

Eisensteins berühmter Film, realisiert zum 20. Jahrestag der Meuterei auf dem zaristischen Kriegsschiff vor dem Hafen von Odessa. Eine bis dahin unbekannte Rhythmik und Dynamik des Schnitts machen diesen «Revolutionsfilm» zu einem besonders eindringlichen Werk.

Regie: Sergej M. Eisenstein (UdSSR 1925, 75 Min.). Mit Alexander Antonow, Wladimir Barskij.

La Strada

Do 12.10., 20.15

Die Geschichte eines Dorfmädchens, das mit einem gewalttätigen Jahrmarktartisten durch die Lande zieht. Ein perfekt gestalteter Film von einer Intensität, der sich kaum jemand entziehen kann.

Regie: Federico Fellini (I 1954, 102 Min.). Mit Giulietta Masina, Anthony Quinn.

Rashomon

Do 19.10., 20.15

Drei Männer unterhalten sich über ein grausiges Verbrechen, jeder sieht dieses aus einer anderen Perspektive. Eine brillant gespielte Reflexion über Wahrheit und Wirklichkeit, ein formal fulminanter Film.

Regie: Akira Kurosawa (Japan 1950, 88 Min.). Mit Toshiro Mifune, Machiko Kyo.

The Big Sleep

Do 26.10., 20.15

In dem auf einem Roman von Raymond Chandler basierenden Film soll Privatdetektiv Philip Marlowe einem Erpresser das Handwerk legen. Ein beispielhaftes Werk der «Schwarzen Serie» Hollywoods, gradlinig erzählt, herausragend gespielt.

Regie: Howard Hawks (USA 1945, 114 Min.). Mit Humphrey Bogart, Lauren Bacall.



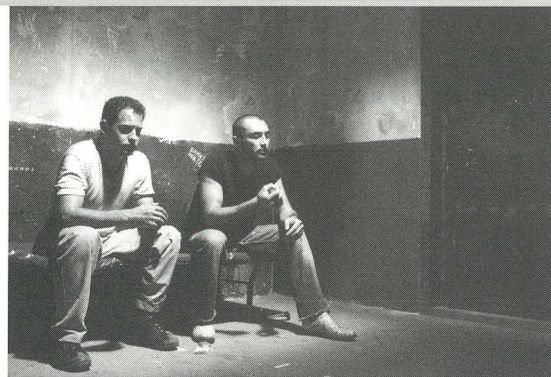
oben: The Big Sleep
unten: La Strada

Im Juli
Von Fatih Akin

Ein berührend-heiteres Hans-im-Glück-Märchen aus Deutschland: Seine Schüler tanzen ihm auf der Nase rum, in den Szeneläden wird er grundsätzlich nicht bedient und selbst sein ewig zugekiffter Nachbar hat mehr Sozialleben als er. So uncool wie der junge Referendar Daniel kann man eigentlich gar nicht sein. Erst als er sich unsterblich in die schöne Melek verliebt und spontan beschliesst, ihr nach Istanbul nachzureisen, ändert sich sein ödes Spiesserdasein...

«Ereignisreiche, höchst unterhaltsame Mischung aus Roadmovie und Liebeskomödie mit prägnanten darstellerischen Leistungen und einem ebenso reizvollen wie spielerisch-souveränen Einsatz explizit filmischer Mittel!» (Film September)

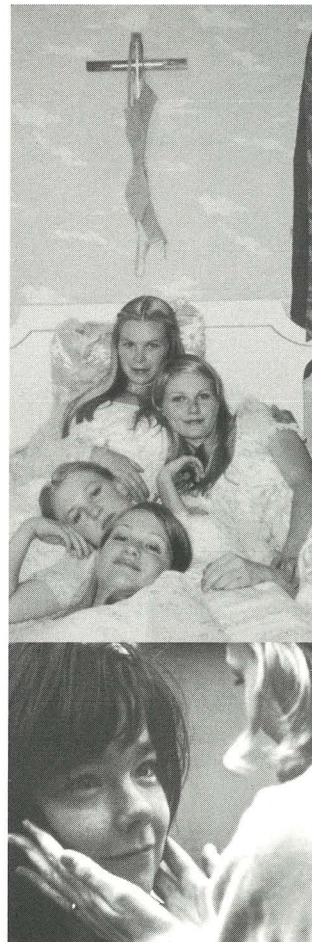
Deutschland 2000. Dauer: 100 Minuten. Kamera: Pierre Aim.
Mit Moritz Bleibtreu, Christiane Paul, Mehmet Kurtulus, Idil Üner.
Verleih: Elite Film



The Virgin Suicides
Von Sofia Coppola

Der erste Langspielfilm von Sofia Coppola, der Tochter von Francis Ford Coppola, spielt in den 70er Jahren in einer amerikanischen Vorstadt. Es ist eine schwarzhumorige, schrille und zugleich zärtliche Annäherung an die romantischen Gefühle von Teenagern. In Rückblenden werden die seltsamen Vorkommnisse um die Lisbon-Schwester aus Sicht einiger Jungs aus der Nachbarschaft erzählt. Die fünf wunderschönen Töchter eines etwas sonderbaren Mathematiklehrers und einer streng gläubigen Katholikin sind für die Jungs ihres Alters unnahbare Wesen, die sie nicht begreifen können. Das macht sie jedoch um so begehrenswerter und faszinierender. Als das jüngste Mädchen Cecilia 13-jährig Selbstmord verübt, wächst der Mythos um die Lisbon-Töchter. In ihrer Vernarrtheit versuchen die Jungs immer intensiver, das Geheimnis um die Mädchen zu ergründen. Doch nach Cecilias Tod werden sie von der Mutter noch stärker behütet. Die Familie gerät mehr und mehr in eine morbide Isolation, als die Eltern die Mädchen von der Schule nehmen und zu Hause unter Quarantäne stellen. Die Jungs haben daraufhin nur noch eins im Sinn: Sie hecken einen Plan aus, um die vier aus der Gefangenschaft im eigenen Heim zu befreien...

USA 2000. Dauer: 96 Minuten. Nach dem Buch von Jeffrey Eugenides. Kamera: Edward Lachman.
Musik: Air. Mit James Woods, Kathleen Turner, Kirsten Dunst, Josh Hartnett, Danny DeVito, Scott Glenn, Michael Pare, Hanna Hall, Chelse Swain, A.J. Cook, Leslie Haymann u.v.a. Verleih: Frenetic Films



Dancer in the Dark
Von Lars von Trier
Goldene Palme
Cannes 2000

Ein Film wie geschaffen dazu, die Filmkritik wieder einmal zu spalten

Die Geschichte spielt in einer kleinen Arbeitersiedlung in Washington ca. Mitte der 60er Jahre. Selma, die tschechische Immigrantin, liebt Filmmusicals und Tanz. Vor allem aber versucht sie, die weiss, dass sie langsam am Erblinden ist, als Fabrikarbeiterin sich und ihren Sohn über Wasser zu halten. Als unabwendbar ist, dass sie ihr Augenleiden auch ihrem Sohn vererbt hat, hat sie sich genug Geld vom Mund abgespart, um dessen Operation finanzieren zu können. Doch das Schicksal kennt keine Gnade. Bill, ihr zwar liebenswürdiger, aber verschuldeter Nachbar, stiehlt ihr das Ersparte und letztlich landet Selma, des Raubmordes angeklagt, vor Gericht... Von Triers («Breaking the Waves»/«Idiot») Abschluss seiner «Golden Heart Trilogy» ist ein ergreifendes musikalisches Melodram, unkonventionell, aufregend und mit einer hinreissenden Björk in der Hauptrolle.

«Lars von Triers stilistisch innovativ-eigenwilliges, ergreifendes Musical-Drama wurde in Cannes mit der Palme d'or, Hauptdarstellerin Björk mit dem Darstellerinnenpreis ausgezeichnet.» (Film demnächst)

«Von Trier hat sich einen bemerkenswerten Kunstgriff einfallen lassen. Unvermittelt, aus der realsten, tragischsten Welt heraus, baut er in den Film originelle Musical-Passagen mit Songs und Tanzszenen ein. Die Sache funktioniert, die Wirkung ist ebenso unerwartet wie verblüffend.» (Constantin)

Dänemark 2000. Dauer: 139 Minuten. Kamera: Robby Müller. Choreographie: Vincent Paterson.
Musik: Björk. Mit Björk, Catherine Deneuve, David Morse, Peter Stormare u.v.a. Verleih: Monopole Pathé
www.dancerinthedark.com

VIPER-NOCTURNE-REIHE IM KINO CLUB UND CAMERA

Das Quietschen der Reifen auf der Tonspur

Die Filmreihe bezieht sich auf das Viper-Forum-Thema von Viper 20 «Quick Times» und umfasst insgesamt acht Titel.

Star Wars , Episode 1, USA 1999, von George Lucas	Club: Fr 29.9., 23.15
The Rock , USA 1996, von Michael Bay	Club: Fr 6.10., 23.15
JFK , USA 1991, von Oliver Stone	Club: Fr 13.10., 23.15
Vanishing Point , USA 1971, von Richard Sarafin	Camera: Fr 20.10., ab 23.15
Bullet , USA 1968, von Peter Yates	
The French Connection , USA 1971, von William Friedkin	
The Stagecoach , USA 1939, von John Ford	Club: Fr 27.10., 23.15
Iron Horse , USA 1924, von John Ford	Club: Sa 28.10., 23.15

ATELIER KINO
Theaterplatz
T 272 87 81

CAMERA
Claraplatz
T 681 28 28

CINE CLUB
Marktplatz
T 261 90 60

movie
Claraplatz
T 681 57 77

VORPREMIEREN

..and the Beat Goes On

Dr. Beat (Beatocello) Richner in Cambodia.
Ein Film über die unaufhaltsame Flut kranker Kinder und über einen Menschen, der – wider jede Logik, aber nichtsdestotrotz – mit unglaublichem Erfolg gegen die Gewalt dieser Woge ankämpft.
5.10., 19.00
mit Beat Richner im Kino Camera

Gripsholm

Von Xavier Koller. Nach Motiven von Kurt Tucholskys Roman, «Schloss Gripsholm», eine bitter-süsse Liebesgeschichte
Vorpremiere mit **Kol Simcha** (Filmmusik) und CD-Taufe mit anschliessender Party. Sa 28.10., (→ Tagespresse) im Kino Camera



El Acordeon del Diablo
Von Stefan Schwietert

Der Film ist eine Reise an die kolumbianische Karibikküste, in die Heimat des grossen Sängers und Komponisten Pachó Rada. Mit ihm taucht der Film ein in die Musik der Karibik, in das Reich von Cumbia, Vallenato und Son. Francisco Pachó Rada selbst ist heute 93 Jahre alt. Er lebt in einer Wellblechhütte am Stadtrand von Santa Marta, während seine Musik die Hitparaden stürmt.

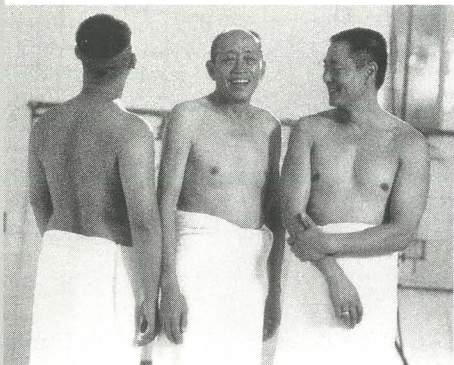
In «El Acordeon del diablo» erzählt Pachó Rada seine Version der Geschichte. Mit vier Jahren hält er zum ersten Mal ein Akkordeon in der Hand und lässt es nie wieder los. Er zieht als junger Mann von Dorf zu Dorf, von Fest zu Fest, spielt und singt für ein paar Centavos, komponiert dabei unzählige Lieder. Wie in den Romanen von Marquez sind auch in den Erinnerungen von Pachó Rada die Grenzen zwischen Fantasie und Realität aufgehoben. Für ihn, der 422 Enkel und Urenkel hat, ist der tägliche Überlebenskampf in Kolumbien so wirklich wie Fabeln und Märchen über Hexen und Ungeheuer.

Schweiz 2000. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Ciro Cappellari. Ton: Dieter Meyer. Verleih: Look Now!



Shower (Xizhao)
Von Zhang Yang

Neun internationale Festivalpreise



Das alte und das neue China treffen und vermischen sich in diesem Film, der auch von den rasanten Veränderungen in der chinesischen Gesellschaft handelt. Erzählt wird die Geschichte eines Vaters und seiner zwei Söhne. Der ältere Sohn hat die Familie vor einiger Zeit schon verlassen, er sucht sein Glück in der ökonomisch aufstrebenden Region um Shenzhen. Der Vater ist in Peking geblieben und zieht seinen geistig etwas zurückgebliebenen jüngeren Sohn auf. Er führt ein traditionelles, mittlerweile leicht heruntergekommenes Badehaus, das – auch nach der Erfindung der Dusche – noch von vielen, vorwiegend älteren, Menschen besucht wird, die für ihre tägliche Massage, die heissen Bäder, für körperliche und seelische Hilfe, aber auch für Klatsch und Spiele kommen.

Gemeinschaftliches Baden ist ein mehrere tausend Jahre alter Brauch mit einer völlig eigenen Kultur, mit eigenen Konventionen, Regeln und Konzepten. Das Badehaus ist ein Ort der Begegnung, des Friedens und der Toleranz, denn es fördert die Gleichberechtigung innerhalb der Gemeinschaft: Der Kleider, des alltäglichen Schmucks und damit auch der sozialen Stellung entledigt, können die Menschen miteinander auf einer gleichen Basis umgehen...

«Shower» ist eine ebenso witzige wie berührende Elegie auf die Gemeinschaft und Freundschaft, ein Lehrstück des lokalen Gemeinschaftslebens, der Familienbande und wahrer Liebe.

China 1999. Dauer: 92 Minuten. Kamera: Zhang Jian. Musik: Te Xiao Gang. Mit Zhu Xu, Pu Cun Xin, Jiang Wu, He Zheng, Zhang Jin Hao u.v.a. Verleih: Look Now!

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kino.ch/studiokino und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

**Immobilienberatung
An- und Verkauf / Vermietung
Liegenschaftsverwaltung
Umbau / Renovation**

Burckhardt Immobilien AG
Dornacherstrasse 210
CH 4002 Basel
Telefon 061 338 35 35
Fax 061 338 35 36

info@burckhardtimmobilien.ch
www.burckhardtimmobilien.ch

burckhardtimmobilien

**Käpten Leo (6) ist mit ÖKK
ganz schön auf Erfolgskurs.**

www.oekk.ch

ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
Schweiz

Jung und unkompliziert.

**Ein Film wie das echte Leben: oft lustig,
manchmal traurig – und ziemlich spannend!
Ein Film für die ganze Familie**

Tsatsiki
Tintenfische und erste Küsse



Samuel Haus Alexandra Rapaport Jacob Ericksson Jonas Karlsson George Nakas
in einem Film von Ella Lemhagen

VEGA
DISTRIBUTION

**SIMON NABATOV
QUARTET**

«The poems of Josef Brodsky»

So 8.10., 20.30, Birseckerhof

Das neueste Projekt des zu den weltbesten Pianisten zählenden Simon Nabatov ist die Vertonung von Josef Brodskys lyrischen Texten. Dazu schreibt Nabatov: «Die Fähigkeit Brodskys, «post-moderne» Inhalte in klassischen Formen der Poesie auszudrücken, liegt mir besonders nah. Seine Spätwerke, auch durch das Exil gefärbt, berichten von ständiger Auseinandersetzung mit wichtigsten Parametern menschlicher Existenz. Objektiv und selbst-reflektierend, höchst poetisch und zugleich so menschlich, schaut er die ganze Strecke des Lebens an und widmet seine Aufmerksamkeit der letzten Phase und dem Tod selbst ohne Hysterie oder Übermut».

Anders als in früheren Projekten hat Nabatov eine Formation ohne Rhythmusgruppe zusammengestellt. «Die Besetzung ist kammermusikalisch. Dadurch entstehen viele verschiedene Räume, die notwendig sind, um die Gedichte plastisch umzusetzen. Dabei ist die Musik nicht rein illustrativ zu verstehen, sondern sie steht in ständig wechselnder Beziehung zu den Texten», so Nabatov zu seinem neuesten Konzept.

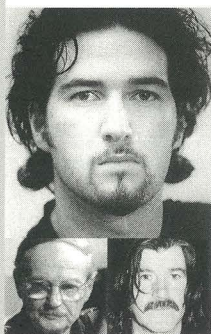
Simon Nabatov (p), Phil Minton (voc), Frank Gratkowski (as, bcl, fl), Nils Wogram (tb)
Eintritt: CHF 30, Reservation mit Essen: T 281 50 10

Simon Nabatov



EBJ, c/o Philipp Suter, Postfach, 4105 Biel-Benken, T/F 723 01 36

PARTERRE



Pure Irish Drops

Limamazonas: Fabio Freire (perc, voice) & Christoph Stiefel (piano, voice). Limmat meets Amazonas! Sa 7.10., 20.30

Pure Irish Drops: Joe Derrane (akkordeon), Paddy Keenan (uilleann pipes, low whistle), Malachy Bourke (fiddle)
Drei absolute Stars der irischen Szene vereint für eine einzige Tournee! Fr 13.10., 20.30

Tinu Heiniger «Miss New Orleans»: Solokonzert. Lieder und Geschichten zwischen dem Emmental und New Orleans mit einem der besten Liedermacher der Schweiz. Sa 14.10., 20.30

Christian Gasser: «Mein erster Sanyo, Bekenntnisse eines Pop-Besessenen». Der Leidensweg des Pop-Besessenen, der zu spät begreift, dass Pop und das Leben nicht ein und dasselbe sind. (anschl. Platten mit Gasser) Do 19.10., 21.00

King Kora «African City Beats»: Sieben exzellente Musiker aus Afrika, Kuba und der Schweiz mit kraftvoller souliger Musik und unerhörten Grooves! Fr 20.10., 20.30

The Penguins «Late Night Jazz»: Standards, Bossa-Novas und Balladen mit den Basler Pinguinen Jörg Hurter (guit), André Müller (sax), Christian Baader (verlängertes Bass-Sax). Do 26.10., 21.00

Schneekönig «Jazzfunk & fusion»: Federnde Grooves, funkige Rhythmen, fetzige Themen und heisse Soli. Fr 27.10., 20.30

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90
Vorverkauf: Roxy Records, Reservationen: 698 89 92, info@parterre.net, www.parterre.net

THEATER IM TEUFELHOF

CONCERT BRASS BASEL
Sa 7.10., 20.00

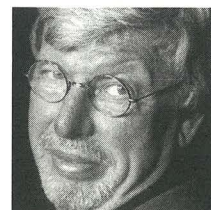
«Von Bach bis Bernstein»: Ein Meister-Konzert
Klanglicher Reichtum, virtuose Fertigkeit und das Gespür für das Besondere zeichnen dieses Meisterensemble aus. André Schubach, Trompete; Heiner Krause, Horn; Ernst May, Tuba; Dirk Amrein, Posaune und Edward H. Tarr, Trompete.

HELMUT RUGE, MÜNCHEN
Do 12.–Sa 14.10./Do 19.–Sa 21.10./
Do 26.–Sa 28.10. Do/Sa, 20.00, Fr 21.30

«Nimm dir das Leben!» Ein Kabarettsolo
Der sehr lebendige Kabarett-Altmeister Ruge feiert 35 Jahre Bühnen- und 60 Jahre Eigenleben mit einem sinnlichen, wortgewaltigen Potpourri aus schärfender Ironie, poetischen Andeutungen und hintergründigen Anspielungen.

MARTIN NEHER & LUKAS BURRI, BASEL
Mit Friedrich Kuhlau in den Wahnsinn
So 29.10., 11.00 und 17.00

als «Dhe Schüsslèr-Düo»
Eine ungewöhnliche Collage aus Musik, Text und Spiel, eine inszenierte, kabarettistisch-absurde Gratwanderung von zwei bestandenen Musikern, die fremdgehen...



Helmut Ruge

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, www.teufelhof.com

Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.

Hecht & Meili Treuhand AG
Güterstrasse 86a, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: hmt-basel@bluewin.ch



kommunikation
ruweba

Im Hirshalm 49, 4125 Riehen 2
Tel. 061/606 96 96
contact@ruweba.com

**Konzepte
Public Relations
Werbung
Grafik
Event Marketing**

UNTERNEHMEN MITTE

HALLE

emagic's extrem machine tour 2000: präsentation von musikproduktionstechniken der zukunft mit logic audio, exs24 und es1. studioorientierte musiksoftware

di 3.10., 20.00

harry-potter-zaubernacht: weltbild präsentiert die schweizer kindertheaterpremiere <harry potter und der stein der weisen>. eine magische nacht mit vielen überraschungen und einem mitternachtspektakel zur premiere von <harry und der feuerkelch>

fr 13.10., 18.30

concerto: barock meets jazz: uraufführung der <fünf stücke> von hans feigenwinter. dazu barocke konzerte von banchieri, vivaldi, bach und händel. mit hans feigenwinter, klavier; christoph mohler, percussion; judith wenziger, oboe und dem ensemble <il prete rosso>; leitung: matthias heep

so 15.10., 17.00

café philo mitte: ruth federspiel lädt zur klassischen form des café philo ein: gesprächsthema wird von den teilnehmerInnen bestimmt; leitung: maja wicki, philosophin, zh

so 29.10.
einlass: 16.30, beginn: 17.00

mittagsmeditation: neu ab 16. oktober im langen saal; leitung: hans-jörg däster

mo bis fr 12.30–13.30

für das regelmässige programm bitte agenda einsehen oder das programm bei uns im hause beziehen

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, für Anlässe T 262 21 05, F 263 36 64, www.mitte.ch, unternehmen@mitte.ch

KUPPEL

humorkuppel.ch
präsentiert:
joachim rittmeyer
<metzler-brauchle-
rittmeier>
so 1.10., 20.00

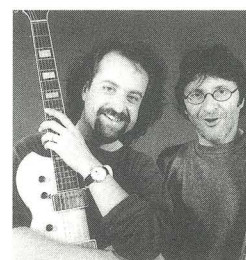
joachim rittmeyer: das multitalent, der kabarettist, komiker, schriftsteller, spielerfinder und ideen-generator hat mehr als ein dutzend bühnenprogramme und arbeiten im fernsehen und radio hervorgebracht. mehrfach preisgekrönt und erstes buch mit kurzgeschichten: <das ordnerloch am himmelszelt>, das projekt <gegenschirm> zusammen mit dem migros kulturprozent und die zusammenarbeit mit patrick frey (götterspass). zu sehen in der vorstellung am 1.10. ist der luzid-schräge alte theo metzler, der – zusammen mit seinem assistenten, dem <slow-motion>-denker hanspeter brauchle – allerlei minimalistische experimente anstellt. wer allerdings auf ein ergebnis hofft, sei gewarnt, denn das entscheidende geschieht, wie immer bei rittmeyer, sowieso nebenbei: das abgründige und aberwitzige des alltags. vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen.

kapsamun
une soirée méditerranéenne
so 8.10., 20.00
kuppelkonzert: cd-taufe

ungerade, rasende taktarten aus dem orient. sehnsüchtige balladen aus dem balkan. albanische volksmusik mit feurigen çyçek-rhythmen und orientalisches inspirierte kompositionen: das ist kapsamun, die band aus basel, die durch ihre vielfältigen stilistischen einflüsse die traditionelle balkanmusik mit ganz eigenem blut aufrfrischt. arsim leka (bandleader, sax), florian abt (bass), marcel zimmermann (violin), samuel wettstein (piano, darabuka), rémo sträuli (drums, darabuka).

**max lässer
& hank shizzoe**
special guest:
steve phillips
so 22.10., 20.00
kuppelkonzert

max lässer, der einfühlsame studiogitarrist, experimentierfreudig und mit leichtem hang zur perfektion, schöpft zusammen mit hank shizzoe, dem roots-rock-songwriter und gitarrenstilist, wieder einmal aus dem vollen. ein weiterer ausnahme-musiker, der diesen abend zu einem <must> macht, ist der engländer steve phillips. bekannt wurde er anfang der 90er jahre mit der formation <the notting hillbillies>, ein sideproject des dire straits-chef mark knopfler.



lässer & shizzoe

specials

pump it up special! mr. mike & cece rogers (jestofunk)	mi 4.10., 22.00
funky dance night special! stereo deluxe label night:	do 12.10., 21.00
future lounge vol. 3	
backstage-club: musicians on the turntables!	so 15.10., 20.00
café del lutz: chill-out waves in the moonroom	so 29.10., 21.00

ausserdem

black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q	mo ab 21.00
nu jazz, newjazzfunkfusionhouse, mit dj's aus zh, bs & germany	di ab 21.00
pump it up – die houseparty	mi ab 22.00
funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)	do ab 21.00
salsa-kuppel, tanzkurs ab 18.30	fr ab 21.00

weiter

oldies but goldies mit dj moz-art	sa 7.10.
disco inferno: die ultimativen	sa 14.10.
disco-hits mit dj vitaminS	
fantastic plastic, die schrillen 70er bis 90er hits	sa 21.10.
fiesta rociera, flamenco live: schülerInnen auf der Bühne und discoteca española	sa 28.10.

türöffnung bei konzerten eine halbe stunde vor spielbeginn. vorverkauf bei allen ticketcorner-verkaufsstellen oder über kuppelfon: T 270 99 34

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 270 99 33, F 270 99 30

Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

HEIMSTUDIUM UND/ODER DIREKTUNTERRICHT

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

MegAreM
Schulung & Informatik
061/363 09 09

BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN

Kreatives Arbeiten in Stein

individueller Kursbeginn:

jeweils Montag, 19 – 22 Uhr
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr
4x4 Stunden, Fr. 300.–
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



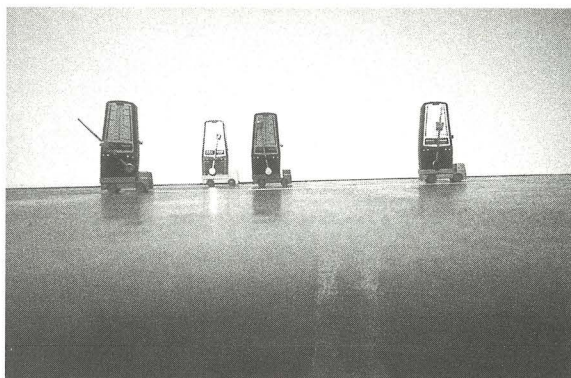
SUDHAUS

danzeria tanzabend	fr 6.10., 21.00
sudance mit dj lionfish asian vibes, drum'n'bass und uk-garage	sa 7.10., 21.00
zwischen tradition und moderne	so 8.10., 20.00
the jones benally family & blackfire: dreiteilige veranstaltung mit traditionellen indianischen tänden, hintergrundinformation zu den zwangsumsiedlungen im gebiet von big mountain in arizona und abschliessendes konzert mit <blackfire>. diskussion: englisch mit deutscher übersetzung; tänze: jones benally und dessen 3 erwachsene kinder jeneda, klee und clayson benally, www.blackfire.net	
big-beatz session two: dj f (fribourg) & dj space-maker (bs)	fr 13.10., 21.00
merfenorange (amapparat) konzert	do 19.10., 21.00
das hiphop-ding ist desinfiziert – ein wundheilungsmittel nach noten, www.merfenorange.ch	
danzeria tanzabend	fr 20.10., 21.00
nachtleben	sa 21.10., 21.00
black label feat. dj bailey (uk), otis (uk), uncle ed, supersteff	
mardi gras bb konzert	fr 27.10., 21.00
das brett aus groove, in das du keinen nagel kriegst! supersmell ist die friebrige, klebrige und verwegen-famose schallaufnahme der band, die ausgezogen ist, dem voodoo-new orleans-groove den natural haircut zu verpassen. live erinnern die elf an eine zeit, als clubs noch clubs und hosen noch aus satin waren.	
sudfunk party mit vitto	sa 28.10., 21.00
hallenflohmarkt	jeden so ab 22.10., 10.00
unser tanzlehrer ist spurlos verschwunden. ab sofort keine tanzkurse.	

TANZ IM WARTECK

bewegung und improvisation	mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock, burgweg 15	
kursleitung: silvia buol, tanzperformerin, gestalterin. bewegungsabfolge nach anna halprins <movement ritual> (aus yoga und modern dance entwickelt). improvisation, experimentelle entwicklung von bewegung, timing, dynamik, form und gestalt. 1 stunde: CHF 22, 1 monat: CHF 66	
anmeldung/auskunft T 302 08 29	
tanz facetten leitung : hanna barbara	jeden do 18.30–20.00
release technique	termin nach absprache
einzelunterricht	termin nach absprache
cranio-sacral-arbeit	termin nach absprache

interessentinnen für kontakt-improvisation & instant composition melden sich telefonisch. auskunft/anmeldung: T/F 381 80 14



<ten marks>, performance von b. walthert

KASKADENKONDENSATOR

ausstellung	fehlerpflieger features kreativwerkstatt wwb	6.–14.10.
	künstlerische arbeiten und soziale prozesse im dienste der kommunikation. die fehlerpflieger (simone kurz und markus häberlin) mit den künstlern der kreativwerkstatt wwb.	jeweils do/fr 18.00–21.00
	vernissage: fr 6.10., 18.00 werkgespräch: so 8.10., 16.00 konzert: 18.00 (die einweicher)	sa 16.00–19.00
view assistance boswil	land in sicht: gratisfahrt nach boswil, treffpunkt kaskadenkondensator.	21.10., 13.00
	ein ausstellungsprojekt in zusammenarbeit mit dem künstlerhaus boswil (ag), iaab und dem gästateatlier wwp	
frontflipping	der kaskadenkondensator startet unter dem namen frontflipping eine reihe künstlergespräche mit eventcharakter jeweils am ersten montag im monat. die bis anhin in archivschachteln versteckten künstlerpersönlichkeiten werden eingeladen, sich selbst mit ihrer arbeit zu zeigen. sie agieren als multiplikatoren und laden ihrerseits personen ein, die ihrer arbeit nahe stehen. dialogisch bestimmen sie inhalt und ambiente des abends. statements der künstlerInnen werden im vorfeld im öffentlichen raum projiziert.	mo 2.10., 20.00 projektion: 25.9.–1.10. greifengasse
performance	bendicht walthert, zürich; wortgast: pius freiburghaus, bern	do 26. 10., 20.00
	ten marks: unter diesem titel zeigt bendicht walthert zehn kurze performances, die zu einem 25-minütigen programm arrangiert sind. jede dieser musikalisch-visuellen kurzformen ist inhaltlich und formal eng mit den übrigen verknüpft. es sind minimale, meist auf ein phänomen reduzierte laborsituationen.	

Werkraum Wartec pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, T 693 34 39, F 693 34 38, www.wartecpp.ch
Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch

GESANG UND IMPROVISATION

einzelarbeit atem-gesang-lied
kurse und einzelstunden
wöchentliche gruppe: mi 18.30–20.00
leitung: marianne schuppe
auskunft/anmeldung: T 271 89 33

DRUCKWERKSTATT

kurse: mo/di/mi/do jeweils 18.00–21.00
pro abend CHF 40 inkl. material;
verschiedene drucktechniken für anfängerinnen und fortgeschrittene. leitung/kontakt:
marcel göhring, florian dammeyer T 681 20 07

gesucht: weitere werkstattbenützerinnen, die selbständig arbeiten (litho, radierung, satz u.a.). monatliche mitbenutzung CHF 150, kontakt: heinke torpus T 382 69 02

BURG AM BURGWEG

147m² für gross und klein

grosseltern sind gold wert!
offener treff für grosseltern mit ihren enkel-kindern. jeden mo 9.30–11.30

labyrinth: offener spieltreff für gross und klein
jeden mo und do 15.00–17.00

kinder-zirkus-theater: pflatsch und pflotsch
jeden mo 17.15–18.45 für 10–13-jährige
jeden di 16.15–17.45 für 7–10-jährige

spielgruppe für 2–4-jährige
jeden di und fr 8.45–11.30

el-bu-treff: offener treff für eltern mit buschis
jeden mi 9.30–11.30

tanz mit märchen für 6–10-jährige
jeden mi 14.15–15.45

mapri-theaterkurs
jeden mi 16.00–17.30 für 8–10-jährige
jeden do 17.15–18.45 für 10–13-jährige

eltern-kind-turnen für 2–4-jährige mit eltern
jeden do 9.45–11.15

rhythmik
jeden fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige
16.10–17.00 für 5–6-jährige

info & broschüre: lavinia pardey T 312 85 56

STEINBILDHAUEN

mi 14.00–17.00, sa 10.00–13.00
für alle, die interessiert sind, und zum kennen-lernen. einstieg jederzeit möglich.
steinbildhauerei im werkraum wartec pp

info und anmeldung, johanna tsering T 681 32 88

hausschrift

gedächtnis verge ut r

Es ist Zeit. Die Blätter verfärben sich, nehmen tausend Farben an und fallen ab, fallen von den Bäumen. Das Geblätter hat begonnen. Wo Blätter sind, ist die Schrift nicht weit. Die neue Saison des Literaturhauses Basel hat begonnen und mit ihr die erste Ausgabe der hausschrift. Die hausschrift ist die neue Literaturzeitschrift für das Literaturhaus Basel, die von zehn begeisterten LiteraturstudentInnen gemacht wird. Es ist eine Begeisterung für den Text und dafür, was Texte auslösen und bewirken, wie sie sich einschreiben, in das Gedächtnis, in die Erinnerung und vielleicht sogar in das Vergessen.

Die ersten Schwerpunkte der noch zugegeben kleinen hausschrift bilden das Thema Utopie und die Autorin Herta Müller. Der «Geschichte nach dem Ende der Utopie» ist im November eine Reihe im Literaturhaus Basel gewidmet. Diese geht eine Liaison mit der Universität Basel ein und mündet in einer Lesereihe zur Utopie. Die deutsche Autorin Herta Müller ist nach Alexandar Tišma die zweite Writer in Residence. Sie wird bis November im Haus an der Gerbergasse wohnen und arbeiten. Lassen Sie uns diese vielseitige Zeit gemeinsam entblättern. Wir freuen uns darauf.

DANIELA ZARNEGIN

«Die Lust am Text, das ist jener Moment, wo mein Körper seinen eigenen Ideen folgt – denn mein Körper hat nicht dieselben Ideen wie ich.»

ROLAND BARTHES

Wohl zum Anlass des Jahrtausendwechsels, der das Zeitalter der Utopien ausläutet, haben dieses Jahr gleich zwei Nationalbibliotheken, die Österreichische und die Französische, der Utopie eine Ausstellung gewidmet. Angesichts eines Jahrhunderts, das sowohl links- als auch rechtsgerichtete politische Utopien kommen und gehen sah, dürfte es sich dabei nicht um Hommagen des Abschieds handeln? Als hätte die Utopie nie den Ort ihrer Herkunft verlassen, besinnt man sich ihrer ein letztes Mal bezeichnenderweise in der Bibliothek. Innerhalb der Sammlung eines Textarchivs erscheint sie in ihrer schriftlichen Natur.

Aus historischer Perspektive verdankt sich die Geburt der Utopie der Neugeburt des europäischen Menschen in der Renaissance. Der erwachenden Vernunft fällt es zunehmend schwerer, auf ein gottgewolltes Schicksal zu vertrauen; die Menschheit sieht sich genötigt, selbstbestimmt die Verwirklichung eigener Lebensentwürfe zu verfolgen. Deren zu Beginn nur undeutliche Konturen treten als Programm einer vollkommenen Gesellschaft der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in der Zeit der Aufklärung klar ans Licht. Das kontinuierlich anmutende Heranreifen der Vernunft spricht für die unabwendbare Erfüllung eines Weltplans. Die Utopie als rationaler Entwurf scheint ihrem Wesen nach der Moderne zu entsprechen. Um mit Jürgen Habermas zu sprechen, in der Utopie zeichnet sich das «Projekt der Moderne» ab.

In der Literatur nimmt sich die Moderne in ihrem utopischen Rahmen wahr und verfasst die eigene Identität in ihrer Ausrichtung auf die sich scheinbar selbsterfüllende Prophezeiung einer aufgeklärten Menschheit. Unermüdlich ruft die Literatur dieses Ziel ins Gedächtnis, tränkt alle Erinnerung mit der Erzählung von künftiger Erfüllung.

Ob das Projekt der Moderne zu seiner Vollendung findet, soll uns an dieser Stelle im Zusammenhang mit einer Frage beschäftigen. Kann sich die Literatur diesem Projekt noch verpflichtet fühlen, immer noch seinen Blick tragen? Ist vielleicht die utopische Perspektive – mit ihrer ungetrübten Sicht auf das Vorankommen des modernen Menschen im Bibliotheksarchiv – zwischen anderen historischen Dokumenten besser aufgehoben?

Die politischen Utopien unseres Jahrhunderts zumindest scheinen ausgedient zu haben. Auch das Projekt der Moderne wird hinterfragt. Findet die Literatur Weisen des Erzählens, die der Utopie nicht mehr bedürfen? Kann sie Wege finden, Identitäten zu prägen, die die Utopie hinter sich gelassen haben? In der Lesereihe des Literaturhauses «Geschichte nach dem Ende der Utopie» werden entsprechend Möglichkeiten «ausserutopischen» Erzählens ausgelotet.

Bleibt zu fragen, ob der Verlust der Utopie nicht selbst ein utopischer ist. Kann man von einer Befreiung aus der Utopie sprechen? Wird sich nicht bald eine neue als Ersatz finden, die wieder der Fiktion entspringt? Darüber lässt sich nachdenken. Die Literatur hingegen wird es zeigen.

(Vom 20.–25. November findet im Literaturhaus Basel die Lesereihe «Geschichte am Ende der Utopie» statt – das Projekt wird geleitet von Michael Gaeb und Kostas Kosmas.)

LUCIA MICHALCAK

Utopische Moderne?

KLARA STRACUK

(MARZANNA BOGUMILA KIELAR)

Gemeinsam sind den in Basel am 22. und 23. Oktober lesenden LyrikernInnen (Marzanna Bogumila Kielar, Krystina Lars, Maciej Niemiec, Piotr Sommer, Bronislaw Maj und Andrzej Stasiuk) die Desillusioniertheit und Nüchternheit, die Müdigkeit und Erschöpfung, die aus ihren Gedichten tönen. Sie nehmen die Welt in Fragmenten wahr, entweder von aussen Distanz während mit ironischer Note, oder mit den Dingen und der Natur verschmelzend, gleichsam sich selbst aufgebend.

(KRISTYNA LARS)

Es gilt immer noch die Altlasten, die Erinnerungen zu verarbeiten, bevor man mit frischen Kräften neue Utopien schreibt. Dieser Aufgabe stellen sich die sechs AutorInnen mit ihrer sanften und doch so machtvollen Waffe, der Sprache.

«Nur meine Erinnerungen, ich, unbeschreiblich.» (BRONISLAW MAJ)

Das Gedächtnis als Ort des Vergessens

Dieses Thema erweist sich gerade zu Beginn einer neuen Epoche als wahre Fundgrube. Eine neue Epoche ist nicht nur die, die epochemachende Geschichte aufweist, sondern einen Umschlag der Zeit erfährt. Eine Zeit, die das persönlich Erlebte ablöst, um an diese Stelle einen chronologischen Geschichtsablauf zu stellen. Es ist eine grosse Bereitschaft und ein Bedürfnis wahrzunehmen, im Vergessen einen Neuanfang wagen zu können. Und nichts ist geeigneter als eine Zäsur, eine äussere Wende eine Zeitenwende. Als wäre der Jahrtausendwechsel eine von uns erbrachte Leistung, die eine Gegenleistung verlangt, so wird das Vergessen eingefordert. Und ohne das Vergessen würde der Mensch vom Handelnden zum Archivar werden. Ist also das Vergessen die Bedingung für Erinnerung?

Von September 2000 bis Juni 2001 veranstaltet das Literaturhaus Basel zum Thema «Das Gedächtnis als Ort des Vergessens» mehrere Lesereihen: «Metropolen – Stadtplan der Erinnerung», «Geschichte am Ende der Utopie», «Die Aufteilung der Welt in polare Gegensätze – gender studies», «Bücherzettel Basel – Gespräche zu Texten», «Vergessene Orte – Nachdenken über die eigene Spur. Europäische AutorInnen» und «Hybrid – Verwandlung als literarische Form». Autorinnen und Autoren aus aller Welt werden sich mit der Bedeutung, die Erinnern und Vergessen für unser Leben haben, auseinandersetzen. Ihre Texte werden Aufschluss geben über die enge Verbindung von Erinnern und Schreiben. Wissenschaftliche Aspekte und Fragestellungen aus Geschichte, Sprache, Kultur und den Medien werden die Gespräche erweitern.

Impressum

Redaktion Silvia Scheuerer Daniela Zarnegin Gestaltung Patrick Juchli Photos Matthias Affolter
MitarbeiterInnen Matthias Affolter Isabel Friedli Lucia Michalcak Fiona Siegenthaler Lizzy Simon
Klara Stracuk Angelika Wenzel

Adresse «hausschrift» c/o Literaturhaus Basel Gerbergasse 30 4001 Basel
Tel. 061 261 29 53 Fax 061 261 29 51
e-mail hausschrift@literaturhaus-basel.ch
website www.literaturhaus-basel.ch
Druck Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Die hausschrift wird in dieser Form für die laufende Saison 2000/2001 des Literaturhauses Basel
alle zwei Monate erscheinen – nächste Ausgabe Dezember 2000.
Wir bedanken uns bei der Programmzeitung, der Universität Basel, der CMS, der Coop
Versicherung und beim Literaturhaus Basel für die tatkräftige Unterstützung.

Herta Müller

INTTerview von
Angelika Wenzel und Matthias Affolter

Mit welchen Erwartungen und Wünschen kommen Sie als Writer in Residence nach Basel?

Für einen Schriftsteller ist es immer gut, einige Monate lang ein festes Einkommen zu haben und in Ruhe arbeiten zu können.

Ich erwarte etwas von mir und nicht von Basel, denn ich möchte hier anfangen, ein Buch zu schreiben.

Das Gedächtnis als Ort des Vergessens

Das Gedächtnis ist ja nicht der Ort des Vergessens, sondern in erster Linie der des Erinnerns. Erinnern ist das, was ich beibehalte, was in diesem Sieb des Gedächtnisses drin bleibt, und Vergessen ist das, was durchfällt. Die Erinnerung hat ihre eigenen Mechanismen. Was bleibt im Kopf und was nicht? Das verschiebt sich mit der Zeit. Es ist nicht etwas fix Gemeisseltes, sondern etwas Lebendiges. Literatur ist immer subjektives Erinnern, sie nimmt sich die Fakten selber weg und bricht sie. Damit wird es keine Unwahrheit, sondern eine durch das Literarisieren gebrochene Wahrheit. Ich habe noch nie etwas so geschrieben, wie es gelaufen ist. Das verträgt sich gar nicht. Ich habe drei Dutzend Verhöre erlebt, um eines erfinden zu können. In der Literatur taugt die Erinnerung nur, wenn sie subjektiviert wird.

Was bedeutet es für Sie, die Heimat verlassen zu haben?

Ich habe dazu kein Werturteil, Diktaturen produzieren immer Emigranten, Leute, die gehen und gegangen werden. Andere bleiben, engagieren sich, zerbrechen oder sterben. In der Diktatur gibt es immer einen Grund zu gehen. Das ist weder gut noch schlecht, es ergibt sich aus den Lebensläufen. Ich habe mich exponiert, nicht aus Mut oder einem besonderen Auftrag, mich hat dieses ganze System körperlich so angewidert, dass ich nicht schweigen konnte. Es gab keine Alternative. Als ich ging, war ich nervlich kaputt. Ich habe mein Leben gerettet.

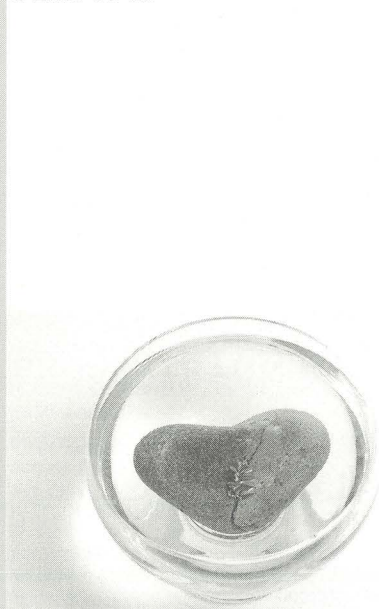
Dienstag, 10. Oktober, 20 Uhr
«Bücherzettel Basel» (I)
Wort Laut Bild



FORUM FÜR ZEITFRAGEN

WAS KRÄNKT – WAS HEILT

Thematische Schwerpunktwoche
im Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11
So 29.10. – Sa 4.11.



Heilendes Herz
Foto: Cordelia Geh

Was macht uns krank? Was lässt uns wieder gesund werden? Wie definiert sich Krankheit und wie gehen wir damit um? In Vorträgen, Diskussionsrunden und Kursen nimmt sich das Forum für Zeitfragen im kommenden Halbjahr dem Themenkreis um Gesundheit, Krankheit und Heilung an. Eingeläutet wird dieser mit der thematischen Schwerpunktwoche. Bitte Detailprogramm anfordern.

Heil & Heilung: Eröffnungsgottesdienst zur Schwerpunktwoche, Leonhardskirche, So 29.10., 11.00

Was heilt? Gesprächsrunde mit Dorothee Dieterich, Beratungsstelle für Frauen, Elisabeth Hesse, praktische Ärztin in der Gruppenpraxis Paradiesstrasse/Binningen, Jürg Eichenberger, christlich-wissenschaftlicher Praktiker, Claudio Knüsli, Onkologe/Claraspital; Gesprächsleitung: Ursa Krattiger, Medienschaffende, Mo 30.10., 20.00

Zur «Historiogenie» der Hysterie: Esther Fischer-Homberger, Medizinhistorikerin, Di 31.10., 20.00

Sucht – Krankheit oder Flucht? Uli Paldan, Suchtberaterin, und Heinz Wulf, Suchtberater, Mi 1.11., 20.00

Heilende Kunst – heilige Kunst: Gina Schibler, Kunst- und Ausdruckstherapeutin, Do 2.11., 20.00

Komplementärmedizin – zwischen Tradition und Moderne: Reinhard Saller, Professor für Naturheilkunde/Uni Zürich, Fr 3.11., 20.00

«Die Anderen»
Es spielen: Jacqueline Dind (Stimme, Ballaphon), Beat Rugger (Stimme, Saxophon), Markus Fürst (Percussion), Alfredo Gonzalez de Linares (Leadsänger, Keyboard, Texte), André Hunziker (Stimme, Percussion), Michael Pfeuti (Kontrabass) Leonhardskirche, Sa 4.11., 20.00

EINZELVERANSTALTUNGEN

Visionen der Gewaltlosigkeit:

Stille – Musik – Text mit Roswita Schilling begleitet von Susanne Doll (Orgel)
Dieser Abend ist Teil der in Basel stattfindenden nationalen Schlussveranstaltung des «marche mondiale des femmes 2000», einem weltweiten Frauenmarsch gegen Armut, Ausgrenzung und Gewalt an Frauen. Bitte Detailprogramm zum Tagesablauf und den Aktionen anfordern. Leonhardskirche, Fr 13.10., 20.00

Über Gott und die Welt:

Samstagmorgenrunde über Herbert Schnädelbachs «Zeit»-Artikel «Der Fluch des Christentums», Sa 21.10., 9.30–11.30

Gedichte des 20. Jahrhunderts: Ted Hughes
Lektüre und freier Austausch, Fr 27.10., 20.00

KURSE

Wie Frauen das Böse erfahren:

Lesegruppe zu «Die dunkle Seite Gottes» von Ivone Gabara, feministische Befreiungstheologin, mit Elisabeth Miescher, Theologin/Projekt Frauentheologie, und Magdalene Molina, Projekt Frauentheologie
Kosten: CHF 50 bis 80 nach Selbsteinschätzung
Anmeldung: bis 13.10.
18./25.10., 1./7./15. 11., 19.30–21.00

Detailliertere Information und Anmeldung:

Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, forum@erk-bs.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

AB-BILDEN

Bilder-Ausstellung
Di 17.10. – Fr 17.11.

Vernissage: Di 17.10., 18.00

Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00

Die Ausstellung der BewohnerInnen der sieben Wohnheimen der GFG soll mehrere Ziele erfüllen: Die Bilder, von sogenannten «geistig behinderten» Menschen gemalt, werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit wird auch aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit, Kunst im Leben zu integrieren, um die bildhaften, nonverbalen Bereiche der Menschen anzusprechen.

Veranstaltet von der GFG «Gesellschaft zur Förderung geistig Behinderter in Basel».



PROGRAMM

Friedensgedanken: Von Frauen fördern Frieden	So 1.10, 16.00
Kunsthistorische Führung durch Elisabethenkirche und Gruft: Mit Anne Nagel	Sa 7.10, 10.30
Lesbische und Schwule Basiskirche: Öffentlicher Gottesdienst	So 15.10., 18.00
What about life? Ein gesamtstädtischer, ökumenischer Jugend-Event mit Benjamin Huggel (FCB) und dem Chor «DMS-Band». Im Anschluss Disco bis 24.00. Eintritt frei	Fr 20.10., 20.00
Tag der Achtsamkeit	Sa 21.10., 10.00–14.00
Oldies but Goldies 2000: Benefizdisco für Fragile Suisse	Sa 21.10., 20.00–02.00
New Formation: Der Chor aus Lörrach singt Gospels, Spirituals, aber auch zeitgemässe Musik. Eintritt CHF 10, Abendkasse ab 16.00	So 22.10., 17.00
Viper 2000: Viper zeigt in der Krypta der Elisabethenkirche eine Installation des Schweizer Medienkünstlers Alexander Hahn	Mi 25.10., 20.00–22.00 Do 26.–So 29.10., 13.00–22.00
Poesie-Schau-Spiel und Gesang: Aufführung der BewohnerInnen der Werkstube Angensteinerstrasse 5 des Gedichts «Der Nöck» von August Kopisch.	Sa 28.10., 16.00
Schöpfungsfest: Ein Gottesdienst für Mensch und Tier. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, ihre Haustiere zu dieser Feier mitzubringen	So 29.10., 10.30
Jazz in der Elisabethenkirche: Pal-Jam	So 29.10., 17.00
Feier der Erde: Friedensarbeit in Irland mit Pfrn. Juliana Hartmann, Therwil	So 29.10, 19.00
Brassband der Musikakademie Antwerpen: Konzert für die Stiftung «Das leukämiegefährdete Kind». Eintritt frei, Kollekte	Mo 30.10., 20.00
Ein Stück Himmel im Alltag: Vortrag von Pierre Stutz, Priester und Autor, mit konkreten spirituellen Übungen. Eintritt CHF 12/8	Di 31.10., 19.30
Im Trauern nicht allein: Informationsabend im Refektorium, Elisabethenstr. 10 zum Kurs «Im Trauern nicht allein». Anmeldung und Informationen: 272 03 43 (Mo–Fr 9.00–12.00)	Di 31.10., 20.00
Mittwoch-Mittag-Konzert	Jeden Mi, 12.15–12.45

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

AUSSTELLUNG	Von Alpha bis Omega. Aquarelle von Kati Knupp-Haikonen Öffnungszeiten: Mi & Sa 14.00–17.00, So 10.00–16.30, Vernissage: Fr 6.10., 19.00	6.–29.10.
KONZERT	Junge Interpreten musizieren im Kloster. Klavier Rezital: Saori Miyazaki, Klavier	Sa 21.10., 20.00, Klosterkirche
SEMINARE/KURSE	Neues Singen in der Kirche: Ökumenisches Liedgut aus den neuen Kirchengesangbüchern (kath. & ref.) Leitung: Béatrice Mathez, Opernsängerin, Gesangspädagogin; Thomas Andreetti, Theologe. Kursdaten: 26.10./30.11./21.12.2000, 18.1.&22.2.2001 Kurszeiten: 19.30–21.30 Kosten: CHF 50 (mind. Teilnehmerzahl: 12 Personen)	
	Theaterkurs Improvisation: Leitung: Karin Wirth Baumgartner, Theaterpädagogin SAZ, Kosten: CHF 240 (inkl. Material)	Sa 14.–So 15.10., 10.00–13.00 & 14.00–17.00
	Aromatherapie – Einführungsseminar: Seminarleitung: Katharina Knickenberg, Rheinfelden, Dipl. Aromatherapeutin, Masseurin, Naturärztin in Ausbildung. Kosten: CHF 165 (inkl. Material)	Sa 21.10., 9.00–12.00 & 13.00–16.00
	Tai Ji und Qi-Gong, Leitung: Erika Dannenhauer, dipl. Bewegungspädagogin SBTG Kurskosten: CHF 20/Lektion, Einstieg jederzeit möglich	Di 18.00–19.00
	Yoga: Leitung: Paul Meier, Dipl. Yogalehrer SYG, Kosten: CHF 200 für 11 Lektionen (1. Lektion kostenlos). Einstieg jederzeit möglich	Do 20.15
	Freies Malen: Leitung: Friedel Petitjean, keine Vorkenntnisse erforderlich, Einstieg jederzeit möglich, Teilnahme kostenlos, freie Kollekte	Mi 14.00–16.00/Sa 10.00–12.00
	Feinstoffliches Wahrnehmen. Leitung: Erika Raisigl-Mast, Lehrerin für Qi-Gong, geführte Meditationen und feinstoffliches Wahrnehmen. Kurskosten: CHF 240 (8 Lektionen à 2 Std.)	Do 9.15–11.15 oder 19.30–21.30 (Beginn: 19.10.)
	Autogenes Training: Leitung: Frieda Eberli, Lehrerin, Dipl. Autog. Training, Gesprächsführung, Kosten: CHF 140 (7 Lektionen)	Do 15.00–16.30 (Beginn: 19.10.)
FASTEN	Fastenwoche mit Meditation, Yoga und Bewegung, Musik und Malen. Kurskosten: CHF 380, Übernachtung im Kloster: CHF 350 (obligatorisch)	Sa 8.10., 17.00–So 15.10., 17.00
	Überwindung der Angst Menschliche Schwäche und göttliche Gnade. Darstellung des Denkers, Schriftstellers und Kämpfers für ein aktives Christentum Georges Bernanos (1888–1948) mit anschliessender Diskussion. Referentin: Dr. phil. Rosmarie Tscheer, Riehen; Literatin, Romanistin, Übersetzerin. Teilnahme kostenlos, freie Kollekte	Di 31.10., 20.00, Bibliothek
VORTRAG	Monastische Menschlichkeit: Vortragsreihe mit Dr. Markus Claussen Der heilige Dominikus Der heilige Franziskus von Assisi	Mo 16.10., 20.00 und Mo 23.10., 20.00 Mo 30.10., 20.00 und Mo 6.11., 20.00

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1
T 701 12 72, F 701 12 49, info@klosterdornach.ch, www.klosterdornach.ch

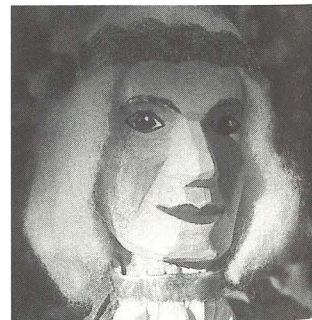
MÄRCHENFEST

**Rudolf Steiner
Schule Münchenstein**
Fr 20.–So 22.10.

Den Märchen können wir auf die vielfältigste Art begegnen. Eine besondere Gelegenheit, dem Märchen zu begegnen, bietet das Märchenfest an der Rudolf Steiner Schule Münchenstein: Erzählungen (z.B. frei improvisiert von Aernschd Born), Puppenspiele aller Art (z.B. von der Tokkel Bühni), Pinocchio als Spiel mit Eurythmie usw. Eingeleitet wird das Fest durch ein grosses Benefizkonzert des Verbandsjugendmusikorchesters Hochrhein unter Julian Gibbons in der Martinskirche, und der Samstag wird gekrönt von einem Abendkonzert von Linard Bardill. Während des ganzen Märchenfestes wird Verpflegung angeboten, dazu auch ein Workshop für grosse und kleine Gäste. So bietet das Märchenfest reiche Unterhaltung, mehr aber noch Anregung für Spiel und Erziehung.

Benefizkonzert des Verbandsjugendmusikorchesters Hochrhein	Martinskirche, Fr 20.10., 19.30
Märchenfest mit verschiedenen Aufführungen, Verkauf, Workshops, Verpflegung	Sa 21.10., 14.00–20.00
Abendkonzert von Linard Bardill	Sa 21.10., 20.15
Festvortrag «Märchen, Marionetten und der Mensch» von Thomas Meier, eingeleitet durch das Marionettenspiel «Fundevoegel», (mit Kinderbetreuung)	So 22.10., 10.30
Eurythmieaufführung «Die drei Federn» der Goetheanumbühne Dornach	So 22.10., 12.00 & 17.00
Märchenfest mit Aufführungen, Verkauf, Workshops, Verpflegung	So 22.10., 12.00–17.30

Rudolf Steiner Schule, Gutenbergstrasse 1, 4142 Münchenstein, T 413 93 73



HATHA YOGA

beim Spalantor

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Schnupperkurs über Mittag
1. - 29. November
Mittwoch 12.30-13.30

Info: 061/382 27 78

Nicole Suter
dipl. Yogalehrerin SYG

**Die Zeit ist
reif. Mit Kürbis
geniessen Sie den**

**Herbst von seiner gol-
digsten Seite. Bei uns natürlich
in garantiert biologischer Qualität.**



Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

**Investieren Sie
in Ihre
sinnliche Seite.**

Höheners

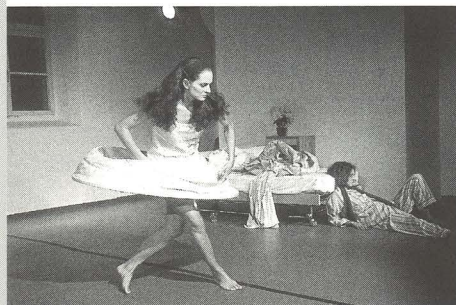
**Biologisch
einkaufen natürlich.**

Schützenmattstrasse 30, Basel

THEATER SCALA BASEL

VIOLETTA. MARIA.

Une étude sur l'opéra. Von Nelly Bütikofer



Gastspiel: Fasson-Theater Zürich

Was begreift die Gesellschaft im Opernhaus? Was provoziert ihren Applaus?

Ist sie empfänglicher für das tragische Schicksal der schwindsüchtigen Frau oder für die Virtuosität und Brillanz des Gesangs, die Perfektion der Sängerin?

Nelly Bütikofer hat eine 3-fache Violetta die Antwort tanzen, sprechen und spielen lassen – und trifft die Gestalt ins Herz.

Mit: Brigitta Weber, Meret Schlegel, Eva Mennel sowie Hanna Barbara, Christine Faissler, Eliane Künzig, Karin Minger, Angela Stöcklin, Karin Wälchli, Utz Bodamer, Daniel Rothenbühler, Martin Schumacher, Roland Treier, Guido Wälchli, Michael Wernli

Inszenierung: Nelly Bütikofer; Dramaturgie: Ute Becker; Raum und Kostüme: Gabi Rahm; Licht und Technische Leitung: Roger Stieger; Musik: «La Traviata» von Giuseppe Verdi

Di 31.10./Fr 3.11., 20.00

Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel, T 270 90 50, F 270 90 59. Vorverkauf Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95

PROJEKTRAUM M54

INITIALE 4

«Unser Garten»
Art Clay

15.10.–5.11.

Vernissage:

Sa 14.10., 18.00

Performance:

Do/Fr ab 17.00 und

Sa/So ab 12.00

Nicht mein, dein oder sein Garten, sondern «Unser Garten».

Ein internationales Vernetzungsprojekt von Bildender Kunst, Fotografie, Performance und Sound durch Neue Medien, initiiert von Art Clay.

«Ein in schwarz gekleideter Gärtner sitzt auf einem schwarzen Stuhl und kreiert Blumen aus langen weissen Baillons. Er pflanzt eine nach der anderen an verschiedenen Orten in den Garten. Die Pflanzung ist beendet, wenn der Gärtner das Gefühl hat, dass der Garten perfekt ist.»

Foto: B. Morandi



M54, Projektraum der GSMBA (Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten), Mörsbergerstrasse 54, 4057 Basel
Öffnungszeiten: Do/Fr 17.00–20.00, Sa/So 12.00–17.00

WELTFRAUENMARSCH – MARCHE MONDIALE DES FEMMES 2000

Am 13. Oktober
bewegen wir Basel –
mit Dir!

Frauenmarsch

Start: 14.00

Münsterplatz

Fest

Barfüsserplatz

11.00–22.00

Kunstaussstellung

Theaterplatz

11.00–18.00

Party: 7 DJanes

Kiosk AG, Güterstr. 119

ab 22.00

Gegen Armut, Ausgrenzung und Gewalt an Frauen

Der Weltfrauenmarsch gegen Armut und Gewalt hat am 8. März dieses Jahres in Genf begonnen und wird am 17. Oktober vor dem Hauptsitz in New York enden. Das Projekt hat seinen Ursprung in Quebec. Es beteiligen sich weltweit über 35 000 Frauenorganisationen in 147 Ländern daran. Schlusstag für die Schweiz wird der 13. Oktober 2000 in Basel sein mit einem Frauenmarsch und einem grossen Fest. Tausende von Frauen aus der ganzen Schweiz werden nach Basel kommen.

Es gibt 2000 Gründe, sich für die Sache der Frau in Bewegung zu setzen. Wir Frauen in Basel sagen:

- Frauenleiss hat ihren Preis! Solange Frauenlöhne tief bleiben, werden Frauen und Männer die Arbeit in Familie und Beruf nicht neu verteilen. Wir wollen keine Löhne unter 3000 Franken netto, keine Bestrafung der Teilzeitarbeit und die Anerkennung der unbezahlten Arbeit.
- Stopp der Gewalt an Frauen! Männer müssen nicht für ihre Gewalttaten in öffentlichen Raum, sondern auch für jene zuhause und am Arbeitsplatz zur Rechenschaft gezogen werden.
- Für eine rassistisfreie und frauengerechte Migrationspolitik! Politische Rechte sind Menschenrechte. Sie sollen für die gesamte Bevölkerung eines Staates gelten. Chancengleichheit und Partizipation auf politischer, wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene für Migrantinnen.

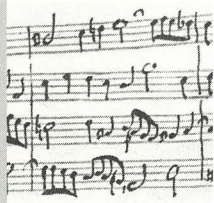


«Geschlechter – Dualität» von Martha Macphensai, Foto: Margareta Sommer

Mehr Informationen bei: Komitee Marche Mondiale des femmes 2000 Region Basel: T 699 23 43
frauenmarschbasel@bluewin.ch, www.marche-mondiale.ch

MOZARTINUM BASEL

Martinskirche Basel
So 29.10., 17.00



Kunst der Fuge,
J.S. Bach
Foto: Atlantis
Musikverlag

Das <mozartinum basel> ist seit 1991, Mozarts Todesjahrjubiläum, einmal jährlich lebendig. Ohne Dirigent, aber mit dem engagierten Konzertmeister Florian Kellerhals als <spiritus rector> spielt es in orchesterlicher oder Kammermusikbesetzung Klassiker und Neutöner (bisher drei Uraufführungen von Peter Michael Riehm). Diesen Herbst feiert das <mozartinum basel> zusammen mit aller Welt unseren Bach. Philippe Racine gibt die h-moll-Suite, Evelyne Voumard und Florian Kellerhals solieren im Konzert für Oboe und Violine. Dazwischen wird von Philia Schaub, der Basler Pianistin, Komponistin und Leiterin des Russischen Chors, <Triptychon> uraufgeführt. Die Kammerinfonie Nr. 1 op. 9 von Arnold Schönberg erklingt in der Bearbeitung von Anton Webern. Der Erlös aus dem Benefizkonzert geht je zur Hälfte an die Rudolf Steiner Schule Basel und zugunsten eines konkreten Projektes im Rahmen des Unesco-Jahres <für eine Kultur des Friedens> (www.unesco.de/2000/manifest.htm).

Mozartinum Basel, Jürg Gutjahr, Rotbergerstrasse 31, 4054 Basel, T/F 281 87 51

PROGRAMM

J.S. Bach: Suite in h-moll für Flöte und Orchester
Solist: Philippe Racine

Philia Schaub: <Triptychon> (UA)
für Flöte, Oboe, Klarinette, Violoncello

A. Schönberg: Kammerinfonie Nr. 1 op. 9

J.S. Bach: Konzert für Oboe und Violine
Solisten: Evelyne Voumard, Florian Kellerhals

Vorverkauf ab 10. Oktober im Musikhaus
<au concert>, T 272 11 76
Eintritt: CHF 50/30/15 (ermässigt: CHF 30/20/10)

VOLKSHOCHSCHULE



Das neue Programm ist da!

Über 400 Kurse für Erwachsene: Abendkurse, Wochenendworkshops, Seminare, Tageskurse, Exkursionen und Vortragsreihen in sieben Fachbereichen. Hier eine Auswahl:

Sprachen	<Arabisch ohne Vorkenntnisse> <Brush Up Your English – Advanced Level> <Japanisch Diplomvorbereitungen>	Beginn: 23.10. Beginn: 26.10. Beginn: 27.10.
Natur – Umwelt	<Korea> <Einblicke in die Geschichte der Physik> <Wo die Kristalle wachsen>	Beginn: 30.10. Beginn: 31.10. Beginn: 2.11.
Gesundheit	<Stress und Partnerschaft> <Traumseminar> <Keine Angst vor Aggressionen>	Beginn: 2.11. Beginn: 3.11. Beginn: 6.11.
Gestalten	<Lithografie – Steindruck> <Wege zur abstrakten Malerei> <Reiseskizze, Studie, Aufzeichnung>	Beginn: 24.10. Beginn: 30.10. Beginn: 1.11.
Kunst – Kultur	<Grosse französische Romane> <Ägyptische Baukunst> <Museumsgespräche in der Fondation Beyeler>	Beginn: 24.10. Beginn: 31.10. Beginn: 4.11.
Gesellschaft	<Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?> <Erbrecht> <Freud, Psychoanalyse und Judentum>	Beginn: 24.10. Beginn: 31.10. Beginn: 2.11.
Arbeit – Kommunikation	<Freies Reden – Rhetorik> <Einführung in die Graphologie> <Frau und Internet>	Beginn: 6.11. Beginn: 2.11. Beginn: 3.11.

Das Kursprogramm Winter 2000/2001 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu allen Kursen. Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch

Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76, Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

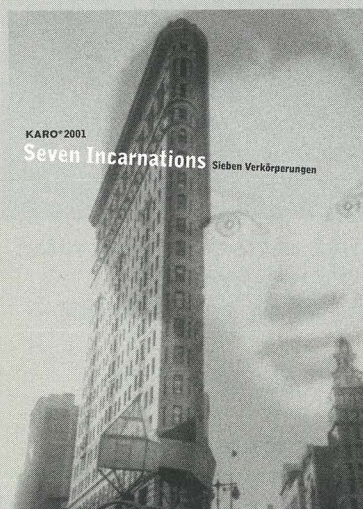
Die neue Karo Agenda 2001 ist erschienen!

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier, spiralgebunden, mit geprägtem Rohkarton- oder farbigem Kunststoffdeckel. Zweisprachige (D/E), limitierte, nummerierte Auflage. Preise exklusiv Versandkosten. Lieferung ab sofort.

Karo Desk 2001: 148 x 180 mm, 160 Seiten, CHF 32

Karo Pocket 2001: 80 x 160 mm, 102 Seiten, CHF 26

Bestellungen an: Karo Verlag, St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel, karo.basel@access.ch



DAS GEDÄCHTNIS DER MALEREI

Ein Rückblick auf das 20. Jahrhundert bis 19.11.

Ein Jahrhundert Malerei! Das Jahrhundert hob an mit einer üppigen Feier der Malerei, wenige Jahre später, um 1910, setzte die lange Reihe der radikalen Hinterfragungen und Selbstbefragungen des Mediums ein, dessen Untergang mehrmals beschworen wurde. Vielleicht hat die Malerei aber gerade dadurch ihre Aktualität bewahrt, dass sie sich immer wieder gegen substantielle Angriffe auf ihre Daseinsberechtigung behaupten musste, und sie erfreut sich heute einer beinahe ungebrochenen Lebendigkeit.

Wenn wir die Geschichte der Malerei im 20. Jahrhundert von heute aus zu überblicken versuchen, so sticht als erstes ein breiter Pluralismus ins Auge, mit einer Vielzahl von Möglichkeiten und Erscheinungsformen, die als Konzept der Malerei gegolten haben und noch heute gelten. In einer offenen, essayistischen Form sucht sich die Ausstellung «Das Gedächtnis der Malerei» ihren Weg durch das Jahrhundert. Rund 180 Künstlerinnen und Künstler sind mit ihren Bildern an diesem Versuch beteiligt: von Paul Cézanne über Piet Mondrian zu Jessica Stockholder, von Henri Matisse über Francis Bacon zu Marlene Dumas. Ungeachtet ihrer Entstehungszeit werden Werke in einer dialogischen, konfrontativen Situation zusammengebracht. Ziel ist eine sinnliche Reflexion über die Malerei, die auf das neue Jahrhundert ausstrahlt und auch aktuelle Positionen in die Analyse mit einschliesst.

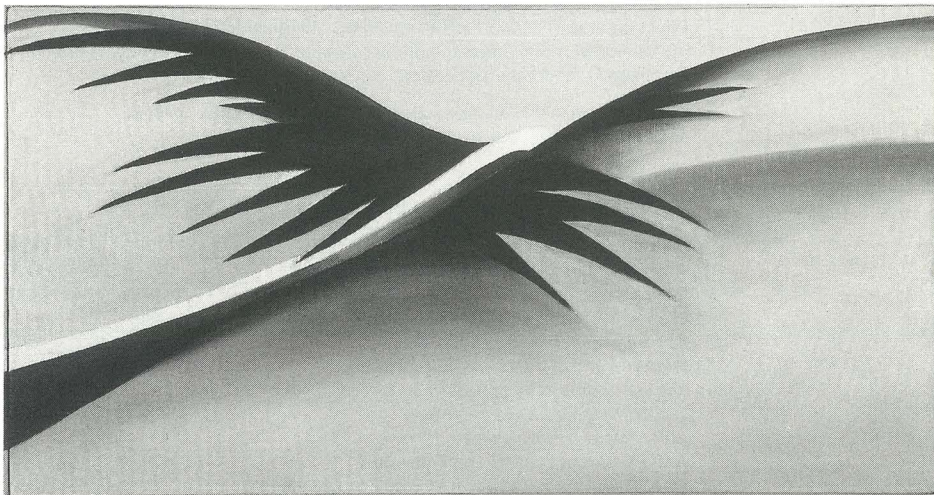
Öffentliche Führungen: jeweils Do 18.30 und So 10.30

Konzert im Rahmen der Ausstellung:

Fredy Studer
Joëlle Léandre
Fr 29.9., 20.15

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Neue Aargauer Bank und die Defizitgarantie des Kantons Aargau

Georgia O'Keeffe
Blue, Black and White
Abstraction No. 12
(From a Bird II), 1959



Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29
Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen, kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

GENEVIÈVE MORIN

Malerei und Zeichnungen

SHEILA BARCIK

Zeichnungen
17.9.–15.10.



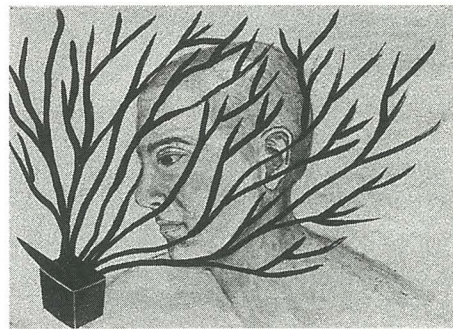
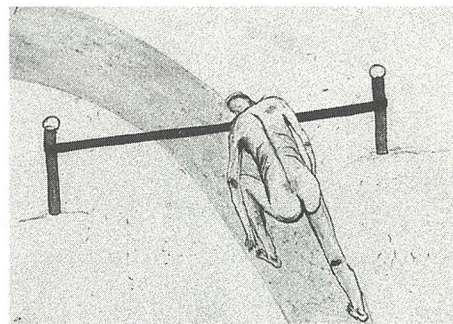
Geneviève Morin:
Volière sur toit, 1998,
Öl auf Holz

Geneviève Morin malt Menschen, die in ihren ungewöhnlichen Körperhaltungen ausdrücken, was in ihrem Inneren vorgeht. Sie wachen und schlafen, sehen und träumen, und was sie träumen, ist selbst ebenfalls sichtbar und gegenwärtig, als Universum, in dem diese Menschen sich bewegen. Es ist nicht ganz klar, woher sie kommen, aber man kann sich gut vorstellen, dass es nicht nur wild und ausgelassen zugeht, sondern auch eine beklemmende Begegnung hinter ihnen liegt. Jetzt fängt ein neuer Tag an, aber der alte hat nie aufgehört. Die Parade und Maskerade geht immer weiter. Das Realistische und das Phantastische, das Soziale und das Surreale durchdringen sich. Wir stehen an der Grenze, die zwischen alltäglicher Wirklichkeit und dem Imaginären verläuft.

Manchmal malt Geneviève Morin, die in Montreal (Kanada) geboren wurde und seit neun Jahren in Basel lebt, bildlich, manchmal betont sie das Formale. Auch das ist eine fließende Grenze. Diese Gratwanderung muss gehen, wer ihre Bilder betrachtet.

Wie Geneviève Morin lebt auch Sheila Barcik seit vielen Jahren in Basel. Geboren wurde sie in Buffalo (New York). Ebenfalls steht bei ihr der Mensch im Mittelpunkt, aber nicht als physische Realität oder soziale Präsenz, sondern vielmehr als Chiffre. Das Formale ist bei ihr als Reduktion zu verstehen, die sie so weit treibt, bis zuletzt nur noch das Zeichen bleibt, das angibt, was da ist. Das Zeichen tritt an die Stelle der gemeinten Sache. Immer wieder zeigt sich, dass die Menschen von Netzen umgeben und gefangen sind, dass sie an Grenzen stossen und einen extremen Punkt erreicht haben, an dem es kein Weiterkommen gibt. Auf den Zeichnungen von Sheila Barcik werden sie von der anderen Seite der Grenze aus ins Visier genommen, wo es möglich ist, sie ungestört zu beobachten.

Die Betonung des Zeichens bedient sich der Zeichnungskunst. Kohle, Graphit, Öl und Wachs auf Papier im A4-Format bilden die verwendeten Mittel in mehrfacher Anwendung; die Zusammenstellung und Abfolge vieler einzelner Blätter zu einem einzigen, wandfüllenden Tableau unterstreicht die textuelle Absicht und lädt dazu ein, die Blätter einzeln und als Ganzes zu lesen, wie einen Text oder einen Film.

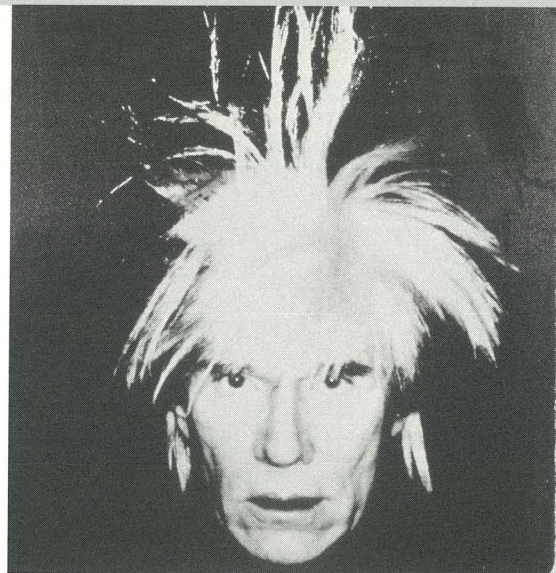


Sheila Barcik: Zeichnungen, Diverse Techniken

Andy Warhol
series and singles
bis 31.12.

«Andy Warhol – series and singles» setzt den Schwerpunkt auf die serielle Arbeitsweise des Künstlers und konzentriert sich mit über hundert Werken aus internationalen Museen und bedeutenden Privatsammlungen auf seine wichtigsten Motivgruppen. Die Ausstellung zeigt unter anderem, wie Warhol das Prinzip der Serie, d.h. die Aneinanderreihung des gleichen Motivs, in einem Bild oder auf verschiedenen Bildern anwendet: 1961 entstehen mit den kleinformatischen Campbell's Soup Can-Bildern erste serielle Arbeiten. In anderen Bildern erprobte er in der gitterförmigen Reihung die serielle Komposition innerhalb des Bildes. Der Fotosiebdruck, den Warhol ab Sommer 1962 in seine Kunst einführte, gab ihm die Möglichkeit, das Prinzip der repetitiven Form schneller und effektiver sowohl im Einzelbild als auch in der Bilderfolge anzuwenden. In der Disaster-Reihe, einer der wichtigsten Werkgruppen, wurde die Uniformität der seriellen Komposition durch Überlappung und Verwischung durchbrochen, um eine scheinbar filmische Sequenz zu evozieren. Die in die Ausstellung integrierten Filme wie Blow Job, Kiss, Sleep u.a., mit denen Warhol Filmgeschichte geschrieben hat, zeigen, wie die repetitive Folge der Filmsprache seine Bilder beeinflusst hat.

Bild: Self-Portrait, 1986, Collection Vanhaerents Torhout, Belgien.
Foto: Peter Schibli, Basel



GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Master Führung , Ernst Beyeler führt	Di 10.10., 18.45–20.00
ArchitekTour , Architektur Fondation Beyeler	Mi 11.10., 18.30–19.30
Verdichtete Optik : Texte von Andy Warhol	Di 17.10., 18.45–20.00
Lesung mit Mitgliedern des Schauspielensembles Theater Basel	
Art + Dinner : Führung und Dinner	Fr 20.10., 18.45–23.00
Master Führung : Der Gastkurator	Di 24.10., 18.45–20.00
der Sonderausstellung, Georg Frei, führt	
Einführung für LehrerInnen :	Mi 25.10., 18.30–19.45
Andy Warhol – series and singles	
Art + Brunch : Brunch und Führung	So 29.10., 10.00–12.00
Tour Fixe : Überblicksführung Sonderausstellung	
Di 15.00, Mi 18.00, Do 15.00, Fr 15.00, franz./engl.	Sa/So 12.30/14.30

Kunst am Mittwoch	jeden Fr, 12.30–13.00
Nancy	6.10.
Coca-Cola 1 und 2	13.10.
Campbell's Soup	20.10.
Elvis	27.10.

Montagsführung Plus	
jeden 2. Mo, 14.00–15.00 mit Heinz Stahlhut	
Comics – Superman, Dick Tracy, Popeye	2.10.
Stars und Disaster	16.10.
Konsum – Coca-Cola, Campbell's Soup, Dollar Bill	30.10.

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00, fondation@beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Führungen und Veranstaltung auf Voranmeldung unter T 645 97 20, weitere Führungen unter www.beyeler.com

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

PETER FISCHLI | DAVID WEISS
7.10.2000–4.2. 2001



Peter Fischli, David Weiss: Mausi hat hoch.
Aus dem Werk «Plötzlich diese Übersicht», 1981
Foto: Fischli/Weiss

Die Gegenstände und Situationen, die kleinen und grossen Themen, die Peter Fischli (*1952, Zürich) und David Weiss (*1946, Zürich) für ihre Kunstwerke auswählen, sind immer alltäglicher Natur und uns allen wohl vertraut. Die Perspektive allerdings, aus welcher sie auf die Gegenstände und Situationen blicken, unterzieht sie einer Verwandlung, die völlig unvorhersehbar und dabei voller Humor und Spannung ist. Die Verwandlung hat kaum etwas mit den Objekten selbst, dafür sehr viel mit unserer Vorstellung von ihnen zu tun. In dieser Ausstellung fällt der Blick von Fischli und Weiss auf Grosses, nämlich auf die ganze Welt und Wirklichkeit.

Mit der inzwischen legendären Ausstellung «Plötzlich diese Übersicht» in der Galerie Pablo Stähli in Zürich 1981/82 hatten die beiden Künstler ihren ersten grossen gemeinsamen Auftritt. Zu sehen waren ungefähr 220 kleine Tonplastiken, die «in einer Art Überschwemmung mit enzyklopädischem Charakter wichtige, vergessene, entscheidende oder nebensächliche Szenen und Situationen aus der Geschichte und der Gegenwart der Erde und des Menschen» (Fischli/Weiss) zeigten. Das Ergebnis dieser Übersicht ist überaus verwirrend und hat gleichzeitig eine befreiende Wirkung. Die Willkür in der Sujetwahl von Fischli und Weiss hat System, indem sie die Willkür von vermeintlich feststehenden Ordnungen offenlegt. Von heute aus gesehen erweist sich «Plötzlich diese Übersicht» als frühes Schlüsselwerk für das sich damals allmählich abzeichnende Bewusstsein um die Unübersichtlichkeit der Welt. («Plötzlich diese Übersicht» existiert nicht mehr als ganzes Ensemble. Erstmals seit 1981 sind in Basel wieder mehr als eine Handvoll, nämlich rund 130 Tonplastiken zu sehen.)

Fast zwanzig Jahre später realisierten Peter Fischli und David Weiss mit «Sichtbare Welt» noch einmal eine grossangelegte Übersicht. Jetzt sind es Hunderte von kleinformatischen Bildern, die sie vor unseren Augen auf Leuchttischen ausbreiten. Es ist nicht Geschichte und es sind nicht Geschichten, mit denen ein Überblick suggeriert wird, sondern Reisebilder von Städten, Landschaften und Sehenswürdigkeiten aus aller Welt. Keine Titel stören die globale Sicht. Nur zögernd nimmt man zur Kenntnis, dass es eine Pseudo-Übersicht ist, die in dieser Form weder mit der äusseren Wirklichkeit noch mit dem eigenen Erleben etwas zu tun hat.

Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Vernissage	Fr 6.10., 18.30
Führungen	D. Imhof Mi 18.10., 12.30–13.15
	Th. Vischer Mi 1.11., 12.30–13.15
	H. Naef Mi 15.11., 12.30–13.15
	Th. Vischer Mi 29.11., 12.30–13.15
Vorführungen	im Stadtkino Basel Fr 8.12., 18.00 und So 10.12., 15.30

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62, www.mgkbasel.ch

MUSEEN BASEL | AUSSTELLUNGEN

DIE MUSEEN			
ANATOMISCHES MUSEUM	Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)	Ⓢ Pestalozzistrasse 20 So 10–14, Do 14–19	T 267 35 35
ANTIKENMUSEUM UND SAMMLUNG LUDWIG	Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie (ab 29.10.)	Ⓢ St. Alban-Graben 5 Di, Do–So 10–17, Mi 10–21	T 271 22 02
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	Peter Märkli (ab 28.10)	Ⓢ Pfluggässlein 3 Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13	T 261 14 13
AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL	Sheila Barcik – Geneviève Morin (bis 15.10) Georgine Ingold – Hansueli Bähler (ab 22.10)	Ⓢ Kasernenstrasse 23 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16	T 681 66 98
BASLER PAPIERMÜHLE	20 Jahre Basler Papiermühle (bis 31.12)	Ⓢ St. Alban-Tal 37 Di–So 14–17	T 272 96 52
FONDATION BEYELER, RIEHEN	Andy Warhol – series and singles (bis 31.12)	Ⓢ Baselstrasse 101 täglich 10–18, Mi bis 20	T 645 97 00
HISTORISCHES MUSEUM BASEL			
Barfüsserkirche	Ordnung schaffen: Geschenke und Erwerbungen 1997–99 (bis 2.10.)	Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17	T 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	Kleider für festliche Stunden. Damenmode des 20. Jh. in Basel (bis 16.4.2001)	Ⓢ Elisabethenstrasse 27/29 Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17	T 205 86 78
KANTONSMUSEUM BASELSTADT LIESTAL	A la carte. Fotoausstellung von Christian Roth (bis 7.1.2001)	Zeughausplatz 28 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17	T 925 50 90 oder 925 59 86
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM BASEL	QuerBeet! 200 Cartoons aus 20 Jahren (bis 5.11)	St. Alban-Vorstadt 28 Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30	T 271 13 36
KUNSTHALLE	Raumkörper. Netze und andere Gebilde (bis 12.11) Quartett. August 1968 September 2000. Baldessari, Kabakov, Kosuth, Pistoletto (bis 12.11)	Steinenberg 7 Di–So 11–17, Mi 11–20.30	T 206 99 00
KUNSTHAUS BASELSTADT	Stefan Wissel: unsexy (bis 19.11)	St. Jakob-Strasse 170, Muttentz Di–So 11–17, Do 11–20	T 312 83 88
KUNST RAUM RIEHEN	Fotografie + Serie: Fotosammlung Ruth & Peter Herzog (bis 22.10)	im Berowergut, Baselstrasse 71 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	T 646 81 11
MUSEUM AM BURGHOF, Lörrach	Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (bis 26.11)	Ⓢ Basler Strasse 143 Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17	T 0049/7621 91 93 70
MUSEUM DER KULTUREN. BASEL	Wallis: Zeit der Wende. Fotografien von Oswald Ruppen (bis 15.10) Boubou c'est chic (bis 31.10) Kultur an einem Faden (bis 12.11)	Ⓢ Augustinergasse 2 Di–So 10.00–17.00	T 266 55 00
MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST	Peter Fischli David Weiss (ab 6.10)	Ⓢ St. Alban-Rheinweg 60 Di–So 11–17	T 272 81 83
MUSEUM FÜR GESTALTUNG	Eis.Kalt. Zur Naturgeschichte eines Aggregatzustandes (bis 8.10)	Ⓢ Klosterberg 11 Di–So 12–18	T 273 35 95
MUSEUM JEAN TINGUELY	Panamarenko (bis 15.10.) «Sali Maja Di Jeannot»: Briefzeichnungen von Tinguely an Maja Sacher (bis 5.11.) Mi–So 11–19	Ⓢ Grenzacherstrasse 210, Solitudepark Mi–So 11–19	T 681 93 20
NATURHISTORISCHES MUSEUM	Geheimnisvoller Turmalin – Stein des Regenbogens (ab 28.10.)	Ⓢ Augustinergasse 2, Di–So 10–17	T 266 55 00
PUPPENHAUSEMUSEUM	Humpty Dumpty Circus (ab 29.10)	Steinenvorstadt 1 Ⓢ Mo–So 11–17	T 225 95 95
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	1900 Jahre unberührt! Das unterirdische Gewölbe von AugustaRaurica	Augst bei Basel Ⓢ Mo 13–17, Di–So 10–17	T 816 22 22
SCHWEIZER SPORTMUSEUM	100 Jahre Westweg/280 Kilometer Pforzheim–Basel (ab 5.10)	Missionsstrasse 28 Mo–Fr 10–12, 14–17, Sa 14–17, So 11–17	T 261 12 21
SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM RIEHEN	Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica (bis 29.10.)	Baselstrasse 34 Mi–Sa 14–17, So 10–17	T 641 28 29
VITRA DESIGN MUSEUM, Weil	Luis Barragán: Die stille Revolution (bis 29.10)	Ⓢ Charles Eames-Strasse 1 Di–So und Feiertage 11–18	T 0049 7621 702 32 00

- Ⓢ rollstuhlgängig
- Ⓢ beschränkt rollstuhlgängig

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel,
T 267 84 01, F 267 65 95, www.museenbasel.ch, baselmuseums@bs.ch

GALERIEN | AUSSTELLUNGEN

OPEN WEEKEND 28./29. OKTOBER

BASEL-STADT

Art Forum Riehen	Forme et Force (bis 15.10.)	Schmiedgasse 31	T 641 31 70
artefakt gmbh	Besma Bottoni: «Die kraftvolle Stille» (bis 20.10.)	im Schmiedenhof	T 261 11 22
Ausstellung i. öffentlichen Raum	«scape» – Plakatausstellung (bis Januar 2001), David Meyle		T 383 11 05
Ausstellungshalle Kraft im Zollfreilager	Fotografie/Ausstellungsprojekt Basler Galerien: Cartier-Bresson, Flechtner, S. Hasenböhler, S. Chaput, R. Lichtsteiner, N. Miescher, D. Keiser, F. Wüsten, L. Hersberger (bis 1.12.)	Oslostrasse 8–10	T 337 92 34
Ausstellungsraum Klingental Von Bartha	S. Barcik & G. Morin (bis 15.10.); G. Ingold & H. Bäbler (21.10.–19.11.)	Kasernenstrasse 23	T 681 66 98
	Per Bak Jensen: Pure Nature (bis 21.10.)	Schertlinggasse 16	T 271 63 84
	Cultura: World Art & Antiques Fair (14.–22.10.)		
Beyeler	Ernst Wilhelm Nay. Highlights: Matisse, Picasso, Léger, Mondrian etc.	Bäumleingasse 9	T 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Rufina Santana, Spanien (4.10.–4.11.)	Gerbergässlein 2	T 263 17 20
Carzaniga & Ueker Galerie	René Fendt & Harald Naegeli (bis 29.10.)	Gemsberg 8+7a	T 264 96 96
	FIAC Paris: Catherine Gfeller (25.–30.10.)	Mo–Sa 9–17	
Guillaume Daepfen Galerie	Friedhard Kieken & Jürgen Schmid (bis 14.10.)	Kirchgasse 2	T 693 04 79
	Michel Pfister (21.10.–23.12.)		
Frauenmarsch: 13.10. frontstore	Kunstaussstellung auf dem Theaterplatz: 13.10., 11–18	Theaterplatz Basel	
Graf & Schelble	Andrés Studer, Montreal (3.10.–21.10., Vernissage: 3.10., 18.00)	St. Alban-Rheinweg 52	T 272 27 10
Hilt Galerie & Art Shop	Lucia Coray/Ueli Berger (29.9.–11.11., Vernissage: 29.9., 18.00)	Spalenvorstadt 14	T 261 09 11
	Rosemonde Impressions (7.10.–11.11., Vernissage: 7.10., 17.00)	Freiestrasse 88	T 272 09 22
	Ethno Galerie: African Tribal Art (bis 30.11.)	St. Alban-Vorstadt 52	T 272 06 27
	Kabinett: Hanspeter Kamm – Drahtobjekte (bis 31.12.)		
Kaskadenkondensator	Fehlerpfleger features Kreativwerkstatt	Burgweg 7	T 693 38 37
Werkraum Warteck pp	(6.–14.10., Vernissage: 6.10., 18.00)	Do/Fr 18–21, Sa 16–19	
Kunst Raum Riehen	Fotografie & Serie, Fotosammlung Ruth und Peter Herzog (bis 22.10.)	Baselstrasse 71	T 646 81 11/641 20 29
		Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	
Kunstforum Bâloise	(Basler Versicher.) Katharina Fritsch – «multiples» (bis 19.12.2001)	Aeschengraben 21	T 285 84 67
Gisele Linder	Alan Ebnother & John Meyer (bis 21.10.), Ausstellungsh. Kraft (bis 1.12.)	Elisabethenstrasse 54	T 272 83 77
M 54	Art Clay: «Unser Garten», Initiale 4 (15.10.–5.11., Vernissage: 14.10., 18.00)	Mörsbergerstrasse 54	
		Do/Fr 17–20, Sa/So 12–17	
Franz Mäder	Georges Düblin (bis 14.10.), Paul Louis Meier (19.10.–18.11.)	Claragraben 45	T 691 89 47
Museum für Gestaltung	Eis.Kalt. Zur Naturgeschichte eines Aggregatzustands (bis 8.10.)	Klosterberg 11	
Anita Neugebauer	Nicole Miescher, Florian Nidecker, Linus Fetz (bis 28.10.)	St. Alban-Vorstadt 10	T 272 21 57
No Name Fotogalerie	Ursula Bohren Magoni – fermen körperr, fotounikate (bis 7.10.)	Unterer Heuberg 2	T 261 51 61
	Florian Bilger (12.10.–4.11.)		
Offene Kirche Elisabethen	Ab-bilden, Bilder-Ausstellung, veranstaltet von der GFG (17.10.–17.11., Vernissage: 17.10., 18.00)	Elisabethenstr. 14	T 272 03 43
		Di–Fr 10–20, Sa 10–18	
Galerie Orly	Fritz Ryser: Gedenk-Ausstellung (bis 22.10.) St. Johannis-Vorstadt 33		T 322 07 28
B. & J. Reinhard, Galerie 4	Monika Huber (19.10.–18.11.); Beatrice Steudler (23.11.–23.12.)	Heuberg 24	T 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	Hans Weidmann, noch nie gezeigte Aquarelle (bis Ende Oktober)	Spalenberg 52	T 261 83 40
Seneparla i. Sandreuterhaus, Riehen	Ausstellung Hansjörg Aenis (19.10.–9.11., Vernissage: 9.10., 19.30)	Wenkenstrasse 39	T 641 20 62
		Fr 15–20, Sa 12–18, So 11–15	
Stampa	Fotografie: Erik Steinbrecher, Hannah Villiger, Franziska Wüsten, Marianne Müller (bis 11.11.)	Spalenberg 2	T 261 79 10
		Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17	
Daniel Blaise Thorens	Marina Lascaris & Christian Peltenburg-Brechneff (bis 30.9.)	Aeschenvorstadt 15	T 271 72 11
Universitätsbibliothek	Nietzsche in Basel (bis 4.11.)	Schönbeinstrasse 18–20	T 267 31 24
Fabian & Claude Walter	Ueli Michel (bis 14.10.)	Wallstrasse 13	T 271 38 77
	Uwe Wittwer, mit Katalog (27.10.–25.11.)		
Tony Wüthrich	Carlo Aloe: Neue Arbeiten (bis 29.10.)	Vogesenstrasse 29	T 321 91 92

BASELSTADT

Galerie Roland Aphold, Allschwil	Tim Hadfield (GB) (bis 3.11.); Wulf Kirschner (D) (bis 30.3.2001)	Storchenweg 3	T 483 07 70
Froschmuseum Münchenstein	jeden 1. Sonntag im Monat offen	Grabenackerstrasse 8	T 373 08 30
Kunsthau Baselland, Muttentz	Ueli Michel (bis 12.11.)	St. Jakob-Strasse 170	T 312 83 88
	Unsexy (30.9.–19.11., Vernissage: 29.9., 19.00)	Di–So 11–17, Do 11–20	
	A vous de choisir (28.10.–19.11., Vernissage: 27.10., 19.00)		
Museum Birsfelden	Zeichen im Fels – Prähist. Felszeichnungen im Alpenraum (bis 26.11.)	Schulstrasse 29	T 311 48 30
Palazzo, Kunsthalle Liestal	Andreas Christen (bis 15.10.)	Poststrasse 2	T 921 50 62
	F. Moser, Ph. Schwinger, M. Schwander, G. Motti, S. Stucki		
	Stöckerseilig: Paroles/Paroles (28.10.–19.11.)		
Kloster Schöthal, Langenbruck	Sculpture at Schoenthal Diverse internationale Künstler	Informationen:	T 706 76 76
Galerie Werkstatt, Reinach	Verena Thürkauf: «Warten – Ein Versuch» (bis 29.10., Vernissage: 5.10., 19.30)	Brunngasse 4/6	T 482 05 37
		Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17	

ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthau, Aarau	Das Gedächtnis der Malerei – Malerei des 20. Jh. (bis 19.11.)	Aargauerplatz	T 062/835 23 30
Kunstraum Aarau im KIFF	Hendrikje Kühne/Beat Klein: Im Wald, Auf dem Berg, In der Stadt (28.10.–25.11., Vernissage: 27.10., 19.00, Werkgespräch: 9.11., 19.00)	Tellstrasse 118	T 062 823 94 95
Forum Schlossplatz, Aarau	Grüsse aus Aarau (bis 15.10.)	Laurenzenvorstadt 3	T 062/822 65 11
Courant d'Art Espace, Chevenez	Maurice Frey (bis 22.10.)	Chevenez	T 032 476 63 70
Goetheanum, Dornach	Architektur der Wandlung (bis 8.10.)	Rüttiweg 45	T 706 42 42

Kloster Dornach	Von Alpha bis Omega. Aquarelle von Kati Knupp-Haikonen (6.–29.10., Vernissage: 6.10., 19.00)	Amtshausstrasse 7, Kreuzgang Mi & Sa 14–17, So 10–16.30	T 701 12 72
Kunstraum Alter Wiehrebahnhof Freiburg i. Br.	Pascale Komarnicki: «The Wellness Spa» – Videoinstallationen (bis 22.10.)	Urachstrasse 40, Freiburg Mi–Fr 15–18, Sa/So 15.30–18	T 0049/761/70 95 95
Galerie coq rouge, Lörrach	Angelika Wagner: «Empfundene Welten» (bis 28.10.)	Spitalstrasse 52	T 0049/7621/88537
Museum am Burghof, Lörrach	Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (bis 26.11.)	Basler Str. 143	T 0049/7621/919370
Villa Aichele Lörrach	Interface: M. Kasper, F. J. Chabrilat, J. Stäuble (bis 10.12.)	Baslerstrasse 122	T 0049/7621/8191
Galerie La Filature, Mulhouse	«Les mains pour voir» von Yoshiko Murakami (bis 5.11.) Catherine Gfeller «Urban Rituals», Fotografien von New York (bis 5.11.)	20, allée Nathan Katz	T 0033/389/36 28 28
Galerie Triebold, Rheinfelden	Oecsi Bauer: Heads & Thoughts (bis 21.10.); Nunzio (ab 28.10.)	Habich-Dietschy-Str. 9	T 833 05 05
Galerie du Soleil, Saignelégier	Jean-Guy Paratte: Monotypes-Collages (1.10.–29.10.)	Marché-Concours 14	T 032 951 16 88
Hist. Mus. Blumenstein, Solothurn	Verena Thürkauf – «Ein Zusammenspiel» (bis 22.10.)	Blumensteinweg 12	T 032/622 54 70
Kunstmuseum Solothurn	Jahresportrait: B. Wiggi, V. Kolibal, R. Chiara, M. Haener (bis 8.10.) Schilde aus Afrika, Südostasien und Ozeanien (bis 5.11.) Muriel Olesen, Gérald Minkoff (bis 5.11.)	Werkhofstrasse 30	T 032/622 23 07
Museum am Lindenplatz, Weil a. Rh.	Hexenwahn (bis 22.10.)	Sa, So, Feiertag 14–18	
Galerie Stahlberger, Weil am Rhein	Von jetzt aus (bis 4.11.)	Pfädlstrasse 4	Di–Fr 16–19, Sa/So 10–12
Fotomuseum Winterthur	Hybrid: Deutsch, di Corcia, Freisager, von Hausswolf, Heimerdinger, Hemmert, Sasse, Selichar (bis 29.10.)	Grünenstrasse 44	052 233 60 86
Kulturzentrum Leimental, Witterswil	Marianne Reber (20.10.–5.11.) (27.10., 20.00: Lesung mit G. Wolf, F. Allemann, E. Rosenzopf)	Bahnhofstr. 17–19 Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17	
Galerie am Brühl, Zell i.W.	Gabriele Koch – Rauchbrandkeramik (bis 1.10.)	Teilort Gresgen 29	T 0049/7625/1816 Sa/So 14–18

ADRESSEN

VERANSTALTUNGSORTE

Allegra (Salsa Club)	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 95
Apollo I Disco	Elsässerstrasse 184	
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 641 55 75
Atlantis	Klosterberg 13	T 228 96 96
Badenweiler Thermen & Touristik		T 0049 7623 799 410
Baggestooss	Theaterraum Junges Theater Basel im Kasernenareal, Klybeckstrasse	
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 261 28 87
BaZ am Barfi Vorverkauf	Kohlenberg 7	T 281 84 84
Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
Birseckerhof Restaurant	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba Billettvorverkauf	Auberg 2a	T 272 55 66
Brauereichäller	Delsbergerallee 82, Laufing	T 761 71 48
Burghof Lörrach	Herrnstrasse 5	T 0049/7621/940 89 11
Carambar	St. Johannis-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 321 00 72
Dance Experience Studio	Spalentorweg 20	T 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Echo-Club	Hagenastrasse 29	T 383 27 60
Erica Restaurant & Hotel	Erikaweg 7, Langenbruck	T 062/390 11 17
Eulerstroos Nüün	Kleinkunsthöhle Rampe, Eulerstr. 9	T 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049/761/20 75 70
D Freiburg	Reservation: T 0049/761/20 75 747	
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033/389/36 28 28
Filmpalast	Binningerstr. 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 681 33 45
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049/761/34 8 74
Frick's Monti	5070 Frick	T 871 04 44
Galerien	siehe Adressen Galerien	
Goetheanum Dornach	Rüttiweg 45	T 706 42 42

Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
Haus Salmegg	Verein für Kunst und Geschichte, D 79618 Rheinfelden	T 0049/7623/95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
Helmut Fölnbacher	Theater Company, Info & Vorbestellung: T 361 90 33	
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 692 73 33
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049/761/349 73
Junges Theater Basel	Wettsteinallee 40 und Baggestooss, Kasernenareal	T 681 27 80
Kaserne Basel	Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
Kesselhaus Kunstzentrum	Am Kesselhaus 5, Weil a. Rh	T 0049/7621/793 746
KiK/Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 079/356 37 53
Kino Atelier	Theaterstrasse 7	T 272 87 81
Kino Borri	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
Kino Camera	Rebgasse 1	T 681 28 28
Kino Club	Marktplatz 34	T 261 90 60
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 681 57 77
Kino Sputnik & Landkino	im Palazzo Liestal	T 921 14 17
Kiosk AG	Güterstrasse 119	
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
Stadtkino Basel	Klostergasse 5	T 272 66 88
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 701 12 72
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof	T 0049/761/70 95 94
Freiburg	Urachstrasse 40, D Freiburg	
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuzkultur Solothurn	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19
Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 272 48 33
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 270 99 33
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	Messeplatz	
Museen	siehe Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 699 88 99

IMPRESSUM

Programm-Zeitung Nr. 145

Oktober 2000, 14. Jahrgang
 Auflage: 8 000, erscheint monatlich.
 Einzelpreis: CHF 6.50/DEM 6,50
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 69
 Ausbildungsabo: CHF 45 (mit Ausweiskopie)
 ISSN 1422-6898

Herausgeberin

Programmzeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 www.programmzeitung.ch
 info@programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann
 hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner (db)
 brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi
 luethi@programmzeitung.ch

Administration und Agenda

Urs Hofmann
 hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel

Konzept und Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 karo.basel@access.ch

Umschlag

Oliver Ker Ourio, 28.10. in The Bird's Eye → S. 15

Druck

Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Inserate

Ruweba Kommunikation, Postfach, 4125 Riehen 2
 T 061 606 96 96, F 061 606 96 95

Redaktionsschluss November-Ausgabe

Redaktionelle Beiträge: Fr 6. Oktober
 Kultur-Szene: Fr 6. Oktober
 Inserate: Di 10. Oktober
 Agenda: Di 17. Oktober
 Erscheinungstermin: Di 31. Oktober

Verkaufsstellen Programmzeitung

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23
 Basel Tourismus, Schifflande
 Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2
 Biolade Quelle, Hammerstrasse 105
 Comix-Shop, Theaterpassage
 Going Bananas, Universität, Petersplatz 1
 Jäggi Bücher, Freie Strasse 32
 Kantonsmuseum BL, Im alten Zeughaus, Liestal
 Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)
 Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17
 Musik Hug, Freie Strasse 70
 Narrenschiff, Buchhandlung, Schmiedenhof 10
 Schule für Gestaltung, Bibl., Spalenvorstadt 2
 Stadtkino Basel, Theaterplatz
 Studiokino AG (Atelier, Camera, Club, Movie)
 Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49
 Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine
 Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht
 verantwortlich. Textkürzungen und
 Bildveränderungen behält sie sich vor.
 Die Ansichten der AutorInnen entsprechen nicht
 unbedingt denjenigen der Redaktion.
 Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung
 gestellt. Die Abonnemente verlängern sich nach
 Ablauf eines Jahres automatisch.

ADRESSEN (FORTSETZUNG)

Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgrasse 70	T 264 57 57
M 54	Mörsbergerstrasse 54	
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049/7621/166 101
Neue Musik St. Alban 2000	Weidengasse 5	T 313 50 38
Neues Tabourettli Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
nt/Areal & Verein k.e.i.m.	Erlenstrasse 21-23	T 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
Basler Personenschiffahrt	Abfahrt ab Schifflande	T 639 95 00
Plaza Club	Messeplatz	T 692 32 06
Plug-In	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
Roxy Kulturraum	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42(Kartenreservation)	T 272 80 32 T 273 93 02
Scala Basel	Freie Strasse 89	T 270 90 50
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Sprützhüsl	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	am Barfüsserplatz	T 272 66 57
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 261 12 61
Theater Basel	Theaterstrasse 7 Komödie: Steinenvorstadt 63	T 295 11 33
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kändern	T 0049/7626 208
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Utopia, Club	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30	T 262 21 05
Volkshaus	Rebgrasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
Volthalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaskadenkondensator, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 693 34 39
XS! Gallery	Feldbergstrasse 40	T 079 452 33 23
ZLF	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
Z7	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60

AUSGEWÄHLTE BARS & RESTAURANTS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	
After Zoll	Elsässerstrasse 127	T 322 46 26
Burgfelderhof	Im Burgfelderhof 60	T 322 00 17
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 693 05 07
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 632 05 56
Compasso	St. Johanns-Vorstadt 13	T 261 97 77
La Fonda	Cocina Mexicana Sattelgasse-Glockengasse	T 261 13 10
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 262 27 11
Ganges	Indisches Rest. Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049/762/1 16911
Goldenes Fass	Restaurant & Bar, Hammerstrasse 108	T 693 11 11
Grenzwert Bar	Rheingasse 3	T 681 02 82
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 692 11 55

SONNTAG | 1. OKTOBER

FILM VIDEO	Fly away home Carroll Ballard, USA 1996	Stadtkino Basel	15.30
	Der König und der Vogel Kinderkino ab 8 J.	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	The making of a new empire Portrait der Tschechischen Unabhängigkeitsbewegung	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Jonas et Lila à demain Alain Tanner	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Bider der Flieger Leonhard Steckel, Max Werner Lenz, CH 1941	Stadtkino Basel	20.30
	Beresina oder die letzten Tage der Schweiz, Daniel Schmid	Free Cinema, D Lörrach	21.00
	Die geheime Nation Jorge Sanjinés, Bolivien	Kommunales Kino, D Freiburg	22.15
THEATER	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Schloss von Tim Staffell	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	Erster Laborabend des Dramenprozessors: Gastspiel Theater Winkelwiese →S. 10	Raum 33	20.00
	* Joachim Rittmeyer Kabarettist →S. 25	Kuppel	20.00
	Baden - Deine Sterne Die Regiogala. Kabarett mit M. Deutschmann, G. Schramm u.a.	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Führung durch die Ausstellung mit Christina Végh	Kunsthalle Basel	11.00
KUNST	Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Ask-Me-Day	Museum für Gegenwartskunst	12.00 & 14.30
	Tour fixe Überblicksführung →S. 31	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Gleiszeichen 3 von Andreas Holstein Vernissage →S. 8	nt/Areal	18.00
MUSIK	Schönhausen-Chor , Krefeld Kath. Kirche	Badenweiler Thermen	20.15
	El Calderon afrolatino m. Samambaia Brasilianische Tradition (Samba, Baiao, Afoxé, Funk und Bossa) mit Sängerin Rosângela →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY	Afterhours Acts: Nico, Pompoui & Free Jam, Shimono & Fenomen	Echo-Club	05.00
	Buenos Aires Tango Basel Practica, ab 22 h Milonga	Tanzpalast	20.00
	Noche cubana mit DJ Manuel (Cuba)	Allegra, Hilton	21.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Führung mit Peter Herzog	Kunst Raum Riehen	11.00
	Führung	Antikenmuseum	11.00
	Führung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Frauen fördern Frieden Besinnung über eine Kultur des Friedens	Offene Kirche Elisabethen	16.00
	Führung	Museum der Kulturen, Basel	18.00

MONTAG | 2. OKTOBER

FILM VIDEO	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	20.30
	Those magnificent men in their flying machines Kan Annakin, GB 1965	Stadtkino Basel	18.00
	nach Ansage	XS! Gallery	22.00
THEATER	Eugen Onegin Oper von Piotr Iljitsch Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
MUSIK	Arditti Quartett Werke von Ravel, Bartok, Rihm (DEM 30-60)	Burghof Lörrach	20.00
	Thomas Moeckel Quartet feat. Herb Geller (USA), CHF 45/40, Res: T 691 77 77	Jazzclub Q4, CH Rheinfelden	20.00
PARTY	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00
	Black Monday R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ el-q	Kuppel	21.00
ET CETERA	Morgensingen	Unternehmen Mitte	06.30
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung →S. 26	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Comics →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	14.00
	* Frontflipping Künstlergespräche →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00

DIENSTAG | 3. OKTOBER

FILM VIDEO	Die geheime Nation Jorge Sanjinés, Bolivien	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Audio Visionen Videokunst - Elektronische Musik aus Österreich	Kommunales Kino, D Freiburg	22.15
THEATER	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Ruhe gibt es nicht S. & M. Birkenmeier auf den Spuren von K. & E. Mann. CHF 30/25	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Baden - Deine Sterne Die Regiogala. Kabarett mit M. Deutschmann & G.Schramm u.a.	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Führung Corinth	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour fixe Überblicksführung →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	15.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabouretli Theater	20.00
MUSIK	Piccola Orchestra Avion Travel DEM 25-45	Burghof Lörrach	20.00
	Oliver Friedli Trio Mit O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
PARTY	Karaoke	Plaza Club	21.00
	nu jazz The tuesday lounge	Kuppel	21.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Meisterwerke des Kubismus Kinder ab 10 J., Anmeldung: T 206 62 88	Kunstmuseum Basel	10.00
	Indianerwerkstatt Auf den Spuren der Plains-Indianer. Kinder ab 7 J., Kosten: CHF 20, Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung: T 266 56 32	Museum der Kulturen, Basel	10.00
	Yoga Mattinata Mitte öffentliche Morgenstimmung; Leitung: Dominique Dernes	Unternehmen Mitte	07.45
ET CETERA	Führung Feuerwehrhaus von Zaha Hadid, Konferenzpavillon von Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
	Irrwege eines Faustkeils Museumsapéro mit Jörg Sedlmeier	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30
	Diner Surprise	Basler Personenschiffahrt	19.30
	* emagic's extrem machine tour 2000 Präsentation von Musikproduktionstechniken der Zukunft →S. 25	Unternehmen Mitte	20.00
	Paris - Mythos am Ufer der Seine Diashow, Kurhaus	Badenweiler Thermen	20.15
	Jour Fixe Intime öffentliche Gespräche	Unternehmen Mitte	20.30

MITTWOCH | 4. OKTOBER

FILM VIDEO	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	20.30
	Ecran libre - Öffentliche Visionierung	Stadtkino Basel	18.00
	Das Seil Nansalmaagin Uranchimeg, Mongolei	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Ich denke oft an Hawaii - Ein Film für jedes Wohnzimmer		
	25 Jahre Zeitschrift «Frauen und Film»	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00

THEATER	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Theater in der Mittagspause - Casanova al dente Einstündige theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
	Ruhe gibt es nicht S. & M. Birkenmeier auf den Spuren von K. & E. Mann. CHF 30/25	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
KUNST	Jess Jochimsen - Friss, Vögel oder Stirb Comedy, Res: 0848 800 800, CHF 25	Fricks Monti, Frick	21.15
	Tour fixe Überblicksführung →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Orgelkonzert über Mittag	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	* Belcanto Opernarien und Live-Lieder	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY	Oliver Friedli Trio O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni an (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Pump it up special! Birthday party mit Mr. Mike & Cece Rogers (Jestofunk)	Kuppel	22.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4–104 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Indianerwerkstatt Auf den Spuren der Plains-Indianer. Kinder ab 7 J., Kosten CHF 20. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung: T 266 56 32	Museum der Kulturen, Basel	10.00
KINDER	Der Traum vom Fliegen Workshop für Kinder ab 9 J., Kosten CHF 3, Anmeldung erforderlich, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Mein Museum! Im Museum gemeinsam entdecken, experimentieren, werken, diskutieren und spielen. CHF 5. Information: T 925 62 23	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.30–17.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung, Dauer ca. 1 Stunde	Unternehmen Mitte	07.45
	Meisterwerke des Kubismus Kinder ab 10 J., Anmeldung: T 206 62 88	Kunstmuseum Basel	10.00
	Führung Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und Konferenzpavillon von Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
ET CETERA	Führung	Antikenmuseum	18.00
	Teresa von Avila Einführung in das Denken der Ordensreformerin und Mystikerin	Kloster Dornach	18.00
	Zigeunerabend	Basler Personenschiffahrt	19.30

DONNERSTAG | 5. OKTOBER

FILM VIDEO	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	Das Seil Nansalmaagin Uranchimeg, Mongolei	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Vorpremieren: And the beat goes on Beatocello in Kambodscha, mit B. Richner →S. 22	Kino Camera	19.00
	Zuflucht in Shanghai Die jüdische Emigration nach Shanghai	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Panzerkreuzer Potemkin UdSSR 1925, von Sergej M. Eisenstein; ein monumentales Werk, Aufführung aus Anlass 10 Jahre Landkino →S. 21	Kino Sputnik & Landkino, Liestal	20.15
THEATER	The right stuff Philip Kaufman, USA 1982	Stadtkino Basel	20.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Theater in der Mittagspause - Casanova al dente Theatralische Reise →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
KUNST	Premiere: Liza Stückentwurf von A. Sauter, Regie: André Becker →S. 10	Raum 33	20.00
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Werkbetrachtung über Mittag	Kunstmuseum Basel	12.30
	Führung	Kunsthaus Baselland Muttensz	19.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
MUSIK	Armored Saint, Brainstorm, Jacob's Dream	Z7, Pratteln	20.00
	Nella Martinetti	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Bill Mays Trio →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	* Dj's from mondo universale →S. 6	Cargo Bar	21.00
	Ladies Night	Plaza Club	21.00
PARTY	Tango in der Mitte CHF 10	Unternehmen Mitte	21.00
	Oldies-Night 70/80-Jahre, ab 30	Allegra/Hilton	21.00
	Funky dance night mit DJ Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg)	Kuppel	21.00
	Groove limitiert Musikzuschlag ab 24 h →S. 8	nt/Areal	23.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4–104 J.	Basler Kindertheater	16.00
KINDER	Meisterwerke des Kubismus Kinder ab 10 J., Anmeldung: T 206 62 88	Kunstmuseum Basel	10.00
	Indianerwerkstatt Auf den Spuren der Plains-Indianer. Kinder ab 7 J., Kosten CHF 20, Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung: T 266 56 32	Museum der Kulturen, Basel	10.00
	Führung Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und Konferenzpavillon von Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
	Führung	Antikenmuseum	12.30
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
ET CETERA	Führungen Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und und Konferenzpavillon Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	14.00
	Führung	Puppenhausmuseum	18.00
	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthau Aarau	18.30
	Pasta Pasta...	Basler Personenschiffahrt	19.30



FRISCHER FRUCHTSAFT?

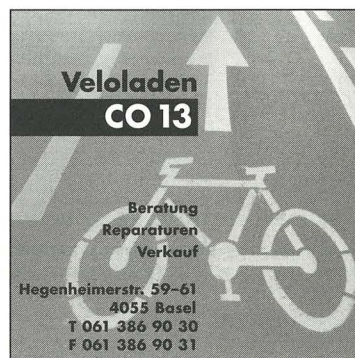
SAFT - BAR
TRANS - BAR - ENT

ZWISCHEN RÜMELINGSPLATZ UND HAUPTPOST



STEINENBERG 7 BASEL
061 | 272 83 83

CAMPARI
BAR



Veloladen
CO 13

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

FREITAG | 6. OKTOBER

FILM VIDEO	Fly away home Carroll Ballard, USA 1996	Stadtkino Basel	18.00
	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Those magnificent men in their flying machines Kan Annakin, GB 1965	Stadtkino Basel	20.30
	Ich denke oft an Hawai - Ein Film für jedes Wohnzimmer 25 J. «Frauen und Film»	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Viper-Nocturne: The Rock, USA 1996, von Oliver Stone →S. 22	Kino Club	23.15
	American History X	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Div. Kurzfilme	FilmPalast	20.00
	Korczak Andrzej Wajda	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Songs for Cassavetes Justin Mitchell, USA	FilmPalast	22.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
THEATER	Schloss von Tim Staffell	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Theater in der Mittagspause - Casanova al dente Theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Die Wellküren «Wellness» Volksmusikkabarett (DEM 25-35)	Burghof Lörrach	20.00
	Uraufführung: Heloise und Abelard Opéra national du Rhin	La Filature, F Mulhouse	20.00
	Nachtcafé	Theater Basel, Foyer	23.00
	Führung Nancy	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Tour fixe Überblicksführung →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	12.30
KUNST	Vernissage: Fehlerpfleger features Kreativwerkstatt wwb →S. 26	Kaskadenkondensator	18.00
	Vernissage: Peter Fischli und David Weiss →S. 32	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Vernissage: Ausstellung im Kreuzgang Aquarelle von Kati Knupp-Haikonen →S. 28	Kloster Dornach	19.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Bill Mays Trio von Jobim - od. Weill/Gershwin-Melodien bis zu Hausgemachtem →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Jazzy James Jean P. Brodbeck (key), J. Gutfleisch (dr), F. Giesler (b) →S. 6	Cargo Bar	20.00
	Krokus	Z7, Pratteln	20.00
	Kick The Habit Zeitgenössischer Jazz	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Monomerz CH/GB Doppelkonzert Pop/Rock	Kreuzkultur Solothurn	21.00
	Stella + Contriva Drums'n'wires: Rebirth der Hamburger Indie-Pop-Welt	Kaserne Basel	21.30
MUSIK	Bill Mays Trio von Jobim - od. Weill/Gershwin-Melodien bis zu Hausgemachtem →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
	danza disco →S. 26	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Dilke	Allegra/Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel Salsa, Merengue, Cumbia...	Kuppel	21.00
	DJ Galler Bellevue Latin Sould Mate, Musikzuschlag ab 24 h →S. 8	nt/Areal	23.00
	44 Friday Mr. Mike (VD, Peppermint Jam), J-Perez, Special Guest: Roger Mate (ZH)	Echo-Club	23.00
	electrolounge im Foyer	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J.	Basler Kindertheater	16.00
	ÜBERREGIONAL * Lazy Poker Blues Band on Tour Band: Cla Nett, Dieter Groeflin, Urs Meyer etc.	Inox, Baden	
ET CETERA	Führungen Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und Konferenzpavillon Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
	Burgunder Abend	Basler Personenschiffahrt	19.30

SAMSTAG | 7. OKTOBER

FILM VIDEO	American History X	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Div. Kurzfilme	FilmPalast	20.00
	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Le Petit Voleur (F 1999), Mignon à croquer (CH 1999), La bonne conduite (CH 1999)	Stadtkino Basel	18.00
	Sélection Le Bon Film	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	David's Tagebuch Lirum-Larum-Lese fest. Zu Gast: Walter Petri	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Der Schatz - Ein altes Spiel um Gold und Liebe Stummfilm mit Klavier-Begleitung	Stadtkino Basel	20.30
	Always Steven Spielberg, USA 1989	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Anna Karenina Mit Greta Garbo (1935)	FilmPalast	22.00
	American Passport Reed Paget, USA	Stadtkino Basel	23.00
THEATER	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Fauteuil Theater	20.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	Häbse-Theater	20.00
	Fame Musical-Welthit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Peter Freeman Prof. Cratzleigh's Floh Zirkus; Ein-Mann-ein-Floh Kabarett; DEM 15-20	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Tour fixe	Galerie Hilt	16.00
	Vernissage: Rosemonde	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Concert Brass Basel Von Bach bis Bernstein →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Echos der Ewigkeit M. R. Shajarian (vocal), klassische persischen Musik (DEM 25-45)	Z7, Pratteln	20.00
MUSIK	Manfred Manns Earth Band, Susan Orus	Parterre	20.30
	* Limmazonas Limmat meets Amazonas →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
	Cojazz feat. Dani Schenker (trumpet) und Domenic Landolf (tenorsax) →S. 15	Cargo Bar	21.00
	Miron - Somnujazz →S. 6	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Premiere: Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka →S. 17	Sudhaus im Wardeck	21.00
	sudance mit DJ lionfish asian vibes, drum'n'bass und uk-garage →S. 26	Sommercasino	21.00
	Spinning Wheels - Hip Hop FM Production (Bern). DJ Trickle, DJ Kermit, DJ Vibe;	Plaza Club	21.00
	Famous Goldfinger Bros.: DJ La Febbre & DJ Montes	Allegra/Hilton	21.00
	Saturday Night Fever	Kuppel	21.00
	Oldies but Goldies DJ Moz-Art	Echo-Club	23.00
TANZ	Rolling-Night Jamie Lewis (ZH, Kaufleuten), P. Gonzales (Buenos Aires), DJ Pee (BS)	nt/Areal	23.30
	nt/live Swedish (St. Gallen), CHF 10 →S. 8	Basler Kindertheater	16.00
	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J.	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Bim der Esel/Der Rote Ballon Kinderkino	Antikenmuseum	12.30
	Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
	Führungen Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und Konferenzpavillon Tadao Ando	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Kunsthistorische Führung durch Kirche und Gruft	Naturhistorisches Museum	14.00
	Museum im Quartier Eröffnung der Ausstellung zum Ferienprojekt	Friedhof Hörnli	14.00
	Führung zu Gräbern berühmter Persönlichkeiten	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Captain's Dinner	Raum 33	20.00
ET CETERA	Liza Stückentwurf von A. Sauter, Regie: André Becker →S. 10		

SONNTAG | 8. OKTOBER

FILM VIDEO	Fly away home Carroll Ballard, USA 1996	Stadtkino Basel	15.30
	Bider der Flieger Leonhard Steckel, Max Werner Lenz, CH 1941	Stadtkino Basel	18.00
	Those magnificent men in their flying machines Kan Annakin, GB 1965	Stadtkino Basel	20.30
	Zuflucht in Shanghai Die jüdische Emigration nach Shanghai	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	American History X	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Korczak Andrzej Wajda	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Le Petit Voleur (F 1999), Mignon à croquer (CH 1999), La bonne conduite (CH 1999)	Stadtkino Basel	12.30
	Der Schatz – Ein altes Spiel um Gold und Liebe Stummfilm von G.W. Papst mit Klavier-Begleitung	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	American Passport Reed Paget, USA	FilmPalast	20.15
	cargoTV – Auslandskorrespondenten →S. 6	Cargo Bar	19.00
THEATER	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	15.00
	Heloise und Abelard Opéra national du Rhin	La Filature, F Mulhouse	15.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Schloss von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	Eugen Onegin Oper von Pjotr Iljitsch Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
LITERATUR	Blaise Cendrars – Die Signatur des Feuers Lesung mit Wolfram Berger →S. 19	Vorstadt-Theater	11.00
	Assia Djebar Übersetzerlesung aus «Nächte in Strassburg» der algerischen Autorin	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	11.00
KUNST	Tour fixe	Fondation Beyeler Riehen	12.30
MUSIK	Die Einweicher Konzert →S. 26	Kaskadenkondensator	18.00
	Skew Siskin	Z7, Pratteln	20.00
	A Tribute to Bach Jazzkonzert	Badenweiler Thermen	20.15
	Simon Nabatov Quartet The poems of Josef Brodsky	Birseckerhof	20.30
	El Calderon Afrolatino mit Malanga Son (Cuba) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
PARTY	Afterhours Acts: Hampi, Basti, Nico, Celtic	Echo-Club	05.00
	Kapsamun CD-Taufe, Soirée méditerranée →S. 25	Kuppel	20.00
	Noche Cubana	Allegra Hilton	21.00
KINDER	Goldflocke Mitspieltheater für Kinder ab 6 J; DEM 10	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Fuchs-Rotnase Zaubenhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Bim der Esel/Der Rote Ballon Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
ET CETERA	Führung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
	Führung Familienführung	Fondation Beyeler Riehen	10.30
	Familienführung	Museum Jean Tinguely	12.00
	Führung Feuerwehrhaus von Zaha Hadid und Konferenzpavillon von Tadao Ando	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00 & 14.00
	* Zwischen Tradition und Moderne The Jones Benally Family & Blackfire; Dreiteilige Veranstaltung mit indianischen Tänzen, Informationen/Diskussion, Konzert→S. 26	Sudhaus im Wartek	20.00

MONTAG | 9. OKTOBER

FILM VIDEO	Le Petit Voleur (F 1999), Mignon à croquer (CH 1999), La bonne conduite (CH 1999)	Stadtkino Basel	18.00
	nach Ansage	XSI Gallery	22.00
THEATER	Schloss von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	* Theater in der Mittagspause - Casanova al dente Einstündige Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
LITERATUR	Metropolen - Stadtplan der Erinnerung Unsterbliche Orte →S. 20	Literaturhaus Basel	20.00
MUSIK	Abendmusik Mozart und Orgel	Clarakirche	18.15
	Knabekantorei Basel Elias von F. Mendelssohn	Martinskirche	19.00
	Trumpet Night Klaus Ignatzek Quintett, CHF 45/40, Res: 691 77 77	Jazzclub Q4, CH Rheinfelden	20.00
	Black Monday Kuppel	Kuppel	21.00
	DJ Artists (LCS) Hip Vibrations (Mood Tracks) →S. 6	Cargo Bar	21.00
ET CETERA	Morgensingen →S. 26	Unternehmen Mitte	06.30
	Yoga Mattinata Mitte →S. 26	Unternehmen Mitte	07.45

DIENSTAG | 10. OKTOBER

FILM VIDEO	Anna Karenina Mit Greta Garbo (1935)	Kommunales Kino, D Freiburg	15.00
	Le Gone du Chaâba	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Anna Karenina Mit Greta Garbo (1935)	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Theater in der Mittagspause - Casanova al dente Einstündige Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	* Baden Deine Sterne (M. Deutschmann & G. Schramm) Politikabaret (DEM 25–45)	Burghof Lörrach	20.00
LITERATUR	Bücherzettel Basel In Lesung und Gespräch. Herta Müller u. Valeri Scherstjanoi	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Führung Kirchner	Kunstmuseum Basel	12.30
MUSIK	Knabekantorei Basel Elias von F. Mendelssohn	Martinskirche	17.00
	J.O.B. Reschtnefki ambient dreams →S. 6	Cargo Bar	19.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Françoise Cactus feat. Total Stereobrezel (Lesung & Konzert/Trash-Kultur)	Kaserne Basel	20.15
	Oliver Friedli Trio O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	Party Nu Jazz	Kuppel	21.00
KINDER	Fuchs-Rotnase Zaubenhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung; Leitung: Dominique Dernes	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Master Führung mit Ernst Beyeler →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.45

MITTWOCH | 11. OKTOBER

FILM VIDEO	C'eravamo tanto amanti Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	Le Gone du Chaâba	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Der Schneider von Ulm Edgar Reitz, BRD 1978	Stadtkino Basel	20.30
	Nehmen sie es wie ein Mann Madame! 25 Jahre Zeitschrift «Frauen und Film»	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Copé, un Portrait	La Filature, F Mulhouse	20.30

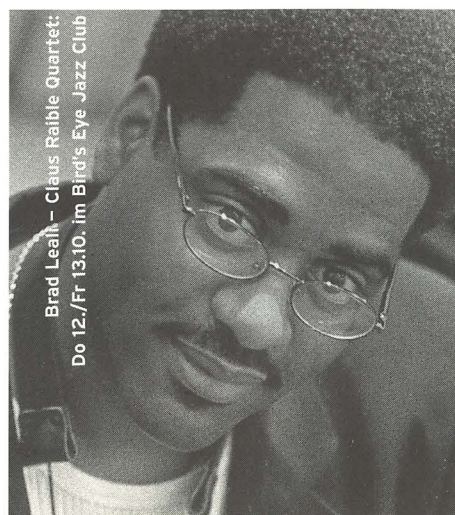
LITERATUR	Geschichten aus der Wüste Erzählabend mit Salim Alafenisch (DEM 8/5)	Stadtbibliothek, D Lörrach	20.00
MUSIK	Belcanto Opernarien und Live-Lieder	Unternehmen Mitte	21.00
	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Reinhard Mey Einhandsegler Tour 2000. CHF 59/49/39, Res: T 0900 55 22 25	Stadtcasino	20.00
	Arena	27, Pratteln	20.00
	Oliver Friedli Trio Mit O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass) A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Anja K - s.t. freistiel →S. 6	Cargo Bar	21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY	Pump it up! Garage night	Kuppel	22.00
KINDER	Fuchs-Rotnase Zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Der Traum vom Fliegen Workshop für Kinder ab 8 J., Kosten CHF 3, Anmeldung erforderlich, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Die Wanze Landestheater Württemberg/Hohenzollern; Insektenkrimi ab 9 J. (DEM 10-15)	Burghof Lörrach	14.00
ET CETERA	Zigeunerabend	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung; Leitung: Dominique Dernes	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung	Dorfmuseum, Riehen	18.00
	Führung Zeitreise durch «Kleider für festliche Stunden»	Haus zum Kirschgarten	18.15
	* ArchitekTour Das Museum von Renzo Piano →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.30

DONNERSTAG | 12. OKTOBER

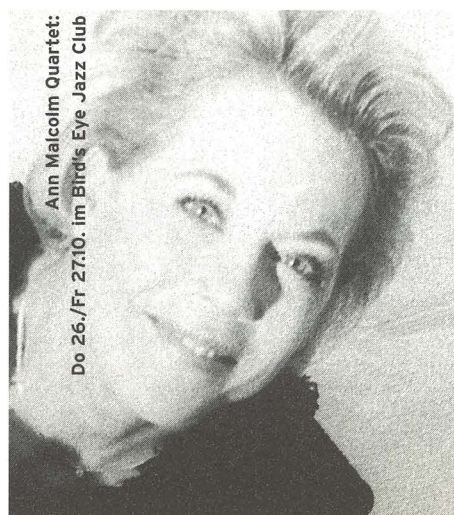
FILM VIDEO	Nehmen sie es wie ein Mann Madame! 25 Jahre Zeitschrift «Frauen und Film»	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Profuma di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	* La Strada Die poetisch-bizarre Tragödie von Federico Fellini (I 1954) →S. 21	Kino Sputnik & Landkino, Liestal	20.15
	Künstler-Videoprogramm Aerial Stills (Alexander Hahn), Dial H-I-S-T-O-R-Y (Johan Grimonprez), Ausfahrt (Marisa Maza)	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Copi, un Portrait	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Liza Stückentwurf von A. Sauter, Regie: André Becker →S. 10	Raum 33	20.00
	Nimm dir das Leben Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Kirchner	Kantonsmuseum Baselland Liestal	12.30
MUSIK	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Brad Leali - Claus Raible Quartet mit dem Claus Raibles Trio →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
PARTY	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	Tango in der Mitte CHF 10	Unternehmen Mitte	21.00
	Move up von Walzer über Disco bis Rock'n'Roll	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	funky dance night	Kuppel	21.00
	Oldies Night 70/80-Jahre	Allegra Hilton	21.00
KINDER	Fuchs-Rotnase Zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Neue Spiele vorgestellt von Jürgen Littig, von 6-12 J.	Stadtbibliothek, D Lörrach	15.00
ET CETERA	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthau Aarau	18.30
	Pasta Pasta...	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung; Leitung: Dominique Dernes	Unternehmen Mitte	07.45

FREITAG | 13. OKTOBER

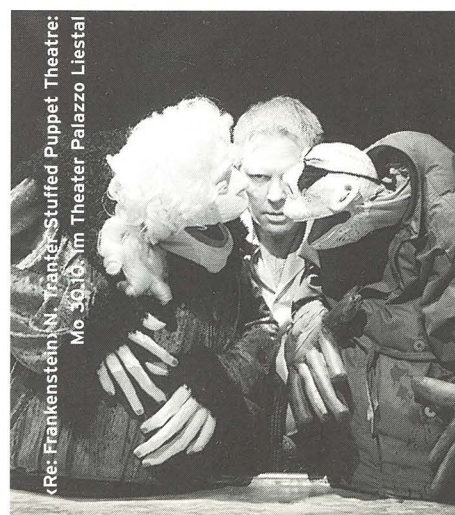
FILM VIDEO	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Profuma di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	20.30
	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Deutscher Kurzfilmpreis 2000 Tournee der nominierten Filme	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	South Park	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Sonderlinge Georgien 1973	Stadtkino	20.30
	Viper-Nocturne: JFK von Oliver Stone, USA 1991	Kino Club	23.15
THEATER	Schloss von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Nachcafé	Theater Basel, Foyer	23.00
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Copi, un Portrait	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Nimm dir das Leben Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Harry-Potter-Zaubernacht Kindertheater und Mitternachtsspektakel →S. 25	Unternehmen Mitte	18.30



Brad Leali - Claus Raible Quartet:
Do 12./Fr 13.10. im Bird's Eye Jazz Club



Ann Malcolm Quartet:
Do 26./Fr 27.10. im Bird's Eye Jazz Club



«Re: Frankenstein» N. Theater-Stuffed Puppet Theatre:
Mo 30.10. im Theater Palazzo Liestal

	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Premiere: Feuergesicht von Marius von Mayenburg	Theater Marie, Aarau	21.00
KUNST	Führung Coca-Cola	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Vernissage: Nichts als Katzen Gemälde und Objekte ver. Allschwiler KünstlerInnen	Heimatmuseum Allschwil	19.00
MUSIK	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Irish Folk Festival 2000 Joe Burk, Karan Casey, Nomos, Kennedy's Gathering		
	Storms. CHF 48/38/28, Res: T 0900 55 22 25	Stadtcasino	20.00
	Live: Godlike (BS) und BullBo (BL)	Sommercasino	20.30
	Pure Irish Drops →S. 24	Parterre	20.30
	Barbara Dennerlein	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Brad Leali - Claus Raible Quartet mit dem Claus Raibles Trio →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	Dänu Bömler - Just a gigolo →S. 6	Cargo Bar	21.00
PARTY	Palazzo-Theaterclub-Fest Show-Häppchen von Liestaler KünstlerInnen	Palazzo/Theater, Liestal	20.00
	Spektrum Underground Disco von Techno bis Punk	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Big-Beatz Session Two DJ F (Fribourg) & DJ space-maker (BS) →S. 26	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Dilke	Allegra/Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel Salsa, Merengue, Cumbia...	Kuppel	21.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	* 7 DJanes: Party zum Weltfrauenmarsch	Kiosk AG	22.00
	nt/club Density (RadioX), Drum'n'Bass, CHF 10 →S. 8	nt/Areal	23.00
	44 Friday Acts: DJ Mandrax (NYC, Bombastic), DJ Pee	Echo-Club	23.00
KINDER	Fuchs-Rotnase Zaubhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Wolfsblut Film nach der Geschichte von Jack London, ab 6 Jahren; DEM 5	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
ET CETERA	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Weltfrauenmarsch Gegen Armut, Ausgrenzung und Gewalt an Frauen →S. 29	Münsterplatz	14.00
	Fest zum Weltfrauenmarsch	Barfüsserplatz	11.00–22.00
	Toskanischer Abend	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Kulinarische Weltreise Kubanische Küche, Res: T 321 48 28	Davidseck	19.30
	Visionen der Gewaltlosigkeit Stille-Musik-Text →S. 27	Forum für Zeitfragen	20.00

SAMSTAG | 14. OKTOBER

FILM VIDEO	The Right Stuff Philip Kaufman, USA 1982	Stadtkino Basel	17.30
	Songs for Cassavetes Justin Mitchell, USA	FilmPalast	21.00
	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	23.00
	Profuma di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Deutscher Kurzfilmpreis 2000 Tournee der nominierten Filme	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	South Park	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Die kleine Bande Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Schienen-schlacht René Clément: Eisenbahnfilme	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Airplane! Flying High Jim Abrahms & Zucker-Brothers, USA 1980	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Copi, un Portrait	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Nimm dir das Leben Ein Kabarettsoolo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Fuchs-Rotnase Zaubhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Casanova al dente & Babettes Fest Ein Abend mit Theater & Film zum Thema Essen.		
	In Zusammenarbeit mit dem Neuen Kino Basel →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Liza Stückentwurf von A. Sauter, Regie: André Becker →S. 10	Raum 33	20.00
	Werner Bodinek Is es - ist nicht	Kreuzkultur Solothurn	20.00
KUNST	Vernissage: Initiale 4 Unser Garten – ein multimediales Projekt →S. 29	M 54, Projekttraum	18.00
MUSIK	Pippo Pollina Vent'anni di musica senza frontiere	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Battle of Metal mit Anitras Garden, Braindead, Can of Beans, Cranium u.a.	Z7, Pratteln	20.00
	J.S. Bach Die sechs Suiten für Violoncello	Martinskirche	20.00
	Gastspiel im Goetheanum Olivier Messiaen	Stadtcasino, Grosse Saal	20.15
	Bach - Gestern und Heute Vocalensemble Müllheim	Badenweiler Thermen	20.15
	Tinu Heiniger Miss New Orleans - Solokonzert →S. 24	Parterre	20.30
	Pablo Bobrowicky Trio gradlinigen Jazz mit einem Touch von Latin →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	DJ shock old school d'b' →S. 6	Cargo Bar	21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY	Saturday Night Fever	Plaza Club	21.00
	Oldies Party DJs Michael & Angel	Sommercasino	21.00
	Disco Inferno DJ Vitamin S (Kaufleuten ZH)	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht mit Gast DJs	Allegra Hilton	21.00
	* D'n'B: F-Jam feat. Adam F, J. Majik, MC MC (GB) & Boogie Man Collective	Kaserne Basel	22.00
	French Kiss J. Pacman (Paris), Jihell (F), R. Ozz (Mulhouse), DJ Nico (BS)	Echo-Club	23.00
	nt/live: Kick the habit (CH/F/D) mit Kent Stetler (Toronto); Funky Fusion, CHF 15 →S. 8	nt/Areal	23.30
KINDER	Führung Kinderführung →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	13.30
ET CETERA	Führung zu Gräbern berühmter Persönlichkeiten	Friedhof Hörnli	14.00
	Captain's Dinner	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	11.00
	Tour fixe	Fondation Beyeler	12.30/14.30

SONNTAG | 15. OKTOBER

FILM VIDEO	Always Steven Spielberg, USA 1989	Stadtkino Basel	15.30
	Der Schneider von Ulm Edgar Reitz, BRD 1978	Stadtkino Basel	18.00
	Nehmen sie es wie ein Mann Madam! 25 Jahre Zeitschrift «Frauen und Film»	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	South Park	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Die kleine Bande Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Schienen-schlacht René Clément: Eisenbahnfilme	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Fearless Peter Weir, USA 1993	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00

	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	15.00
	Fuchs-Rotnase Zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	Tranquilla Trampeltreu Das Cargo Theater spielt eine Fabel von M. Ende. Ab 4 Jahren.	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	11.00
	Premiere: La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
KUNST	Bildgespräch Schwerpunkt Südafrika	Museum für Gegenwartskunst	12.00
MUSIK	Concerto - Barock meets Jazz Uraufführung 5 Stücke von H. Feigenwinter →S. 25	Unternehmen Mitte	17.00
	Symphonieorchester TriRhenum Basel Benefizkonzert zugunsten MINE-EX	Martinskirche	17.00
	The Canadian Brass Blechbläserensemble	Konzerthaus, D Freiburg	18.00
	Orgelkonzert Flöte und Orgel	Münster	18.00
	Pain, Flowing Tears, Black League	Z7, Pratteln	20.00
	El calderon afrolatino mit Rumba para uestedes: Die urbane Folklore Kubas →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY	Afterhours Acts: Pee, Nico, Spirit, Temple	Echo-Club	05.00
	Backstage-Club Die Basler Musikszene legt auf	Kuppel	20.00
	Noche Cubana	Allegra Hilton	21.00
ET CETERA	Führung	Römerstadt Augusta Raurica	14.30
	Führung	Museum der Kulturen, Basel	18.00
	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	11.00
	Führung	Kunsthalle	11.00
	Familienführung	Fondation Beyeler Riehen	10.30
	* Gleiszeichen 4 Performance: Nadine Bagnoud (ZH) →S. 8	nt/Areal	18.00
	Tour fixe	Fondation Beyeler	12.30/14.30

MONTAG | 16. OKTOBER

FILM VIDEO	Profuma di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	20.30
	Airplane! Flying High Jim Abrahms & Zucker-Brothers, USA 1980	Stadtkino Basel	18.00
	Film nach Ansage	XSI Gallery	22.00
THEATER	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
MUSIK	* Istanbul Oriental Ensemble feat. Burhan Öcal; Zigeunermusik (DEM 25-45) →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Rising Stars Bill Carrothers Trio (USA)	Jazzclub Q4, CH Rheinfelden	20.00
	Black Monday Kuppel	Kuppel	21.00
	Miron - somnuzjazz →S. 6	Cargo Bar	21.00
KINDER	Baldin der Pinguin Happy End Figurentheater, ab 4 J	Stadtbibliothek, D Lörrach	15.00
ET CETERA	Morgensingen →S. 26	Unternehmen Mitte	06.30
	Yoga Mattinata Mitte →S. 26	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Führung Stars and Disaster →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	14.00
	Monatstische Menschlichkeit Vortrag mit Dr. Markus Claussen →S. 28	Kloster Dornach	20.00
	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00

DIENSTAG | 17. OKTOBER

FILM VIDEO	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Perfect Blue Neuer Manga-Film aus Hongkong	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	www.heroes.li - Love in Cyberspace TheaterFalle Basel zu Gast. Forumtheater, Schulvorstellungen vor/nachmittags. Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	14.30
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	* Premiere: Eifersucht Stück von E. Vilar. Helmut Förmbacher Theater Company sp	Badischer Bahnhof	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Verdichtete Optik Texte von Andy Warhol →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.45
KUNST	Führung Mondrian, Vantongerloo	Kunstmuseum Basel	12.30
	Vernissage: Ab-bilden Ausstellung der 7 Wohnheime der GFG →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	18.00
MUSIK	J.S. Bach Die sechs Suiten für Violoncello	Martinskirche	20.00
	Chava Alberstein Die führende Dame des israelischen Liedes (DEM 25-45) →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Kunst in Riehen Klavierduo	Landgasthof Riehen	20.15
	Florian Arbenz and Level 4 Jazz mit B. Maupin, K. Lightsey, T. Elekes & F. Arbenz	Atlantis	21.00
	Oliver Friedli Trio O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J.Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Alvin Ailey - American Dance Theater Amerikas erfolgreichstes Tanztheater in der 41. Saison. CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	20.00
PARTY	Party Nu Jazz	Kuppel	21.00
	Karaoke	Plaza Club	21.00
ET CETERA	Diner Surprise	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Jazz-Brunch	Basler Personenschiffahrt	10.30
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Tour fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Jüdische Märchen erzählt von Gidon Horowitz	Badenweiler Thermen	20.15

MITTWOCH | 18. OKTOBER

FILM VIDEO	Profuma di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	Halfaouine - Zeit der Träume Férid Boughedir, Tunesien	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Orphans Schwarze Komödie aus Glasgow, von Peter Mullen	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Sonderlinge Georgien 1973	Stadtkino	20.30
THEATER	Eugen Onegin Oper von Pjotr Iljitsch Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Fuchs-Rotnase Zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern	Basler Kindertheater	16.00
	* www.heroes.li - Love in Cyberspace TheaterFalle Basel zu Gast. Forumtheater, Schulvorstellungen vor/nachmittags. Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	10.00 & 19.30
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00

	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
	Die Baumfrau Gastspiel Puppentheater Marottino. Für Kinder nicht unter 6 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Amateurtheatertage Lörrach	Amateurtheatertage Lörrach	19.30
	Schloss von Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
KUNST	Führung →S. 32	Museum für Gegenwartskunst	12.30
MUSIK	Belcanto Opernarien und Live-Lieder	Unternehmen Mitte	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Swiss Chamber Concert Werke von Mozart, Schnyder und Fauré. Im H. Huber Saal.	Stadtcasino	20.15
	Oliver Friedli Trio O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass) A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Alvin Ailey - American Dance Theater CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	20.00
PARTY	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Pall of Sound Clash Dirty Beatniks: Mau, DJ Agent Dan (Themroc) & DJ Neil Beatnik	Kaserne Basel	21.30
	Pump it up! Tube night	Kuppel	22.00
KINDER	Tinguely: Aus Schrott wird Kunst Workshop für Kinder ab 8 J., CHF 3, Anmeldung erforderlich, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
ET CETERA	Führung	Museum der Kulturen, Basel	11.00
	Führung Fischli/Weiss	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Zigeunerabend	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Öffentliche Führung	Karikatur & Cartoon Museum Basel	13.00
	Führung Design und Handwerk - Von der Kunst des Kutschenbaus	Kutschenmuseum	14.30
	Öffentliche Führung	Karikatur & Cartoon Museum Basel	17.30
	Tour fixe	Fondation Beyeler	18.00
	Wie Frauen das Böse erfahren →S. 27	Forum f. Zeitfragen	19.30

DONNERSTAG | 19. OKTOBER

FILM VIDEO	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I 1975 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	* Künstler-Videoprogramm Aerial Stills	Stadtkino Basel	20.30
	Halfaouine - Zeit der Träume Férid Boughedir, Tunesien	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Planet Venus Elda Tattoli	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Passus in visibili Installation für Video und Musik von B.Grossenbacher und J.Lee	Münsterplatz	20.00
	Rashomon von A. Kurosawa (Japan 1950); anlässlich 10 Jahre Landkino →S. 21	Kino Sputnik & Landkino, Liestal	20.15
THEATER	Nimm dir das Leben Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	www.heroes.li - Love in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	14.30 & 19.30
	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Amateurtheatertage Lörrach	Amateurtheatertage Lörrach	
	Menschensinder Schräglage aus Stuttgart	Hans-Thoma-Gym, D Lörrach	10.30
	Eingemachtes vom Gym Muttentz; eine Collage aus Wort, Bewegung & Tanz, DEM 20/12	Burghof Lörrach	20.00
	Prinz Pfifferling Malu, Kindertheatergruppe Steinen	Hans-Thoma-Gym, D Lörrach	14.30
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Warten auf Godot von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag	Kunstmuseum Basel	12.30
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	17.00
MUSIK	Pippo Pollina: Vent'anni musica senze frontiere. Konzert, Res: 0848 800 800, CHF 25	Fricks Monti, Frick	20.15
	Max Lässer & Hank Shizzoe Die beiden CH Weltklasse-Gitarristen auf Tour-Halt	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	Merfen Orange: amapparat Das Hiphop-Ding ist desinfiziert →S. 26	Sudhaus im Warteck	21.00
	Moondog Show Südstaaten-Rock live	Atlantis	21.00
	Zlom Paul McCandless (oboe), Günther Wehinger (flute) und Art Lande (piano) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Christian Gasser Mein erster Sanyo, Bekenntnisse eines Pop-Besessenen →S. 24	Parterre	21.00
TANZ	Alvin Ailey - American Dance Theater CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	20.00
	Los Tuertos - Tangoformation Öffentliche Probe und Präsentation	Unternehmen Mitte	18.00
	Uraufführung: Récits des Tribus Oméga/System Castafiore	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Premiere: Tanz Ensemble Cathy Sharp Highlights aus d. neuen Programm →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	Oldies Night 70/80-Jahre	Allegra Hilton	21.00
	Funky Dance Night	Kuppel	21.00
KINDER	Geschichtenerzähltheater mit Klaus Adam; nur für Grundschulen	Stadtbibliothek, D Lörrach	11.00
ÜBERREGIONAL	La Périhole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
ET CETERA	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthau Aarau	18.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Tour fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Un clown de génie: Grock Diskussion, Gespräch und Film	Eglise français réformée	19.15
	Mexican-Night	Basler Personenschiffahrt	19.30

FREITAG | 20. OKTOBER

FILM VIDEO	Fearless Peter Weir, USA 1993	Stadtkino Basel	18.00
	Planet Venus Elda Tattoli	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Passus in visibili Installation für Video und Musik von B. Grossenbacher und J. Lee	Münsterplatz	20.00
	Profumo di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Eröffnung «Watch your steps!» Videoinstallation von Renatus Zürcher →S. 6	Cargo Bar	20.00
	Un anima divisa in due Der italienische Film: Silvio Soldini	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Zauberhafte Schwestern	Free Cinema D Lörrach	20.00
	Pink Flamingos John Waters, USA 1972	Stadtkino Basel	23.15
	Viper-Nocturne: Vanishing Point, Bullet, The French Connection	Kino Camera	ab 23.15
THEATER	Nachtcafé	Theater Basel, Foyer	23.00
	Nimm dir das Leben Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30

	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Amateurtheatertage Lörrach	Amateurtheatertage Lörrach	
	Theater der Jugend: Max und Moritz nach Wilhelm Busch; ab 6 J, DEM 10/8/5	Nellie Nashorn, D Lörrach	10.30
	Abfälle Studio Dum, Brunn	Hans-Thoma-Gym, D Lörrach	20.00
	www.heroes.li - Live in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	14.30 & 19.30
	Täter von Thomas Jonigk	Theater Basel, Komödie	20.00
	Louises Herz Lisbeth Felder	Ateliertheater Riehen	20.00
	Verhext Erzählungen, Texte, Lieder	Museum am Lindenplatz, D Weil am Rhein	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Warten auf Godot von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Führung Campbell's Soup	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	17.00
MUSIK	Angeli Piano Trio Werke von Haydn, Brahms, Schubert	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.00
	Benefizkonzert Verbandsjugendmusikorchester Hochrhein	Martinskirche	19.30
	Kammermusik um halb acht ConcertGuitarTrio, Huber-Saal	Stadtcasino	19.30
	Die Winterreise von F. Schubert S. Marchfeld, Alt; Chr. W.Müller, Klav. (DEM 25-45)	Burghof Lörrach	20.00
	The Kovenant, Zeromancer, Primordial	Z7, Pratteln	20.00
	* Basler Solistenabende Klavierabend: Anatol Ugorski	Stadtcasino	20.15
	Irische Volksmusik	Davidseck	20.15
	Kroke Klezmer-Konzert	Badenweiler Thermen	20.15
	Die Magie der Trommel, die Magie des Klangs Perkussive Klänge	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.30
	King Kora African City Beats →S. 24	Parterre	20.30
	Bettina Schelker Konzert	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Walter Lang's Tales of 2 Cities Quintet mit trumpet und tenor-/sopranosax →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Alvin Ailey - American Dance Theater CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	20.00
	Tanz Ensemble Cathy Sharp Highlights aus dem neuen Programm →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	20.30
	Récits des Tribus Oméga/System Castafiore	La Filature, F Mulhouse	20.30
PARTY	Chillout - Future Sounds Kat La Luna (DRS3), Aidan (Sharp Shot Cru), Projekt Sirius	Sommercasino	19.00
	What about life? Jugendevent mit Benjamin Huggel (FCB) und DMS-Band	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Danzeria Disco	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Dilke	Allegra/Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel Salsa, Merengue, Cumbia...	Kuppel	21.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	nt/tanz: Urs Rüüd Jazz/Funk/Soul →S. 8	nt/Areal	23.00
	44 Friday Acts: Mas Ricardo (ZH, Oxa), DJ Pee (BS)	Echo-Club	23.00
FILM	Autonomie im Film Vortrag von Gertrud Koch mit Filmbeispielen	Stadtkino Basel	20.00
ET CETERA	Mittagsmeditation im Langen Saal	Unternehmen Mitte	12.30
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Tour fixe	Fondation Beyeler Riehen	15.00
	Art + Dinner Führung und 3-Gang Dinner →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.45
	Autonomie in der Kunst Vortrag von Gertrud Koch mit Filmbeispielen	Kunsthalle Basel	20.00

SAMSTAG | 21. OKTOBER

FILM VIDEO	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	23.00
	Der Schneider von Ulm Edgar Reitz, BRD 1978	Stadtkino Basel	18.00
	Perfect Blue Neuer Manga-Film aus Hongkong	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Planet Venus Elda Tattoli	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Passus in visibili Installation für Video und Musik von B. Grossenbacher und J. Lee	Münsterplatz	20.00
	Profumo di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	15.30
	Zauberhafte Schwestern	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Der Ruhm meines Vaters Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Polyester John Waters, USA 1981	Stadtkino Basel	20.30
	Die Brücke am Kwai In memoriam Alec Guinness	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Best of Cabaret Musical-Casting-Comedy	Fauteuil Theater	20.00
	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
	Die Baumfrau Gastspiel Puppentheater Marottino. Für Kinder nicht unter 6 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	Verhext Erzählungen, Texte, Lieder	Museum am Lindenplatz, D Weil am Rhein	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Amateurtheatertage Lörrach	Amateurtheatertage Lörrach	
	Jugendtheater: Die Stadt hinter dem Strom nach H. Kasack, ab 12 J, DEM 18/12	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Metamorphosen Frei nach Ovid	Ateliertheater Riehen	20.00
	Nimm dir das Leben! Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	La Périhole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	King Kongs Töchter Stück von Theresia Walser	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
KUNST	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	12.00
MUSIK	Reveille-Chor Basler Liedertafel Melodien aus My Fair Lady, Anantevka u.a.	Theater Basel, Foyer	16.30
	Zürcher Kammerorchester Benefizkonzert	Stadtcasino	19.30
	Klavier Rezital →S. 28	Kloster Dornach	20.00
	Lindard Bardill Abendkonzert →S. 28	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	20.15
	Bente Kahan & Band Klezmer-Konzert	Badenweiler Thermen	20.15
	Urs Rüüd - Music for Bars #12 →S. 6	Cargo Bar	21.00
	Walter Lang's Tales of 2 Cities Quintet mit trumpet und tenor-/sopranosax →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Alvin Ailey - American Dance Theater CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	15.00
	* Tanz Ensemble Cathy Sharp Highlights aus dem neuen Programm →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	20.30
	Récits des Tribus Oméga/System Castafiore	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Alvin Ailey - American Dance Theatre CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	20.00
PARTY	Oldies but Goldies 2000 Benefizdisco für Fragile Suisse	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Split Rock	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Salsa-Nacht mit Gast DJs	Allegra Hilton	21.00
	Phantom Rein Rauh und Roh-Release-Party	Sommercasino	21.00
	Live: Nubya Eintritt CHF 20	Plaza Club	21.00
	Fantastic Plastic Die Hits der 70er bis 90er	Kuppel	21.00
	Nachtleben Black Label feat. DJ Bailey (UK), Otis (UK), Uncle Ed, Supersteff →S. 26	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Lovegarden A. Martinez (BE, Ministry of Sound), M.J. Madness (ZH, Delirium), J-Perez (BS),		

	Live Percussion by Steven Wallace (ZH)	Echo-Club	23.00
	nt/live: ElectroLux Drum'n'Bass, Th. Ackermann, D. Bianchin, P. Borföi, CHF 12 →S. 8	nt/Areal	23.30
KINDER	Das Kaugummi-Gespens	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Über Gott und die Welt Samstagmorgenrunde →S. 27	Forum für Zeitfragen	09.30
	Tag der Achtsamkeit	Offene Kirche Elisabethen	10.00
	Tour fixe	Fondation Beyeler	12.30 & 14.30
	Märchenfest →S. 28	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	14.00
	Zum 100. Todestag von Friedrich Nietzsche Vortrag von Dr. phil. A. Bollinger	Scala Basel	17.00
	Zum 100. Todestag von Friedrich Nietzsche Sprechchor am Goetheanum, vorgängig Vortrag von Marcus Schneider	Scala Basel	20.15

SONNTAG | 22. OKTOBER

FILM VIDEO	Passus in visibili Installation für Video und Musik von B. Grossenbacher und J. Lee	Münsterplatz	20.00
	Un anima divisa in due Der italienische Film: Silvio Soldini	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Zauberhafte Schwestern	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Der Ruhm meines Vaters Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Vorpremierre: El acordeon del diablo von Stefan Schwierert →S. 22	Kino Camera	11.00
	Scent of a Woman Martin Brest, USA 1992 →S. 21	Stadtkino Basel	15.00
	Fliegen - Filmen - Träumen: Fragmente zusammengestellt von R. Cosandey	Stadtkino Basel	18.00
	cargoTV - Auslandskorrespondenten →S. 6	Cargo Bar	19.00
	Schienenschlacht René Clément: Eisenbahnfilme	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Female Trouble John Waters, USA 1975	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Eugen Onegin Oper von Pjotr Iljitsch Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	Verhext Erzählungen, Texte, Lieder	Museum am Lindenplatz, D Weil am Rhein	17.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Monsieur Amédée Komödie von Alain Reynaud-Fourton	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
LITERATUR	Nichts als Katzen Lesung mit Erika Würz	Heimatismuseum Allschwil	11.00
	Martina Kieninger und Markus Orths Autorenlesung	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	11.00
	«... beschreiben ... was war, der Rest existiert nicht» Neue Polnische Poesie →S. 20	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Bildgespräch Schwerpunkt Südafrika	Museum für Gegenwartskunst	12.00
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	12.00
MUSIK	Angell Piano Trio Werke von Haydn, Brahms, Schubert	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.15
	Sinfonieorchester Basel Kinderkonzert «Wetter»	Stadtcasino	11.00
	Ensemble La Volta von der Gaillarde zum Ragtime	Bachmatt-Schulhaus Reinach	11.15
	Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Olivier Messiaen, Grosser Saal	Stadtcasino	16.30
	New Formation Gospel-Konzert	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Orgelkonzert Werke des Barock	Tituskirche	17.00
	Angell Piano Trio	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.00
	* Max Lässer & Hank Shizzoe Special Guest Steve Phillips →S. 25	Kuppel	20.00
	Spocks Beard	Z7, Pratteln	20.00
	1. Jugendpreisträgerkonzert	Kirche St. Stephan	20.00
	Werke von Bach	Dom Arlesheim	20.15
	El calderon afrolatino mit piquete calderon (Cuba) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
TANZ	Tanz Ensemble Cathy Sharp Highlights aus dem neuen Programm →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	19.00
	Alvin Ailey - American Dance Theatre CHF 48-118, Res: T 0900 55 22 25	Musical-Theater	15.00
	Die drei Federn Eurythmieaufführung →S. 28	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	12.00 & 17.00
PARTY	Afterhours Alex G & Fame, Marcos del Sol, Nico	Echo-Club	05.00
	Noche Cubana	Allegra Hilton	21.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Hallenflohmarkt →S. 26	Sudhaus im Wardeck	10.00
	Märchen, Marionetten und der Mensch Festvortrag →S. 28	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	10.30
	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
	Führung	Naturhistorisches Museum	11.00
	Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Familienführung	Museum Jean Tinguely	12.00
	Märchenfest →S. 28	Rudolf Steiner Schule, Münchenstein	12.00
	Tour fixe	Fondation Beyeler	12.30 & 14.30
	Vida de mi vida Tierra Spanische & süd. Erzählungen, Rhythmen, Lieder	Kulturcafé Kessler's, D Weil am Rhein	19.00

MONTAG | 23. OKTOBER

FILM VIDEO	* Profumo di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
	Hairspray John Waters, USA 1988	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
LITERATUR	Polnische Zeitschriften Gespräch mit polnischen Autoren	Literaturhaus Basel	20.00
MUSIK	Orgelkonzert Musik für zwei Orgeln	Clarakirche	18.15
	Black Monday Kuppel	Kuppel	21.00
	Galler Bellevue - Jazzcommunications →S. 6	Cargo Bar	21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
ET CETERA	Monatstische Menschlichkeit Vortrag mit Dr. Markus Claussen →S. 28	Kloster Dornach	20.00
	Morgensingen →S. 26	Unternehmen Mitte	06.30
	Yoga Mattinata Mitte →S. 26	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00

DIENSTAG | 24. OKTOBER

FILM VIDEO	Perfect Blue Neuer Manga-Film aus Hongkong	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Internationales Festival für Film, Video und neue Medien	Viper 20	12.00
	Perfect Blue Neuer Manga-Film aus Hongkong	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Der letzte Dokumentarfilm Vexierspiel durch 100 J. Dokumentarfilmgeschichte	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Gerd Dudenhöffer - Basta! Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker	Fauteuil Theater	20.00

	Uraufführung: De Beaux Héros en Vérité!	La Filature, F Mulhouse	20.30
	www.heroes.li - Love in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	10.00
LITERATUR	Diogenes-Verlag stellt sich vor Mit K. Jenny, CHF 25, Res: olymp&hades, T 261 88 77	zum Isaak: Café & Kellertheater	19.15
	* Jörg Steiner zum 70. Geburtstag Günter Grass und Peter Weber lesen Jörg Steiner	Theater Basel, Komödie	20.00
KUNST	MasterFührung mit Kurator Georg Frei →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	18.45
MUSIK	Angeli Piano Trio	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
	J.O.B. Reschtnefki - ambient dreams →S. 6	Cargo Bar	19.00
	Nightwish, Sinergy, Eternal Tears of Sorrow	Z7, Pratteln	20.00
	Trachtenkapelle Badenweiler	Badenweiler Thermen	20.15
	La route nue des hirondelles Weltmusik	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Oliver Friedli Trio Mit O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Lononima Imperial Cuerpo de Sombra y Luz (DEM 25-45)→S. 19	Burghof Lörrach	20.00
PARTY	Party Nu Jazz	Kuppel	21.00
	Karaoke	Plaza Club	21.00
ET CETERA	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche Morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Führung Die Architektur des Kunstmuseums	Kunstmuseum Basel	12.30
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Tour fixe	Fondation Beyeler	15.00

MITTWOCH | 25. OKTOBER

FILM VIDEO	Viper 2000 - Videoinstallation in der Krypta	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Der letzte Dokumentarfilm Vexierspiel durch 100 J. Dokumentarfilmgeschichte	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Der Apfel Samira Machmalbaf, Iran	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Internationales Festival für Film, Video und neue Medien	Viper 20	
	Eröffnung Viper: Ada - Queen of the Engines	Theater Basel, Kleine Bühne	20.00
	* Internationales Wettbewerb, Film/Video 1	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
	Gerd Dudenhöffer - Basta! Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker	Fauteuil Theater	20.00
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	www.heroes.li - Love in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggestroos	19.30
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	De Beaux Héros en Vérité!	La Filature, F Mulhouse	20.30
KUNST	Unterwegs-Anderswo Thematisches Gespräch in der Sammlungspräsentation	Museum für Gegenwartskunst	12.30
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Belcanto Opernarien und Live-Lieder	Unternehmen Mitte	21.00
	Coop Sinfoniekonzert Werke von Starnitz, Mozart, Schubert, Bartok	Stadtcasino	20.15
	Oliver Friedli Trio Mit O. Friedli (Piano), F. Fontanilles (Bass), A. Hoerni (Drums) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	Taxi Dancer's	Plaza Club	21.00
	Pump it up! Members night mit Deep Soldiers	Kuppel	22.00
	Viper Clubbing Ming/King Wolf & S. Wizard	Atlantis	23.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J	Basler Kindertheater	16.00
	Tinguely: Aus Schrott wird Kunst Workshop für Kinder ab 8 J., CHF 3, Anmeldung erforderlich, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
ET CETERA	Führung	Museum der Kulturen, Basel	11.00
	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Götter, Gräber und Gelehrte	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Irene Zurkinden Referat über die Basler Zeichnerin und Malerin	Museum Kleines Klingental	18.15
	Märchenmalen mit Irene Pacha	Kulturzentrum Kesselhaus	19.00
	Fondue mit Musik	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Wie Frauen das Böse erfahren →S. 27	Forum f. Zeitfragen	19.30

DONNERSTAG | 26. OKTOBER

FILM VIDEO	Der Apfel Samira Machmalbaf, Iran	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	A nous la liberté René Clair; Einführung: Guillaume Bérart	Kommunales Kino, D Freiburg	19.30
	The Big Sleep von Howard Hawks (USA 1945), mit Humphrey Bogart →S. 21	Kino Sputnik & Landkino, Liestal	20.15
THEATER	www.heroes.li - Live in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggestroos	14.30 & 19.30
	* Nimm dir das Leben! Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	De Beaux Héros en Vérité!	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Casanova al dente Theater in der Mittagspause; theatralische Reise ins 18. Jh. →S. 19	Vorstadt-Theater	12.30
	Geschichte vom Onkelchen Freiburger Kinder- und Jugendtheater	Landgasthof Riehen	15.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung J. P. Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Peperonis - Just for fun Das musikalische Schweizer Kabarett	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Lesung unveröffentlichter literarischer Texte Jede/r Schreibende ist eingeladen, seine/ihre Arbeiten zu präsentieren	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00
	Neue Stimmen aus Teheran Mohammad Reza Safdari und Kurosch Assadi	Literaturhaus Basel	20.00
	Lesung von Christian Gasser aus seinem neuen Buch «Mein erster Sanyo»	Kreuzkultur Solothurn	20.30
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag	Kunstmuseum Basel	12.30
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	17.00
	Bildgespräch Schwerpunkt China	Museum für Gegenwartskunst	18.30
MUSIK	Volksinfoniekonzert Werke von Stamitz, Mozart, Schubert, Bartok	Stadtcasino	20.15
	The Penguins - Late Night Jazz Jazz-Standards, Bossa-Novas und Balladen →S. 24	Parterre	21.00
	Ann Malcolm Quartet Basler Jazz-Protagonisten →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	Funky Dance Night	Kuppel	21.00
	Ladies Erotic Night mit den American Dream Boys, CHF 25	Plaza Club	21.00
	Oldies Night 70/80-Jahre	Allegra Hilton	21.00
	Tango tanzen in der Mitte DJ Daniel Montangero, CHF 10	Unternehmen Mitte	21.00
	Groove Limitiert mit Special Guest from Vienna, CHF 10 →S. 8	nt/Areal	23.00
	Viper Clubbing Dat politics/cut the weazle & Brogle	Atlantis	23.00
ET CETERA	Führung Zeitreise durch «Kleider für festliche Stunden»	Haus zum Kirschgarten	12.15
	Mexican-Night	Basler Personenschiffahrt	19.30

PERFORMANCE	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthaus Aarau	18.30
	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Yoga Mattinata Mitte Öffentliche morgenstimmung	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	14.00
PERFORMANCE	Bendicht Walthert (ZH)→S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
	Sinnvolle Arbeit für alle Vortrag von Prof. Dr. W. Schlafke, Köln	Uni Basel	20.15
FREITAG 27. OKTOBER			
FILM VIDEO	Die Brücke am Kwal In memoriam Alec Guinness	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Internationales Festival für Film, Video und neue Medien	Viper 20	
	Viper-Nocturne: Stagecoach fIS. 22	Kino Club	23.15
	Wer ist das Monster - Du oder ich? Zum 70. Geburtstag von Niki de Saint Phalle	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	LA Confidential	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Geschichte vom Onkelchen Schulvorstellung, Freiburger Kinder- und Jugendtheater	Landgasthof Riehen	10.00
	* www.heroes.li - Live in Cyberspace Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80	Junges Theater Basel, Baggenstooss	14.30 & 19.30
	Schloss von Tim Staffell	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung J. P. Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Peperonis - Just for fun Das musikalische Schweizer Kabarett	Fauteuil Theater	20.00
	It's Ragtime Petra Gack & Natalie Damm	Ateliertheater Riehen	20.00
	Der Kleine Prinz Von Antoine de Saint-Exupéry. Für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.15
	Kunst Theater-Stück von Yasmina Reza	Badenweiler Thermen	20.15
	Gesäubert Stück von Sarah Kane, Gastspiel von co-labs/Tafelhalle Nürnberg	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Das Muschelessen Serena Wey & Theater Etc.→S. 11/16	Roxy, Birsfelden	20.30
	De Beaux Héros en Vérité!	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Nimm dir das Leben! Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
LITERATUR	Alfred Marquarts Bücherkoffer Eine Auswahl von zwanzig Büchern (DEM 8/5)	Stadtbibliothek, D Lörrach	20.00
	Gedichte des 20. Jahrhunderts Albrecht Goes →S. 27	Forum für Zeitfragen	20.00
KUNST	Führung Elvis	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	17.00
MUSIK	Free Mumia Veranstaltung des Forums für improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	Schneekönig Jazzfunk & fusion →S. 24	Parterre	20.30
	Kölner Saxophon Mafia	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	DJ David Black & Latin music, from the late 60s - early 70s →S. 6	Cargo Bar	21.00
	mardi gras bb Livekonzert mit Voodoo-New Orleans-Groove →S. 26	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Live: Punk Nite Skin of Tears (D) & CD-Release Party von Toxic Guineapigs (BS)	Sommercasino	21.00
	Ann Malcolm Quartet Basler Jazz-Protagonisten →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 17	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	KiK Jam Offene Jam-Session	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Take your dirty shoes off and dance DJJellybean and DJ'ib	Werkraum Wardeck pp	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Dilke	Allegra/Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel Salsa, Merengue, Cumbia...	Kuppel	21.00
TANZ	inbetween Lange Nacht mit Bar, eigenproduzierten Videos und Musik	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	22.00
	Panacea, Techno Animal, Dälek (D/GB/USA) Live-Konzert + Party	Kaserne Basel	22.00
	44 Friday Acts: DJ Dani König (ZH, Kaufleuten), DJ Nico (BS)	Echo-Club	23.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
ET CETERA	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Fondue mit Musik	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Die Affenpote Englische Gruselgeschichten	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein	20.00
	Islam - Die Religion grosser Völker Vortrag und Diskussion mit Al Imfeld	Atelier Volke Truedsson, Röschenz	20.00
SAMSTAG 28. OKTOBER			
FILM VIDEO	Der letzte Dokumentarfilm Vexierspiel durch 100 J. Dokumentarfilmgeschichte	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Der Apfel Samira Machmalbaf, Iran	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Wer ist das Monster - Du oder ich? Zum 70. Geburtstag von Niki de Saint Phalle	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	L.A. Confidential	Free Cinema, D Lörrach	20.00
THEATER	Internationales Festival für Film, Video und neue Medien	Viper 20	
	Viper-Nocturne: Iron Horse	Kino Club	23.15
	Vorpremieren: Q, Begegnungen auf der Milchstrasse von Jürg Neuschwander →S. 22	Kino Camera	11.00
	Bando und der goldene Fussball Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	* Vorpremieren: Gripsholm von Xavier Koller Konzert & CD-Taufe mit Kolsimcha →S. 22	Kino Camera	21.00
	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
	Nimm dir das Leben! Ein Kabarett solo von Helmut Ruge, München →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	De Beaux Héros en Vérité!	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Peperonis - Just for fun Das musikalische Schweizer Kabarett	Fauteuil Theater	20.00
	Gesäubert Stück von Sarah Kane, Gastspiel von co-labs/Tafelhalle Nürnberg	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Das Muschelessen Serena Wey & Theater Etc. →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	20.30
	Poesie-Schauspiel und Gesang Aufführung Ab-bilden	Offene Kirche Elisabethen	16.00
	Knigges Erben Eine Familiengeschichte	Vorstadt-Theater	19.00
LITERATUR	Premiere: Romeo und Julia →S. 17	Od-theater	19.30
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	20.00
	Abendstunde im Spätherbst	Ateliertheater Riehen	20.00
	Bet, Kindlein, bet..., Collage von Texten	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
KUNST	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	12.00
	Vernissage: A vous de choisir	Kunsthaut Baselland Muttentz	19.00
MUSIK	Heinrich Schiff (Cello), Leif Ove Andsnes (Klavier) Werke von Bach u.a.(DEM 30-60)	Burghof Lörrach	20.00
	La Volta Tänze & Lieder aus Europa und Lateinamerika; WBZ-Jubiläumsfestes.	WBZ Reinach	20.00
	Füreinanderchor mit Orchester A. Dvorak	Martinskirche	20.15
	Fünf Sterne Deluxe & Support (t.b.a.) & DJs The Famous Goldfinger Bros.	Z7, Pratteln	20.30
	Lager (ZH) Power-Pop	KiK/Kultur im Keller, Sissach	20.30

	Galler Bellevue jazzy latin loungecore →S. 6	Cargo Bar	21.00
	Olivier Ker Ourio Quartet →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	Saturday Night Fever	Plaza Club	21.00
	Salsa-Nacht mit Gast DJs	Allegra Hilton	21.00
	Basler Ball 2000 Res: www.safran-zunft.ch	Restaurant Safran-zunft	18.30
	Sudfunk Party mit Vito →S. 26	Sudhaus im Wardeck	21.00
	Uprising Soundsystem: Reggae Party	Sommercasino	21.00
	Fiesta Rociera Sevillana-Fest	Kuppel	21.00
	Load@Viper Game Lounge Dance Party	Volthalle	22.00
	Sheandpee Acts: She-DJ Paulette (UK, Ministry of Sound), DJ Pee (BS)	Echo-Club	23.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespens Lustige Gespenster-Geschichte für Leute von 4-104 J	Basler Kindertheater	16.00
	Fremde Welten für Kinder von 7 bis 11 J., Anmeldung erforderlich, T/F 271 00 14	Museum für Gegenwartskunst	13.00
ET CETERA	Captain's Dinner	Basler Personenschiffahrt	19.30
	Führungen Feuerwehrhaus und Konferenzpavillon	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Führung	Architekturmuseum	11.00
	Bogolan - Bemalte Stoffe aus Westafrika Mit A. Oulogem, Mali und C. Steiner, Kinder ab 8 J., Kosten CHF 5, Anmeldung: T 266 56 32	Museum der Kulturen, Basel	14.00
	Miki der Zauberer Zauberei zum Staunen und Lachen (nachmittags Kindervorstellung)	Scala Basel	15.00
	Miki der Zauberer Zauberei zum Staunen und Lachen	Scala Basel	20.00

SONNTAG | 29. OKTOBER

FILM VIDEO	Die Brücke am Kwai In memoriam Alec Guinness	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Wer ist das Monster - Du oder ich? Zum 70. Geburtstag von Niki de Saint Phalle	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	L.A. Confidential	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Bando und der goldene Fussball Kinderkino	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	A nous la liberté René Clair	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Internationales Festival für Film, Video und neue Medien	Viper 20	
	* Preisträger Viper 20 (W)	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Eugen Onegin Oper von Pjotr Iljitsch Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare →S. 17	Theater Basel, Komödie	
	Fame Musical-Welthit	Häbse-Theater	19.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey & Theater Etc. →S. 11/16	Roxy, Birsfelden	19.00
	Knigges Erben Eine Familiengeschichte	Vorstadt-Theater	16.00
	Martin Neher & Lukas Burri Mit Friedrich Kuhlau in den Wahnsinn. →S. 24	Teufelhof Theater & Gasthaus	11.00 & 17.00
	Rumpelstilzli Mit der Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	15.00
LITERATUR	Bet, Kindlein, bet... Collage von Texten	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	19.00
	Hans Saner - Der Schatten des Orpheus Autorenlesung →S. 19	Vorstadt-Theater	11.00
	Zeit der Jasminblüte Olaf Creutzburg trägt Texte von Alifa Rifaat vor.	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00
KUNST	Unterwegs-Anderswo Thematisches Gespräch in der Sammlungspräsentation	Museum für Gegenwartskunst	12.00
	Tour fixe →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Performance: Unser Garten →S. 29	M54/Projektraum	17.00
MUSIK	Meisterzyklus Slokar Quartett	Stadtcasino	11.00
	Musik für Flöte, Harfe und Orgel Eintritt: CHF 20/15	Marienkirche	16.00
	Jazz in der Elisabethenkirche: Pal-Jam	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Mozartinum Basel Werke von Bach, Schaub, Schönberg →S. 30	Martinskirche	17.00
	Posaune und Orgel	Kirche Biel-Benken	17.00
	El calderon afrolatino mit Mabulu (Moçambique) →S. 15	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Robert Dick Flötensolist	Hirscheneck	21.00
PARTY	Afterhours Acts: Restless, Nico, Cali, Master BK	Echo-Club	05.00
	Café del lutz Chill-out waves in the moonroom	Kuppel	21.00
	Noche Cubana	Allegra Hilton	21.00
KINDER	Mimmi und Brumm feiern ein Fest Familienvorstellungen, ab 3 Jahren	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
	Janosch Filme im Familienprogramm	Kreuzkultur Solothurn	17.00
ET CETERA	Hallenflohmarkt →S. 26	Sudhaus, Wardeck	
	Führung	Museum der Kulturen, Basel	11.00
	Führung	Kunsthalle	11.00
	Heil & Heilung Eröffnungsgottesdienst zur Schwerpunktwoche →S. 27	Forum für Zeitfragen	11.00
	Führung zu Gräbern berühmter Persönlichkeiten	Friedhof Hörnli	14.00
	Öffentliche Führung →S. 31	Aargauer Kunsthaus Aarau	10.30
	Sonntags-Brunch	Basler Personenschiffahrt	10.00
	Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung →S. 32	Fondation Beyeler Riehen	10.00
	Führung Basel in alten Ansichten - Ein Rundgang durch Museum und Stadt	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Sonntag-Mittagsschiff	Basler Personenschiffahrt	12.15
	Café Philo Mitte Ltg.: Maja Wicki, Philosophin, ZH →S. 25	Unternehmen Mitte	17.00
	Feier der Erde: Friedensarbeit in Irland mit Pfrn. Juliana Hartmann	Offene Kirche Elisabethen	19.00

MONTAG | 30. OKTOBER

FILM VIDEO	Profumo di donna Dino Risi, I 1974 →S. 21	Stadtkino Basel	21.00
	Scent of a Woman Martin Brest, USA 1992 →S. 21	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettl Theater	20.00
	* Re: Frankenstein Neville Tranter Stuffed Puppet Theatre (Amsterdam)	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
LITERATUR	Jeannette Voirel und Barbara Rettenmund Das Literarische Forum Basel zu Gast	Literaturhaus Basel	20.00
MUSIK	Brassband der Musikakademie Antwerpen Benefizkonzert	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	The Jubilee Concert Tom Harrell Octet (USA)	Jazzclub Q4, CH Rheinfelden	20.00
	Brassband der Musik-Akademie Antwerpen	Offene Kirche Elisabethen	20.00
ET CETERA	Morgensingen →S. 26	Unternehmen Mitte	06.30
	Yoga Mattinata Mitte →S. 26	Unternehmen Mitte	07.45
	Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster	Unternehmen Mitte	12.30
	Führung Konsum	Fondation Beyeler Riehen	14.00
	Menschen im Kosmos Dialoge über die Dynamik der Welt. Öffentliche Ringvorlesung	ZLF	18.15
	Was heilt? Gesprächsrunde →S. 27	Forum für Zeitfragen	20.00
	Der heilige Franziskus von Assisi Vortrag →S. 28	Kloster Dornach	20.00
	Postillion d'amour	Plaza Club	21.00

DIENSTAG | 31. OKTOBER

FILM VIDEO	6. Bundesweiter Aktionstag des Kommunalen Kinos Wie wahr!? Dokumentarfilm. Mit Regisseur Stephan Sachs	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
THEATER	www.heroes.li - Love in Cyberspace TheaterFalle Basel zu Gast Res: theaterfalle@magnet.ch od. T 381 27 80 Romeo und Julia →S. 17 Avner Eisenberg Komödiant und Pantomime Fame Musical-Weitthit Kukident Theater Puravida spielt Geschichten aus dem Publikum The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Junges Theater Basel, Baggestooss Od-theater Fauteuil Theater Häbse-Theater Kleinkunsthöhne Rampe Neues Tabourettl Theater	14.30 & 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Lesung iranischer AutorInnen Monirou Rawanipur und Schahriar Mandanipur Hybrid Lesung, Gespräch und Fotoschau	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg Literaturhaus Basel	20.00 20.00
KUNST	Führung Giacometti	Kunstmuseum Basel	12.30
MUSIK	Premiere: Violetta. Maria. Oper von Nelly Bütikofer. Res: T 272 33 95 →S. 29 Oberwiler Gym-Konzerte Homage à Ravel. Werke von Ravel, Kurtag und Holliger * Arto Lindsay Band (USA) brasilianischer Samba mit New Yorker Underground London Baroque mit Conrad Steinmann Werke von Mancini, Händel, Vivaldi u.a. Baselbieter Konzert London Baroque mit Conrad Steinmann Carmina Quartett Hans Huber-Saal Thomas Moeckel Trio →S. 15	Scala Basel Gymnasium Oberwil Kaserne Basel Stadtkirche Liestal Stadtkirche Liestal Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.15 21.00
TANZ	Freyer Ensemble DisTanzen Orchesterstück für acht Klangkörper (DEM 30-50)	Burghof Lörrach	20.00
PARTY	Party Nu Jazz Karaoke	Kuppel Plaza Club	21.00 21.00
ET CETERA	Diner Surprise Yoga Mattinata Mitte öffentliche morgenstimmung Führung Leben und Tod im Alten Mexiko Mittagsmeditation im Langen Saal Leitung: Hans-Jörg Däster Vortrag Agatha Christie und Max Mallowan Vortrag Ein Stück Himmel im Alltag Dias und Märchen aus Vietnam und Laos Zur Historiogenie der Hysterie Vortrag →S. 27 Überwindung der Angst Vortrag in der Bibliothek →S. 28	Basler Personenschiffahrt Unternehmen Mitte Museum der Kulturen, Basel Unternehmen Mitte Antikenmuseum Offene Kirche Elisabethen Altes Rathaus, D Weil am Rhein Forum für Zeitfragen Kloster Dornach	19.30 07.45 12.30 12.30 19.15 19.30 20.00 20.00 20.00

Taten

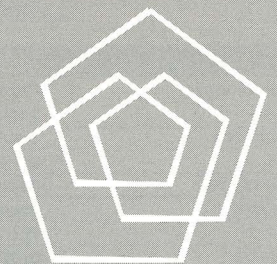
nicht nur Worte!

Ihre Zusammenarbeit mit uns bringt die biologisch
überprüfte Landwirtschaft weiter.

20% unserer Darlehen und Kredite gehen in diesen Bereich.

Freie Gemeinschaftsbank BCL

Wir geben mehr als Zins



Bitte schicken Sie mir

☐ Informationsmaterial

☐ Kontodokumente an folgende Adresse:

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Freie Gemeinschaftsbank BCL Gerbergasse 30 Postfach 248 4001 Basel

Alles unter einem Dach: ein Partner



Verlag

Philosophie / Philologie
Geschichte / Kulturgeschichte
Kunst / Kunstgeschichte
Medizin / Medizingeschichte
Psychologie / Psychotherapie

EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG · Basel

Auslieferung

Eigene Bücher und Zeitschriften
SIA, Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein

Buchhandlung

Das Narrenschiff
Ihre Buchhandlung im Herzen der Stadt Basel
Geisteswissenschaften · Literatur

Druckerei

Gestaltung
Text-/Bildverarbeitung
Datenmanagement
Druck
Buchbinderische Verarbeitung
Distribution

Informatik

CD-ROM
Internet
Datenbanken

SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Verlag: Steinentorstrasse 13, 4010 Basel

Druckerei: Farnsburgerstrasse 8, 4132 Muttenz

Buchhandlung: Im Schmiedenhof, 4001 Basel

Tel. 061/278 95 65

Tel. 061/467 85 85

Tel. 061/261 19 82

SANFTE *Pflege*

NIVEA
Crème

ALLES WAS DIE HAUT ZUM LEBEN BRAUCHT